

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

07/08

Juli/August 2014
www.aachen.ihk.de

Nachgefasst:
Neue Regeln für
Berufskraftfahrer

» Seite 48

Nachgefragt:
Betriebe leiden unter
Energiewende-Kosten

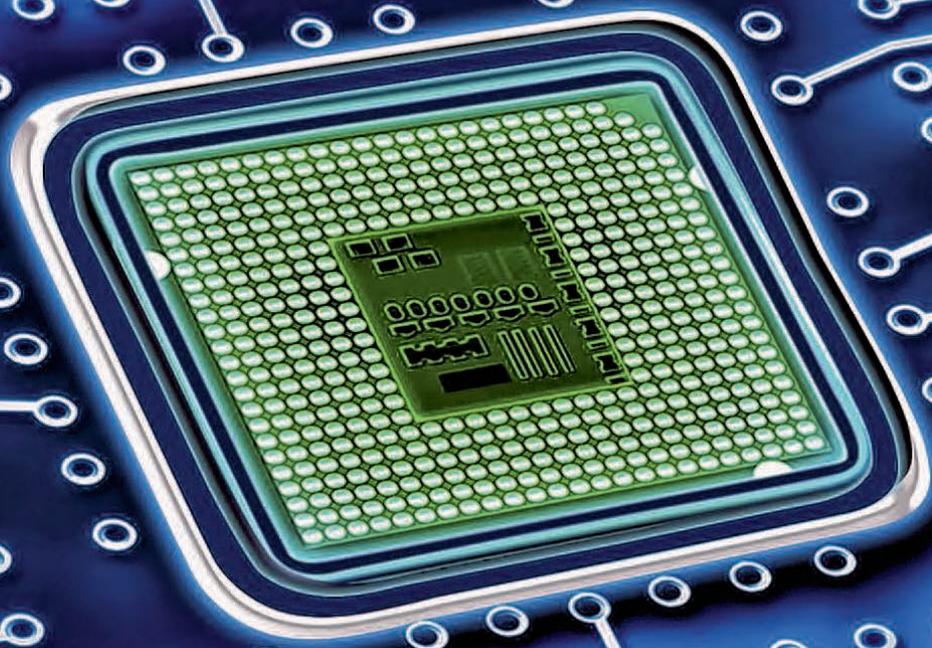
» Seite 59

Nachgeholfen:
„SWITCH“-Projekt
erhält Auszeichnung

» Seite 61

Hertz-Stück

Datensicherheit, Fachkräftesuche, Wachstumsmärkte:
Was die IT-Branche der Region bewegt



Unsere Sondermodell-Reihe „CHIO Aachen exclusive“



Sichern Sie sich ab dem 01. Juli eines von insgesamt 20 A-Klasse Sondermodellen Checkmate, 20 B-Klasse Sondermodellen Stella oder 20 GLK-Klasse Sondermodellen Shutterfly – sie tragen die Namen der erfolgreichsten Pferde unserer Markenbotschafterin Meredith Michaels-Beerbaum. Jetzt zu besonders attraktiven Konditionen. Nur in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Aachen.

A-Klasse Checkmate

Benannt nach dem wendigsten Springpferd der Welt. Mit umfangreicher Ausstattung wie dem Aktivem Park-Assistenten, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, 18 Zoll Leichtmetall-Felgen mit Doppelspeichen-Design und der Ausstattungslinie Urban.

ab 01. Juli das Sondermodell

Checkmate für **249,- €/mtl.***
ohne Anzahlung

B-Klasse Stella

Trägt den Namen einer Kämpferin, die genau wusste, wann es darauf ankam. Mit umfangreicher Ausstattung wie dem Aktivem Park-Assistenten, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, 16 Zoll Leichtmetall-Felgen mit Doppelspeichen-Design und dem Ausstattungspaket Style.

ab 01. Juli das Sondermodell

Stella für **349,- €/mtl.***
ohne Anzahlung

GLK Shutterfly

Namensgeber ist das legendärste Springpferd der Welt. Mit umfangreicher Ausstattung wie dem Licht-Paket, Aktivem Park-Assistenten, Anhängervorrichtung mechanisch, abnehmbar, Chrompaket Exterieur und Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer.

ab 01. Juli das Sondermodell

Shutterfly für **449,- €/mtl.***
ohne Anzahlung

Service-Paket zum TOP-Preis

29 €/Monat

- Alle Wartungsarbeiten gemäß Service-Heft
- Betreuung ausschließlich in autorisierten Mercedes-Benz Werkstätten
- Fahrzeug ist nach den Empfehlungen des Herstellers immer topgewartet und gilt damit als „scheckheft-gepflegt“
- Kostensicherheit und Transparenz
- Bequeme Abwicklung mit der Service Card



Mercedes-Benz

*Plus3-Finanzierungsbeispiele der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart, Finanzierungs-Angebote gültig vom 01.07.14-31.07.14:

A 180: Kaufpreis ab Werk 24.405,05 €, Anzahlung 0,00 €, Gesamtkreditbetrag 24.405,05 €, Sollzins gebunden p.a. 1,40 %, effektiver Jahreszins 1,41 %, Zinsen 1.073,20 €, Gesamtbetrag des Darlehens 25.478,25 €, Schlussrate 13.526,25 €, mon. Gesamt-Finanzierungsrate 249 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 35.000 km. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,7-7,5/4,7-4,3/5,8-5,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 135-128 g/km; Energieeffizienzklasse: B.

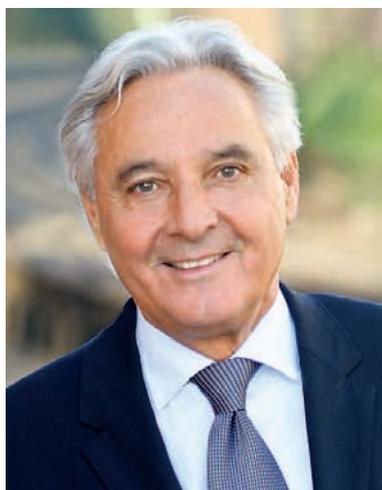
B 180 CDI: Kaufpreis ab Werk 30.527,96 €, Anzahlung 0,00 €, Gesamtkreditbetrag 30.527,96 €, Sollzins gebunden p.a. 2,95 %, effektiver Jahreszins 2,99 %, Zinsen 2.813,00 €, Gesamtbetrag des Darlehens 33.340,96 €, Schlussrate 16.588,96 €, mon. Gesamt-Finanzierungsrate 349 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 5,2-4,9/4,1-3,7/4,5-4,1 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 117-108 g/km; Energieeffizienzklasse: A.

GLK 220 CDI 4MATIC: Kaufpreis ab Werk 43.284,47 €, Anzahlung 0,00 €, Gesamtkreditbetrag 43.284,47 €, Sollzins gebunden p.a. 2,95 %, effektiver Jahreszins 2,99 %, Zinsen 4.120,28 €, Gesamtbetrag des Darlehens 47.404,75 €, Schlussrate 25.852,75 €, mon. Gesamt-Finanzierungsrate 449 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,4-7,1/5,9-5,5/6,5-6,1 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 168-159 g/km; Energieeffizienzklasse: B.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

„Industrie 4.0“: Die Region ist bereit – das Land auch?

Informationstechnik ist in unserer Technologieregion einer der wichtigsten Innovations- und Wachstumstreiber der vergangenen Jahrzehnte. Für viele Prozesse entlang der industriellen Produktion wird IT bisher nur unterstützend eingesetzt. Doch das wird sich bald ändern – im



Zuge der „Industrie 4.0“, die sämtliche Produktionsprozesse miteinander vernetzt.

Der Weg zur „Intelligenten Fabrik“ ist für die deutsche Wirtschaft eine der großen Herausforderungen in den nächsten Jahren. Mit der Industrie und der IT fusionieren zwei Branchen mit unterschiedlichen Ausgangspositionen im weltweiten Wettbewerb: Während uns im Geschäft mit komplexen Maschinen nie-

mand etwas vormacht, rangiert unsere IT-Branche oft noch hinter den Konzernen und Start-ups aus den USA. Auf der einen Seite müssen wir unseren Kompetenzvorsprung – geprägt durch ein hohes Ausbildungsniveau, das Systemdenken unserer Ingenieure sowie einzigartige Wertschöpfungsketten und Innovationsnetzwerke – weiter ausbauen. Gleichzeitig gilt es, bei der digitalen Transformation mitzuhalten. Nur wenn wir bei der Analyse von

riesigen Datenmengen aufholen und die „Big Data“-Netze vor Angriffen bewahren, können wir uns diese Wertschöpfung sichern.

Die Technologieregion Aachen mit ihren Industrie-, IT- und Dienstleistungsunternehmen sowie einer exzellenten Forschungsinfrastruktur hat beste Chancen, die nächste Stufe der industriellen Produktion zu nehmen. Im vergangenen Mai hat das international ausgerichtete Werkzeugmaschinen-Kolloquium im Eurogress die Aachener Perspektive auf die „Industrie 4.0“ formuliert: Es geht um ein disziplinübergreifendes, integratives Verständnis von Produktionstechnologie.

Unsere gute Ausgangslage können wir nur nutzen, wenn die politischen Rahmenbedingungen stimmen. Die Bundesregierung hat den Trend erkannt und das Zukunftsprojekt „Industrie 4.0“ im Aktionsplan zur „Hightech-Strategie 2020“ verabschiedet: 200 Millionen Euro werden dabei in die Förderung internetbasierter Produktionssysteme und Dienste investiert. Die Wirtschaft braucht aber auch Unterstützung durch das Land. Kooperationen zwischen Unternehmen und Wissenschaft müssen weiter befördert werden und technologieoffene Projekte in einem vertrauensvollen Miteinander möglich sein. Dafür setzen wir uns als IHK ein – damit „Made in Aachen“ eine Erfolgsgeschichte mit industrieller Perspektive bleibt.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

That's IT!

TITELTHEMA



Foto: © alphaspirit - Fotolia.com

Ob Orwell das alles auf dem Schirm hatte? Laut dem „Whistleblower“ Edward Snowden spioniert der US-Geheimdienst NSA auch die Wirtschaft aus – in Deutschland nicht weniger als anderswo. Je innovativer die Leistung eines Unternehmens, desto wahrscheinlicher dürfte es sein, völlig unbemerkt ins Blickfeld der Späher zu gelangen. Zumindest eines ist sicher: Die Wirtschaftsregion Aachen liefert viele neue Ideen für die digitale Welt. Schon jetzt trägt der Informations- und Telekommunikationssektor mit rund 9.300 Beschäftigten maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe im Kammerbezirk bei. Gleichzeitig bringt die Region Unternehmer hervor, die sich im Beirat „Junge digitale Wirtschaft“ des Bundeswirtschaftsministeriums oder an der Spitze des Bundesverbands IT-Mittelstand engagieren.

IT ist allgegenwärtig – und doch nicht überall angekommen. Wie ernst sämtliche Betriebe die Sicherheit ihrer Daten nehmen sollten – und in welchem Maße sie das heute überhaupt tun (Seite 12), womit die IT-Unternehmen aus unserer Region auf den Fachkräftemangel in ihrer Branche reagieren (Seite 16) und warum IT-bezogene Themen aus fast keinem Betrieb mehr wegzudenken sind (Seite 24), lesen Sie in dieser Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“. Online oder offline – ganz, wie Sie wollen.

Eine Web-Bewerbs-orientierte Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet:
www.aachen.ihk.de/wn



Foto: © Edelweiss - Fotolia.com

KOMMENTAR

- 03 „Industrie 4.0“: Die Region ist bereit – das Land auch?

IHK AKTUELL

- 07 Weltweit aktiv:
IHK-„Außenwirtschaftstag NRW“
bietet neun Workshops
- 07 Ausreichend informiert? – Der
IHK-Newsletter hält Sie auf dem
Laufenden!

FORUM

- 08 Nicht ganz im Bilde: Laut einer IHK-
Umfrage kommen Wirtschaftsthemen
im TV zu kurz – doch die Betriebe kön-
nen selbst etwas daran ändern
- 10 Der sechste „Ball der Wirtschaft“ lockt
450 Gäste nach Würselen

TITELTHEMA

- 12 „Soweit ich weiß, ist der Mensch 2.0
noch nicht in Sicht“: Ein Interview zu
IT-Sicherheit und Gefahren für Betriebe

- 16 Eine Branche in der Fachkräfte-
Mangel: IT-Betriebe prägen die Techno-
logieregion Aachen – genauso wie der
Bedarf an qualifiziertem Personal
- 20 Welt-Meister: Wie Aachener Entwickler
virtuelles Neuland schaffen – in Form
von Spiele-Apps und 3D-Umgebungen
- 24 „Unternehmen müssen zur richtigen
Zeit auf sich aufmerksam machen“:
IHK-Abteilungsleiterin Anke Schweda
spricht über IT-Fachkräftesuche, die
„Industrie 4.0“ und Angebote der Kam-
mer

INTERNATIONAL

- 30 kurz und bündig

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

- 34 Hochschulspots

VERLAGS-
SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 38 Umwelt und Energie



Foto: © Peter Atkins - Fotolia.com

Momentaufnahme

Laut einer Umfrage des von den IHK getragenen Ernst-Schneider-Preises kommen Wirtschaftsthemen im Fernsehen und Radio oft zu kurz. Insgesamt halten die befragten Journalisten fest, dass die Wirtschaft ihr mediales Nischendasein allerdings verlassen habe. Wie schon in den Vorjahren wurde jedoch kritisiert, dass Journalisten noch zu wenig tun, um komplizierte und anspruchsvolle Wirtschaftsthemen anschaulich zu vermitteln.

» Seite 8



Foto: Stadtbild/Renate Schütt

Ball-Gefühl

Der sechste „Ball der Wirtschaft“ hat rund 450 Gäste aus der Unternehmerschaft und der Politik des Kammerbezirks nach Würselen gelockt. Vor dem großen Tanz, zu dem der IHK-Juniorenkreis diesmal ins „Royal Event Center“ eingeladen hatte, sorgten die Bodyguards „Les Tonys“ aus Montpellier, der Comedian Steve Rawlings aus London und der regionale Künstler Steffen Kastian für Stimmung. Zur Live-Musik von „Ten Ahead“ tanzten die Gäste bis zum Morgengrauen.

» Seite 10



Foto: © alphaspirt - Fotolia.com

„Mensch 2.0“

Der ist laut Hans Höfken noch nicht in Sicht. Der Leiter der Rechenzentrale an der FH Aachen spricht im Interview mit den „Wirtschaftlichen Nachrichten“ über IT-Sicherheit – und die Gefahr für Betriebe, die noch im Dornröschenschlaf schlummern, während sich wachsame Kriminelle an ihren Daten bereichern. Der Fachmann warnt: „Es gibt keine spezielle Branche, die grundsätzlich gefährdeter ist als eine andere – es kann alle treffen.“

» Seite 12

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 44 Mobilfunknetze sollen einen Schlafmodus bekommen
- 44 Thalys eröffnet Fahrtscheinverkauf im Hauptbahnhof Aachen
- 45 GründerStart-GmbH unterstützt die engidesk GmbH aus Herzogenrath
- 45 Eine der bundesweit größten Kitas soll bald in Aachen eröffnen
- 45 Spitzenreiter bei den Tourismus-Zahlen: Eifel und Region Aachen liegen weit über dem NRW-Durchschnitt
- 46 Für den Technik-Nachwuchs: WFG spricht Betriebe im Kreis Heinsberg an
- 47 Ideenwettbewerb: Stadt Schleiden sucht Architekten und Investoren für den Klosterplatz und Franziskuspark

VERKEHR

- 48 Ausgebremst? – Kammern informieren über Berufskraftfahrer-Gesetzgebung

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 49 Ratgeber Recht: Arbeitsrecht

TOURISMUS

- 54 Blankenheims Römervilla erwacht zu neuem Leben
- 54 Neues Feriendorf in Woffelsbach soll Impulse für Jugendtourismus setzen

FIRMENREPORT

- 55 Trianel GmbH bezieht neue Zentrale
- 56 Mayersche Buchhandlung baut um und plant dritten Standort
- 56 Part Load Alliance bringt ein neues Logistik-Managementsystem an den Start
- 57 Umzug: API schafft 400 Arbeitsplätze
- 58 IHK trauert um Vollversammlungsmitglied Christoph Kleuters

- 58 Schoellershammer benennt einen neuen Geschäftsführer
- 58 130-Millionen-Euro-Projekt: RWE Power setzt Hambachbahn auf neue Gleise

UMWELT & ENERGIE

- 59 Perspektiven zum Wende-Manöver: IHK-Umfrage offenbart Maßnahmen und Belastungen der Betriebe

BILDUNG

- 61 Bund zeichnet Aachener „SWITCH“-Projekt als „innovatives Netzwerk“ aus
- 66 Warum sich Geben lohnen kann: Das Stipendienprogramm von FH und RWTH

WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

68 BÖRSEN

- 70 VORSCHAU
- 70 IMPRESSUM

07/08

Juli/August 2014
www.aachen.ihk.de

Ein großer Schritt für Innovative: KMU können sich beim „STEP Award“ 100.000 Euro sichern

► Innovative und wachstumsstarke Unternehmen aus den Branchen Chemie, Pharma, „Life Science“, Bio-/Nanotechnologie, Medizintechnik und Greentech können sich bis 31. Juli um den „STEP Award“ bewerben. Angesprochen sind kleine und mittelständische Unternehmen, die seit mindestens einem Jahr bestehen und aktiv am Markt ver-

treten sind. Der für den Gesamtsieger ausgeschriebene Preis im Wert von 100.000 Euro teilt sich je zur Hälfte in eine Geldsumme und in ein Angebot von Beratungs- und Serviceleistungen. Neben dem Gesamtsieger werden auch Unternehmen in den Kategorien „Markt/Kunde“, „Prozesse“, „Produkt/Technologie“ und „Finanzen“ sowie der mehr-

dimensionalen Kategorie „Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung des F.A.Z.-Instituts wird im Dezember in Frankfurt am Main zum neunten Mal verliehen. Mehr als 800 Unternehmen hatten sich in den vergangenen Jahren um den „STEP Award“ beworben.

@ www.step-award.de

TV-Nachrichten: Die Wirtschaft bekommt nur eine Minute am Tag

► Der Anteil der Wirtschaftsinformationen in den TV-Hauptnachrichtensendungen ist relativ gering. Er beträgt bei öffentlich-rechtlichen wie privaten Sendern rund eine Minute täglich. Diese Zahlen hat das IFEM-Institut ermittelt, das die „Tagesschau“, „heute“, „RTL aktuell“ und „Sat.1 Nachrichten“ miteinander verglichen hatte. Eine Minute entspricht rund sechs Prozent der jeweiligen Sendezeit – genauso viel, wie für die Erklärung des Wetters aufgebracht wird. Bei allen Sendern ist der Anteil der wirtschaftlichen Informationen gegenüber 2012 zurückgegangen, als noch viel über die Euro-Krise berichtet wurde. Aber auch gegenüber dem Jahr 2011 gibt es einen Rückgang. Einen höheren Anteil an Wirt-



|| Bild mit Seltenheitswert? Zumindest in den TV-Hauptnachrichtensendungen kommen Wirtschaftsthemen vergleichsweise kurz.

schaftsinformationen haben die „Tagesthemen“ mit zwei und das „heutejournal“ mit drei Minu-

ten. Auch dort sind die Werte aber gegenüber dem Vorjahr rückläufig (siehe auch Seite 8).

Mehr als erwartet: LAGA empfängt über 100.000 Besucher in den ersten fünf Wochen

► Die Landesgartenschau (LAGA) in Zülpich im Kreis Euskirchen hat in den ersten fünf Wochen seit ihrer Eröffnung bereits mehr als 100.000 Besucher empfangen und liegt damit über der erwarteten

Resonanz. Laut einem Bericht der Kölnischen Rundschau rechnet Zülpichs Bürgermeister Albert Bergmann mit 700.000 bis 800.000 Gästen bis zum Ende der Landesgartenschau.

Für erfolgreiche Kreative: Die Bewerbungsphase für den „Gründerpreis NRW“ endet am 29. August

► Das NRW-Wirtschaftsministerium und die „NRW.BANK“ loben noch bis zum 29. August zum dritten Mal den „Gründerpreis NRW“ aus. Die Auszeichnung honoriert besonders erfolgreiche und innovative Geschäftsideen innerhalb unseres Bundeslandes mit Preisgeldern von insgesamt 20.000 Euro. Bewerben können sich Unternehmer aller Branchen, die in den Jahren

2009 bis 2012 in Nordrhein-Westfalen eine Firma gegründet oder als Nachfolger übernommen haben. Die Bewerber dürfen nicht mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen und höchstens zehn Millionen Euro jährlich umsetzen. Ausschlaggebende Kriterien für die Bewertung sind der unternehmerische Erfolg und die Kreativität der Geschäftsidee. Auch die Unterneh-

mensphilosophie fließt mit ein – etwa Ansätze zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Übernahme ökologischer Verantwortung oder soziales und gesellschaftliches Engagement. Der Preis wird am 13. November am Vorabend des „Gründergipfel NRW“ in Bochum verliehen.

@ www.gruenderpreis.nrw.de

Weltweit aktiv: IHK-„Außenwirtschaftstag NRW“ bietet neun Workshops

WIR UNTERNEHMEN WELTWEIT.

8. IHK-Außenwirtschaftstag NRW

► Zum 8. IHK-„Außenwirtschaftstag NRW“ am Donnerstag, 11. September, von 9.15 bis 17.15 Uhr werden mehr als 800 Besucher in Köln-Gürzenich erwartet. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an kleine und mittelständische Betriebe, die im Ausland aktiv sind oder sein wollen. Unter anderem stehen neun Workshops auf dem Programm. Sie befassen sich mit den Themen „Finanzierung und Sicherung des Auslandsgeschäfts“, „Außenwirtschaft – aber sicher!“, „Exportkontrolle ist Chefsache“, „Dienstleistungen erfolgreich internationalisieren!“, „Nordamerika: Neue Geschäftschancen dank Freihandelsabkommen, preiswerter Energie- und vielfältiger Rohstoffvorkommen?“, „ASEAN: Länder, Märkte, Facetten“, „Achtung Zoll! Aktuelle Entwicklung und Ausblick“, „Global Sourcing: Beschaffungsstrategie mit Verantwortung“ und „China: Strategischer Wirtschaftspartner und

globaler Wettbewerber“.

Außerdem stehen mehr als 50 Vertreter der deutschen Auslandshandelskammern für individuelle Gespräche zur Verfügung. Eröffnet wird der Außenwirtschaftstag von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Dr. Benedikt Hüffer, dem Vizepräsidenten von IHK NRW. Anmeldungen sind online oder bei der IHK Köln möglich.

i Anmeldung per E-Mail:
aussenwirtschaft@koeln.ihk.de

IHK-Ansprechpartner:
Alexander Hoecle
Tel.: 0221 1640-550
alexander.hoecle@koeln.ihk.de

@ www.ihkaussenwirtschaftstag-nrw.de

Unser Service - Ihr Vorteil

- für Privat- und Firmenkunden
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
- Onlineshop unter www.ppf24.eu
- Firmenbetreuung durch Außendienst

Profi - partner

Fachmarkt für Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung

Am Forsthaus 54-56
52511 Geilenkirchen
Tel. +49(0)2451/49020-0
Fax +49(0)2451/49020-29
Was können wir für Sie tun?

Korrektur zur Juni-Ausgabe

► In der vergangenen Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ wurde Manfred Bausch neben Ulrich Schirowski im Interview auf den Seiten 27 bis 29 fälschlicherweise als Geschäftsführer des Zweckverbands Region Aachen zitiert. Korrekt ist: Manfred Bausch ist stellvertretender Geschäftsführer des Zweckverbands Region Aachen. Die Redaktion bittet, den Fehler zu entschuldigen.

Sind Sie ausreichend informiert? – Der IHK-Newsletter hält Sie immer auf dem Laufenden!

► Sie wollen keine IHK-Veranstaltung mehr verpassen und laufend über rechtliche Änderungen, Publikationen und Stellungnahmen der Kammer informiert sein? Und das, ohne im Internet zu suchen? Dann wird es Zeit, dass Sie den kostenfreien IHK-Newsletter abonnieren! Über www.aachen.ihk.de/newsletter gelangen Sie zur Anmeldemaske und wählen die für Sie relevanten Themengebiete aus. Sobald es Neuigkeiten in Ihren Rubriken gibt, erhalten Sie einmal pro Woche eine E-Mail mit den gebündelten Inhalten. Zur Auswahl stehen folgende Bereiche: Auftragswesen, Ausbildung, Handel, Verkehr, Energie und Umwelt, Existenzgründung, Handelsregistereintragungen und -lösungen, International, IT und Telekommunikation, Länderschwerpunkte Mexiko und Ungarn, Standortpolitik,

Brancheninformation Verkehr

WETTBEWERB
Wer ist der fahrradfreundlichste Arbeitgeber?
Im Rahmen der Kampagne „Fahrrad in Aachen“ trägt die IHK Aachen gemeinsam mit der Stadt und Städteregion Aachen das Wettbewerb „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ aus. Zusätzlich wird ein Preis für den „Fahrradfreundlichsten Gastgeber“ vergeben.
mehr >

Energie und Umwelt

INVESTITIONSGARANTIE
EEG-Reform erhöht den Wettbewerbsdruck
Die IHK Aachen befasst sich derzeit intensiv mit den Veränderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Die Wirtschaft trägt bereits einen wesentlichen Teil der Kosten für die Energiewende“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer.
mehr >

Existenzgründung

VISIONPLUS UNTERNEHMENSWETTBEWERB 2014
Bewerbungsphase hat begonnen
„Unternehmern – EXTRA erfolgreich“ lautet das Motto des diesjährigen „VISIONplus Unternehmenswettbewerbs“. Bis 1. Juli können sich Unternehmen, Freiberuflerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen um die Auszeichnung bewerben.
mehr >

Screenshots: IHK Aachen

Steuern, Technologie und Innovation, Weiterbildung (mit verschiedenen Schwerpunkten) und Wirtschaftsrecht. Bei einem Abonnement der Rubrik „Presse“ senden wir Ihnen gesonderte E-Mails mit tagesaktuellen IHK-Pressemeldungen zu. Über „Wirtschaftliche Nachrichten“ erhalten Sie die aktuelle Ausgabe zu Beginn des Monats im PDF-Format – noch bevor Ihnen die Post die Print-Version liefert!

@ www.aachen.ihk.de/newsletter

i IHK-Ansprechpartnerinnen:
Sarah Sillius
Tel.: 0241 4460-115
sarah.sillius@aachen.ihk.de

Heike Horres-Classen
Tel.: 0241 4460-303
heike.horres-classen@aachen.ihk.de



Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de



Nicht ganz im Bilde

Laut IHK-Journalistenumfrage kommt Wirtschaft im TV zu kurz – dabei könnten viele Betriebe selbst etwas daran ändern

|| Testbild: 75 Prozent der Journalisten meinen, dass Wirtschaft in Fernsehen und Hörfunk zu wenig Sendezeit bekommt.

Neun von zehn Journalisten sind der Ansicht, dass das Wohlbefinden der Deutschen, ihr Zusammenhalt und ihre Lebensperspektiven viel stärker von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig sind als sie denken. Entsprechend hoch stufen die Befragten die Notwendigkeit ein, über Ereignisse mit wirtschaftlicher Tragweite zu berichten und wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln. Zeitungen und Internet erfüllen diese Aufgabe gut. Anders sieht es im Fernsehen und im

Radioprogramm aus: Drei Viertel der Journalisten meinen, dass Wirtschaftsthemen in diesen Medien nicht genügend Sendezeit eingeräumt wird. Gegenüber früheren Befragungen schneidet der Hörfunk deutlich schlechter ab: Auch viele Radioredakteure selbst sehen in ihren Sendern zu wenig Raum für Wirtschaft. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des von den Industrie- und Handelskammern getragenen Ernst-Schneider-Preises unter Chefredakteuren, Ressortleitern und Fach-

journalisten verschiedener Mediengattungen.

Insgesamt halten die befragten Journalisten die Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland überwiegend für gut. Wirtschaft habe ihr Nischendasein verlassen. Wie schon in den Vorjahren stellen immer noch mehr als drei von vier der Befragten selbstkritisch fest, dass Journalisten zu wenig tun, um die oft komplizierten und anspruchsvollen Wirtschaftsthemen zu vermitteln. Die Berichterstattung sei



Foto: © Peter Atkins – Fotolia.com

zu oberflächlich und enthalte zu viel „personalisierte Storys“. Außerdem fehlten volkswirtschaftlich ausgebildete Journalisten.

Im Vergleich der Medien sehen die Befragten unvermindert viel Potenzial bei Zeitungen und Zeitschriften. „Hintergrundberichterstattung“ und „Wirtschaftspolitik“ finden sie hier am besten verortet. Mit 62 Prozent erwarteten noch mehr Journalisten als im Vorjahr die Lokalberichterstattung vor allem in den Printmedien. Nur bei „Aktuellem“ sieht man das Internet mit 29 Prozent an der Spitze, jedoch mit einem rückläufigen Trend. Als Wirtschaftsthemen, an denen das Interesse stark steigen dürfte, werden die Altersvorsorge, die Energiewende und die Verteilungsgerechtigkeit genannt. Als eines der zentralen Themen des Jahres gelten erstmals „digitale Daten“, also die Chancen und Risiken der Datensammlung und -verwertung.

Teilnehmer aus TV, Print, Radio und Web

An der Umfrage hatten sich 65 Chefredakteure, Redaktionsleiter und Fachjournalisten beteiligt. Antworten kamen von regionalen und überregionalen Zeitungen, von Online-Zeitschriften, öffentlichen und privaten Fernsehsendern und aus Hörfunkredaktionen. Die Antworten der Umfrage stammen zu 45 Prozent von Zeitungsredakteuren, zu zwei Prozent von Zeitschriftenredakteuren, zu 23 Prozent von Fernseh- und zu 18 Prozent

von Hörfunkjournalisten. Die restlichen elf Prozent verteilen sich auf Online-Plattformen und freie Autoren. Der Ernst-Schneider-Preis ist der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft. Die Auszeichnung der IHKs setzt sich für die Behandlung wirtschaftlicher Themen in den Medien ein.



ADAC Haus Aachen sucht Mieter! – Provisionsfrei –

An exponierter Ecklage Krefelder Straße/ Eulersweg entsteht die neue Anlaufstelle für ADAC Mitglieder.

Das fünfgeschossige Gebäude umfasst neben dem ADAC Center im EG, Büro- und Praxisräume in den darüber liegenden Geschossen. Pro Etage stehen 2 Mieteinheiten von je 350 und 390qm BGF Mietflächen in flexibler Aufteilung und Gestaltung zur Verfügung, Stellplätze sind in der Tiefgarage vorhanden.

Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Sommer 2015 geplant. Der Endenergiebedarf beträgt 84 kWh/m²a.

Bei Interesse kontaktieren
Sie uns bitte:
vermietung@nrh.adac.de

ADAC Nordrhein e.V. · 50963 Köln



INFO

Ein Tipp für Betriebe: Zeigen Sie Interview-Bereitschaft!

Gründe für eine schwache Medienpräsenz von Wirtschaftsthemen gibt es auf beiden Seiten. Was Unternehmen dagegen tun können: Blocken Sie Presseanfragen für Interviews oder kurze Statements nicht reflexartig ab, denn es geht den Journalisten in aller Regel nicht darum, Ihnen Betriebsgeheimnisse zu entlocken. Nutzen Sie die Chance, zu brisanten Themen von der Gewerbesteuer bis hin zum Fachkräftemangel Stellung zu beziehen und Ihren Betrieb in der Öffentlichkeit zu positionieren. Das schafft Akzeptanz beim Leser. Im Zweifel können Sie sich Ihr Zitat vor der Drucklegung noch einmal zusehen lassen, um es zeitnah freizugeben. So verhindern Sie Missverständnisse.

Versorgen Sie die Medien – von der lokalen Tagespresse bis hin zu den „Wirtschaftlichen Nachrichten“ – gerne auch mit Pressemitteilungen. Nur so wissen die Journalisten, was sich in der Unternehmenslandschaft tut – und bekommen außerdem Ideen für mögliche Wirtschaftsthemen. Oberste Bedingung: Ihre Pressemeldung muss frei von Werbung sein. Wie Sie eine erfolgversprechende Pressemitteilung verfassen, erfahren Sie auf der Internetseite der IHK Aachen.



www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 84688)

www.team-vk.de

Wir versorgen mit Biogas.
www.florack.de

Tanz mit viel Ball-Gefühl

Der sechste „Ball der Wirtschaft“ lockt 450 Gäste nach Würselen



Foto: Stadtbild/Renée Schütt

|| Stilvoll: Beim sechsten „Ball der Wirtschaft“ im Würselener „Royal Event Center“ trafen zahlreiche Gäste aus der regionalen Wirtschaft und Politik zusammen.

Zum sechsten Mal hat der Juniorenkreis der IHK Aachen seine Gäste zum „Ball der Wirtschaft“ begrüßt. Vor dem großen Tanz, zu dem die Junioren diesmal ins „Royal Event Center“ in Würselen eingeladen hatten, standen einige Lockerungsübungen auf dem Programm: Die Bodyguards „Les Tonys“ aus Montpellier sorgten nur ansatzweise für Sicherheit, dafür aber umso mehr für ein Schmunzeln auf den Gesichtern der rund 450 Gäste aus der regionalen Wirtschaft und Politik.

Comedian Steve Rawlings aus London brachte die Lachmuskeln der Besucher dann zum Dauereinsatz, die auch bei einer artistischen Nummer des regionalen Künstlers Steffen Kastian auf einem Cyr-Rad keine Pause bekamen. Gute Noten gab es anschließend von „Ten Ahead“, zu deren Live-Musik die Gäste bis zum Morgengrauen tanzen konnten.

„Das Organisationsteam hat in diesem Jahr bewusst eine Halle in der Nähe von Aachen gesucht“, sagt IHK-Juniorenkreis-Geschäftsführer Nils Jagnow: „Vielen Gästen war das ‚Royal Event Center‘ bislang gar nicht bekannt.“ Durch den unterhaltsamen Abend führten Janin Beißel und Rebecca Carl, die als Mitglieder des Juniorenkreises mit zehn weiteren Unternehmerinnen und Unternehmern den „Ball der Wirtschaft“ in den vergangenen Monaten vorbereitet hatten.

Der „Ball der Wirtschaft“ wird seit 2004 vom Juniorenkreis der IHK organisiert. Finanziert wird der Ball ausschließlich mit Sponsoreinnahmen und dem Verkauf der Eintrittskarten. Der IHK-Juniorenkreis ist seit mehr als 50 Jahren ein Netzwerk von jungen Unternehmern, Nachwuchs- und Führungskräften. Ihm gehören derzeit rund 70 Mitglieder aus verschiedenen Branchen in der Region Aachen an.

DIAMANT KERNBOHR- UND SÄGETECHNIK
SEIT 1984

bowo

- BETON BOHREN & SÄGEN
- BETONFUGEN SCHNEIDEN
- BETON SCHLEIFEN
- BETON FRÄSEN

bowo GmbH
Alte Kapellenstraße 8-12
53894 Mechernich-Roggendorf
TEL 02443 / 98 03-0
FAX 02443 / 98 03-15
EMAIL info@bowo-gmbh.de
www.bowo-gmbh.de

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 79705)



Produktionszeiten und fröherer vorbestellen

- 1. **Messewand (gebogen)** 3.690 x 2.250 mm, 210 g Textildisplaystoff, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig) **472,19 €** (1 Stück)
- 2. **Roll-Up** 600 x 2.000 mm, 510 g/m² Frontlit PVC, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig) **45,22 €** (1 Stück)
- 3. **Broschüren** DIN A4, 90 g/m², Innenteil/Umschlag (glänzend), 12-seitig, Drahtheftung, 4/4-farbig **95,91 €** (100 Stück) (kostenloser Probedruck möglich)
- 4. **Flyer** DIN A4, 135 g/m² matt, beidseitig farbig bedruckbar (4/4-farbig) **53,98 €** (1.000 Stück)
- 5. **Falzflyer** gefalzt auf DIN lang, 6-Seiter (Zickzackfalz), 135 g/m² matt, 4/4-farbig **48,24 €** (1.000 Stück)
- 6. **Visitenkarten** 85 x 55 mm, 350 g/m² matt, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig) **15,29 €** (1.000 Stück)
- 7. **Messtheke (rund)** 1.520 x 900 mm, 300 g Mattlaminat, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig) **144,61 €** (1 Stück)
- 8. **Messtheke (gebogen)** 1.966 x 945 mm, 300 g Mattlaminat, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig) **234,62 €** (1 Stück)

N24 1. PLATZ
Online-Druckereien
 Teilkategorie Preise & Konditionen
 TEST: 11/2013
 im Test: 10 Anbieter

DtGV Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH

Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer und Versand.

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



Foto: © alphaspirit - Fotolia.com

|| Lupenreine Industriespionage: Wirtschaftskriminelle verursachen in deutschen Unternehmen jedes Jahr einen Gesamtschaden von mehr als 50 Milliarden Euro.

„Soweit ich weiß, ist der Mensch 2.0 noch nicht in Sicht“

Hans Höfken spricht als Leiter der FH-Rechenzentrale über IT-Sicherheit – und das Gefahrenpotenzial für den kleinen Betrieb bis hin zur ganzen Welt

Im schlimmsten Fall ist es eine perfide Variante von „Ich sehe was, was Du nicht siehst“. In Deutschland gibt es rund 1.200 überwiegend mittelständische Weltmarktführer, „und vielleicht ist das der wirkliche Grund dafür, dass Deutschland mit Abstand das größte Ziel der NSA-Bespitzelungen in Europa ist“, sagt Dr. Oliver Grün, Aachener Präsident des Bundesverbands IT-Mittelstand (BITMi). Bereits im Jahr 2000 hatte der ehemalige CIA-Direktor James Woolsey bestätigt, dass US-Nachrichtendienste Informationen über technologische Durchbrüche ausländischer Unternehmen zusam-

menstellen und sie an US-Betriebe weitergeben. „Das wäre lupenreine Industriespionage“, sagt Grün: „Deutschland muss endlich aufwachen und den nachlässigen Umgang mit diesem Thema sofort beenden.“ Doch viele Betriebe schlummern weiter im Dornröschenschlaf – während sich wachsame Kriminelle daran bereichern. Systematische Wirtschaftsspionage kostet deutsche Unternehmen laut neuesten Schätzungen insgesamt mehr als 50 Milliarden Euro jährlich – wobei die Dunkelziffer deutlich höher liegen dürfte. „Oft wissen die Betriebe gar nicht, welchen Wert ihre Daten für andere

haben können“, sagt Hans Höfken. Er ist Leiter der Rechenzentrale an der FH Aachen, und seine Berufsbezeichnungen erinnern an eine Mischung aus einem Schwerverbrecher und einem Aufklärungsspezialisten – vom „Ethical Hacker“ bis hin zum „Hacking Forensic Investigator“. Beides „zertifiziert“, natürlich.

WN: Wann haben Sie das letzte Mal vor einem PC-Bildschirm gesessen und nicht an potenzielle Angreifer gedacht?

Höfken: Das dürfte gut und gerne 20 Jahre her sein.

WN: Warum sind vor allem mittelständische Betriebe so oft von Internetkriminalität und Wirtschaftsspionage betroffen?

Höfken: Mittelständische Unternehmen haben oft ein großes Know-how auf sehr spezialisierten Gebieten. Wettbewerber können deshalb stark profitieren, wenn sie technische Informationen stehlen können. Auch Vertriebswege, Geschäftsverbindungen und Preisangebote sind interessant und können einen Wettbewerbsvorteil

bringen. In vielen Betrieben heißt es: „Ich bin für Hacker nicht interessant“ oder „Bisher ist doch nichts passiert“. Aber meistens merken die bestohlenen Unternehmen nichts von einem Angriff und wissen deshalb auch nicht, ob sie schon mal erfolgreich angegriffen wurden.

WN: Deshalb gehen wahrscheinlich immer noch viele Unternehmen auch in unserer Region noch sehr unbedarft mit diesem Thema um...

Höfken: Zumindest gibt es heute fast keine Betriebe mehr, die sich gar nicht um IT-Sicherheit kümmern. Sie vertrauen dieses Thema meistens ihrer eigenen IT-Abteilung an. Aber da ist es ähnlich wie bei der Recht-

schreibung: Man wird betriebsblind und übersieht die eigenen Fehler. Deshalb ist es immer ein guter Ansatz, das eigene Netz von einem unabhängigen, externen Auditor prüfen zu lassen. IT-Sicherheit steht im Ruf,

sehr teuer zu sein und dabei nicht zur Umsatzsteigerung beizutragen. Beides ist aber nicht richtig. Oft mangelt es an einem Risikomanagement, das heißt: Es wird weder festgestellt, welcher Schaden durch Manipulation, Verlust oder

Diebstahl von Daten entstehen kann, noch wie groß die Wahrscheinlichkeit eines solchen Schadens ist. Der erste Angriff eines Hackers kann schon das Ende des Unternehmens bedeuten. Die teuerste Lösung ist, überhaupt keine Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen.

WN: Vielleicht bleibt das Thema der Datensicherheit zu oft in der IT-Abteilung deutscher Unternehmen stecken, ohne es in die Geschäftsführungsebene zu schaffen.

Höfken: Ich bin mir nicht sicher, ob das tatsächlich so ist. Durch die spektakulären Hackerangriffe in diesem und im vergangenen Jahr, die es sogar bis in die Hauptnachrichtensendungen geschafft haben, ist ▶

„Es gibt keine spezielle Branche, die gefährdeter ist als eine andere. Es kann alle treffen – und der erste Angriff eines Hackers kann schon das Ende des Unternehmens bedeuten. Die teuerste Lösung ist, überhaupt keine Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen.“

Hans Höfken,
Leiter der Rechenzentrale an der FH Aachen



Foto: Kranz/FH Aachen

Hans Höfken,
Leiter der Rechenzentrale der FH Aachen

Hacker und Forensiker in einer Person

Hans Höfken ist Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik. Nach seinem Studium arbeitete er zunächst in der Entwicklung von Hardware und Software für die Papierindustrie. Anschließend wechselte er zur FH Aachen, wo er heute als Leiter der Rechenzentrale und als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik tätig ist. Höfken war stellvertretender IT-Sicherheitsbeauftragter der FH Aachen und ist Trainer der „Cisco

Academy“ sowie Leiter und Trainer der „Microsoft IT Academy“ an der FH Aachen. Außerdem ist er unter anderem zertifizierter „Computer Hacking Forensic Investigator“. Seit dem Jahr 2011 beraten die beiden FH-Experten Hans Höfken und Professor Dr. Marko Schuba im Rahmen ihrer Firma „schuba & höfken GbR“ zahlreiche Unternehmen rund um das Thema IT-Sicherheit.

www.der-onlinespezialist.de

IT-Schulungen
EDV-Sachverständigenbüro
Kompetenztraining

www.Andre-Michels.de info@Andre-Michels.de

**ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH**

z.B. Halle mit Verkaufs- und Lagerräumen,
Thermowand und -dach

**Stahlhallenbau Dacheindeckungen
Wandverkleidungen Tore Türen Fenster**

Am Lavafeld 4 56727 Mayen
Tel. 02651. 96200 Fax 43370

mehr als..

15 JAHRE

www.internet-total.de

internettotal

Web V-Server Shop WebSpace Social
Suchmaschinen Server
Homepage Hosting SEO Optimierung Business Design

neugierig.. ?
Tel: 02405 4262 500



Foto: © alphaspirit – Fotolia.com

|| Ob mit oder ohne Schutzschirm: Viele Betriebe wissen gar nicht, dass sie Opfer von Datendiebstahl waren.

das Thema den meisten Geschäftsführern bekannt. Außerdem wird ja immer davor gewarnt, dass sich die Problematik der Cyberkriminalität verschärft. Der Fehler der Geschäftsleitung liegt vielmehr darin, dass sie sich zu sehr darauf verlässt, dass die eigene IT-Abteilung die notwendige IT-Sicherheitsexpertise besitzt. Das ist aber häufig nicht der Fall, denn die meisten IT-Mitarbeiter sind nicht speziell auf IT-Sicherheit geschult und können deshalb auch nicht alle Mängel erkennen.

WN: Welche Erfahrungen haben Sie mit Internetkriminalität generell und mit Wirtschaftsspionage im Besonderen gemacht?

Höfken: Öffentlich darüber zu sprechen, ist schwierig, da ich in solchen Fällen zu Stillschweigen verpflichtet bin. Was ich aber sagen kann: Es gibt keine spezielle Branche, die grundsätzlich gefährdeter ist als eine andere. Es kann alle treffen. Hat ein Hacker ein Ziel einmal erfolgreich angegriffen, überlegt er sich, wie er daraus Geld schlagen kann. Vielleicht wurde er auch angeheuert, um spezielle Informationen von einem spezifischen Ziel zu beschaffen. Ich kenne zum Beispiel den

Fall eines Anwalts, der erpresst wurde, weil ansonsten alle Mandanten-Daten von seinem gehackten Kanzlei-Server im Internet veröffentlicht würden. In einem anderen Fall wunderte sich ein Produktionsbetrieb darüber, dass die Aufträge der Kunden stark zurückgingen. Auf Nachfrage erfuhr der Geschäftsleiter, dass ein Mitbewerber mit den Preisen immer etwas günstiger lag. Das wurde erst besser, nachdem die Schadsoftware vom Firmenserver entfernt wurde.

WN: Die Enthüllung des NSA-Skandals ist mittlerweile einige Zeit her. Haben Sie seitdem ein Umdenken im Umgang mit dem Internet festgestellt?

Höfken: Wir haben bemerkt, dass die Nachfrage nach Schulungen zur IT-Sicherheit seit dem NSA-Skandal deutlich gestiegen ist. Wie kann ich Daten vertraulich und sicher per E-Mail versenden, und was muss ich tun, wenn ich Daten in der Cloud liegen habe? Diese Themen stehen bei vielen Unternehmen seitdem auf der „To do“-Liste. Die Anbieter haben inzwischen nachgerüstet. Es gibt mittlerweile brauchbare Verfahren, um E-Mails sicher zu verschicken und Online-Banking sicher zu betreiben.

„Da gab es den Fall eines Anwalts, der erpresst wurde, weil ansonsten alle Mandantendaten von seinem gehackten Kanzlei-Server im Internet veröffentlicht würden. Oder den Fall eines Produktionsbetriebs, den es wunderte, dass die Aufträge der Kunden stark zurückgingen. Dann erfuhr der Geschäftsleiter, dass ein Mitbewerber mit den Preisen immer etwas günstiger lag...“

*Hans Höfken,
Leiter der Rechenzentrale an der FH Aachen*

Allein der Mensch ist immer noch ein großer Schwachpunkt, weil er – oft aus Bequemlichkeit – nicht sicher handelt. Aber soweit ich weiß, ist der Mensch 2.0 noch nicht in Sicht.

WN: Deshalb engagieren Sie sich als „Ethical Hacker“ und als „Hacking Forensic Investigator“. Was verbirgt sich dahinter?

Höfken: Wenn Sie wirklich sicher sein wollen, dass Ihr Haus einbruchssicher ist, lassen Sie das von einem Profi testen. Am besten von jemandem, der genau die Techniken kennt, die auch ein Einbrecher nutzt. Wenn er in der Lage wäre, in Ihr Haus zu kommen, wissen Sie, dass Sie nachbessern müssen. Sie wissen aber auch genau, was Sie verbessern müssen. – Ähnlich arbeitet ein ethischer Hacker: Er versucht im Auftrag eines Unter-

NACHGEFRAGT



Foto: Schoeller Werk GmbH & Co. KG

Guido Schmitz, Bereichsleiter IT, Schoeller Werk GmbH & Co. KG

„Wir sind nicht so naiv zu denken, dass wir vollkommen sicher sind“

WN: Haben Sie nach Bekanntwerden der NSA-Affäre stärkere Sicherheitsvorkehrungen im IT-Bereich Ihres Unternehmens getroffen?

Schmitz: Wir haben keine zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen, nachdem die NSA-Affäre publik wurde. Aus diesem Grund hat sich im Betrieb unserer gesamten IT-Landschaft auch im Nachhinein nichts geändert. Allerdings haben wir uns schon im Vorfeld für Regularien und Maßnahmen entschieden, die uns in der Nachbetrachtung zur NSA-Affäre durchaus aufzeigt haben, einen guten Weg gegangen zu sein. Aber wir sind nicht so naiv zu denken, dass wir vollkommen sicher sind.

nehmens in dessen Netz und dessen Systeme einzudringen. Dazu verwendet er die gleichen Werkzeuge, die auch ein krimineller Hacker verwenden würde. Die dabei aufgedeckten Lücken werden dem Auftraggeber mitgeteilt, und er kann sie schließen. Der „Hacking Forensic Investigator“ hingegen ist ein IT-Ermittler, der versucht, die Ursache eines Sicherheitsvorfalls herauszufinden. Dazu sucht er auf Computern, Smartphones und anderen Geräten nach digitalen Spuren. Ziel kann es sein, einen Verantwortlichen zu ermitteln, aber auch Angriffe zu analysieren, um dann Verbesserungen am System vorzunehmen.

WN: Was sollten Betriebe tun, wenn sie das Gefühl haben, nicht mehr alleiniger Herrscher über ihre Daten zu sein? Die Internetverbindung kappen? Polizei oder Landeskriminalamt informieren?

Höfken: Wenn die Internetverbindung gekappt wird, lässt sich ein Datenabfluss stoppen, aber möglicherweise kann dann niemand mehr arbeiten. Im Prinzip ist die Idee gut, könnte aber eine sehr teure Lösung sein. Man sollte sich also schon vorher darüber im Klaren sein, was im Falle eines Angriffs zu tun ist. Wird man angegriffen, tritt oft Panik auf, und die Reaktionen sind unkoordiniert – im Endeffekt also falsch und teuer. Sind Daten

gestohlen worden, sollte man immer die Polizei informieren. Wenn es sich um personenbezogene Daten handelt, muss das sogar so sein. Für weitere Ermittlungen haben die Polizeibehörden IT-Forensiker, die den Fall untersuchen.

WN: Es heißt, Passwörter zu ändern und die Firewall „up to date“ zu halten, seien die wirksamsten Methoden, sich vor Angriffen zu schützen. Reicht das auch noch in „Jahr 1“ nach dem Bekanntwerden des NSA-Skandals?

Höfken: Technik ist ein Teil der Verteidigung. Es gehört mehr dazu, als sein Passwort zu ändern und eine Firewall zu betreiben. Wer sein Passwort von „1234“ auf „QWERTZ“ ändert, hat keinen Sicherheitsgewinn. Die Mitarbeiter müssen geschult werden. Jeder sieht ein, dass das Erwerben eines Führerscheins viel sinnvoller für die Sicherheit im Straßenverkehr ist als die Vergrößerung der Stoßstange um einen Meter. Warum sollte das im Umgang mit IT anders sein?

WN: Neben dem Schutz der Office-IT steht immer stärker auch die Sicherheit von industriellen Steuerungsanlagen im Fokus. Was erwartet uns im Zuge der „Industrie 4.0“?

Höfken: Bei der „Industrie 4.0“ werden Geräte mit dem Internet verbunden, die dafür

niemals vorgesehen waren. Oft sind diese Anlagen schon 20 Jahre lang im Einsatz, und vorhandene Schwachstellen wurden noch nie geschlossen. Das ist auch nicht so einfach, weil viele Maschinen rund um die Uhr laufen müssen. Was passieren kann, wenn die örtliche Wasserversorgung manipuliert wird, kann man sich vorstellen. Was mit einem Atomkraftwerk gemacht werden könnte, mag man sich aber lieber nicht vorstellen! Hier können tatsächlich Kriege über den Computer geführt werden. Es ist ähnlich wie bei der Office-IT: Man muss untersuchen, welche Schwachstellen vorhanden sind, es müssen Prozesse eingeführt werden, die die laufende Überwachung der IT-Sicherheit gewährleisten, und die Mitarbeiter müssen geschult werden. Die Anzahl der Angriffe auf Produktionsanlagen steigt. Im Internet sind schon viele Angriffswerkzeuge frei verfügbar, die es auch weniger versierten Hackern erlauben, Schaden anzurichten. Bei vielen Betrieben gibt es hier akuten Handlungsbedarf.

Das Interview führte
Mischa Wyboris

@ www.it-sicherheit.de
www.sicher-im-netz.de
www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de
www.it-sicherheitstag-nrw.de
www.allianz-fuer-cybersicherheit.de
www.bsi.bund.de
www.bsi-fuer-buerger.de
www.eco.de
www.bitkom.org
www.asw-online.de
www.bmw.de
www.botfrei.de
www.bka.de
www.polizei-beratung.de



BAUER KIRCH
SOFTWARE INTERNET LÖSUNGEN

„Wir setzen Crossmedia um.“

Personalisierte Landingpages, PURL, QR-Codes, Responsive Webdesign, Apps, Portale, Shops

[Andreas Bauer]














Bauer + Kirch GmbH . Aachen . Monschau . Tel. 0 24 08 . 95 66 - 0 . info@bauer-kirch.de . www.bauer-kirch.de

Eine Branche in der Fachkräfte-Mangel

IT-Betriebe prägen die Technologieregion Aachen – genauso wie der Bedarf an qualifiziertem Personal

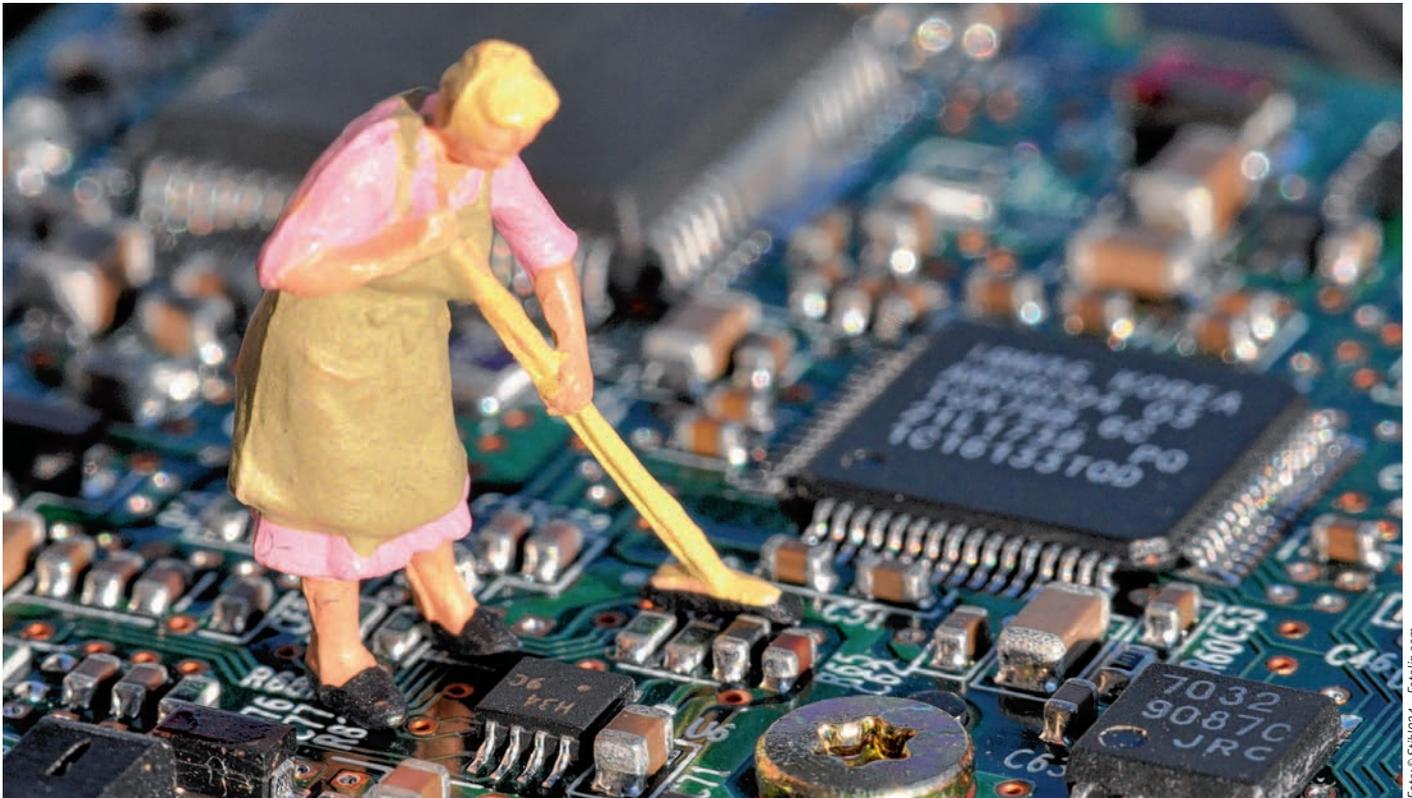


Foto: © Sth/024 - Fotoflu.com

II Saubere Arbeit: Der IT-Sektor trägt mit rund 9.300 Beschäftigten maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit des Kammerbezirks bei – und hat trotzdem ein Fachkräfteproblem.

Dieses Problem dürfte die Platinen zum Rauchen bringen: Dilemma trifft Paradoxon. Das Dilemma: Von Jahr zu Jahr fehlen mehr Fachkräfte. Während es an Nachwuchs mangelt, weil der demografische Wandel die Jahrgänge ausdünn, steigt in den Betrieben der Bedarf an qualifiziertem Personal, weil sie immer wissensintensiver arbeiten, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Derzeit fehlen nach Angaben des Instituts der deutschen Wirtschaft rund 117.300 Fachkräfte aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Das Paradoxon: Die Technologieregion Aachen glänzt mit einem starken IT-Sektor, ein Gegenwarts- wie Zukunftsmarkt mit guten Beschäftigungschancen – doch die Fachkräfte fehlen. Viele IT-Unternehmen greifen deshalb zu bewährten und außergewöhnlichen Mitteln, um gute Mitarbeiter zu finden – und an sich zu binden.

Während Hochschulen, Städte und die IHK mit Veranstaltungen Plattformen bieten, auf denen sich Unternehmen und mögliche Arbeitnehmer kennenlernen können, suchen viele Betriebe im Internet und mit Zeitungsinserten nach Arbeitskräften. „Im Internetportal ‚karriere.ac‘ sind rund 500 regionale freie Stellen im IT-Bereich gelistet“, sagt Daria Adenaw, Geschäftsführerin des Netzwerks REGINA e.V., der REGIONALE INDUSTRIEclub Informatik Aachen: „Möglicherweise sollen einige Stellen aber auch gar nicht sofort besetzt werden. Die Unternehmen legen großen Wert auf gute Bewerbungen und wollen im Gespräch bleiben.“

Rainer Peter, Geschäftsführer des Aachener IT-Systemhauses Bechtle GmbH, setzt bei der Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften schon lange vor allem auf das duale Studium im Verbund mit der FH Aachen. Derzeit beschäftigt das IT-Systemhaus mit Sitz in Wür-

selen 52 Mitarbeiter und macht einen jährlichen Umsatz von 20 Millionen Euro. Europaweit gehört die Bechtle AG mit Hauptsitz in Neckarsulm zu den führenden IT-E-Commerce-Anbietern. „Wir können als mittelständisches, regionales Unternehmen schnell entscheiden, haben aber den Mutterkonzern im Rücken, der europaweit ansässig ist und mehr als 6.300 Mitarbeiter beschäftigt – weshalb wir auch von den Vorteilen eines großen Unternehmens profitieren“, sagt Peter.

Die Ausbildungsplätze, die er bereithält, sind im kaufmännischen und im technisch orientierten Bereich angesiedelt. Und in diesem Jahr geht er einen neuen Weg: „Es gibt minderjährige Flüchtlinge, die aus Afrika und dem Nahen Osten kommen und in Aachen aufgegriffen werden“, erklärt Peter. „In sogenannten Vormundschaften stehen ihnen Mitarbeiter verschiedener sozialer Dienste zur Seite. Wenn die Flüchtlinge volljährig werden,

haben sie in Deutschland keine Perspektive mehr. Zwei von ihnen, die gut Deutsch sprechen, möchten wir helfen und sie bei uns einstellen“, sagt der Geschäftsführer.

Auf die deutsche Sprache legt auch Dr. Ralf Müller, Personalverantwortlicher bei der National Instruments Engineering GmbH & Co. KG in Aachen, großen Wert. „Wenn es bei uns zu Vorstellungsgesprächen kommt, unterhalten wir uns auf Deutsch, auch wenn wir international arbeiten“, sagt der Elektrotechniker. Sein Arbeitgeber ist einer der weltweit führenden Hersteller von Software und Hardware für computergestützte Mess- und Automatisierungssysteme. National Instruments beschäftigt derzeit 7.111 Mitarbeiter in 40 Ländern und unterhält Forschungs- und Entwicklungszentren in den USA, in China und in Deutschland sowie ein weltweites Netz von Partnerfirmen. Das Aachener Entwicklungszentrum entstand



Foto: Andreas Schmitter

|| Weit hergeholt? „National Instruments“-Mitarbeiter Alin Ionascu ist von Rumänien nach Aachen gekommen.

1981 als Spin-off des Werkzeugmaschinen-Labors der RWTH und ist seit 1999 Teil von National Instruments. „Wir arbeiten hier an der Weiterentwicklung unserer Standardsoftware für Datenerfassung, Systemdesign, Prüfstandsteuerung und Management und Analyse technischer Daten“, sagt Müller.

Auch er ist ständig auf der Suche nach Fachkräften – etwa bei der Kontaktmesse „bonding“ der RWTH, während der „Nacht der Unternehmen“, beim Azubi-Speed-Dating der IHK und während der wöchentlichen „Arbei-

ten bei...“-Veranstaltung der RWTH Aachen. „Wir erhoffen uns Bewerbungen von genau den Fachkräften, die wir brauchen“, sagt Müller, der geeignete Kandidaten im Vorfeld einer Anstellung zusammen mit ihren Familien für einige Tage nach Aachen einlädt. „Dann

„Minderjährige Flüchtlinge, die aus Afrika und dem Nahen Osten kommen und in Aachen aufgegriffen werden, haben in Deutschland oft keine Perspektive mehr, wenn sie volljährig geworden sind. Wir möchten zwei von ihnen helfen und sie bei uns einstellen.“

Rainer Peter,
Geschäftsführer der Bechtle GmbH

gehen sie ins Hotel und sollen ein Gespür für die Stadt und ihre Menschen, die Eigenheiten und das Außergewöhnliche der Region bekommen“, sagt der Gruppenleiter. Alin Ionascu musste er nicht lange zum Bleiben überreden. Der Rumäne, der nach einem Computer-Engineering-Studium in seiner Heimat einen Master-Studiengang an der RWTH absolvierte, wollte zu National Instruments. „Ich wurde von Beginn an in richtige Projekte eingebunden – wie alle, die bei uns beschäftigt sind“, sagt der 29-Jährige. Die deutsche Sprache hat er in den vergangenen drei Jahren gelernt. „Als wir uns das erste Mal im Rahmen einer Messe trafen, wusste er sofort, warum er bei uns arbeiten will“, erinnert sich Gruppenleiter Müller an seinen ersten Eindruck.

„Bei uns ist der Fachkräftemangel zum Glück noch gar nicht angekommen“, sagt Annika Rath von der Personalabteilung der INFORM GmbH. Dazu habe sich das Aachener Software-Haus, das logistische Prozesse optimiert, frühzeitig breit aufgestellt. „Wir lassen die Schülerinnen der Oberstufe eines benachbarten Gymnasiums ein Wochenende lang bei uns eine App programmieren, um unsere Firma im Gespräch zu halten“, sagt Rath. Außerdem vererbe das Unternehmen Stipen-

dien und nehme am Praktikantenprogramm „Aiesec“ teil. Durch diese weltweite Initiative gewinnen Betriebe Praktikanten für die Dauer eines Jahres; zwei neue Mitarbeiter habe INFORM dadurch vor Kurzem aus der Türkei bekommen. Stellenangebote veröffentlicht das Unternehmen sowohl auf der eigenen Homepage als auch im regionalen ▶



Und was brauchen Sie?

- ✓ Business Webhosting
- ✓ Webdesign
- ✓ Datensicherung
- ✓ Text
- ✓ Programmierung
- ✓ Infrastruktur

Informieren Sie sich jetzt: www.cubos-internet.de

cubos Internet GmbH | Krantzstraße 7 | 52070 Aachen
Tel +49 241 56528888 | Fax +49 241 56528889 | info@cubos-internet.de



CUBOS
Internet GmbH

Internetportal „karriere.ac“ und in globalen Online-Jobbörsen wie „Stepstone“.

„Mittlerweile gehen wir zielstrebig auf die 600-Mitarbeiter-Marke zu“, sagt Annika Rath. Ist es reines Glück oder gibt es ein Erfolgsrezept dafür, dass INFORM den Fachkräftemangel noch gar nicht spürt? „Wir

engagieren uns schon früh und sind in den Schulen ebenso präsent wie im Internet“, sagt Rath und zählt weiter auf: „Wir bilden viel aus, vor allem ‚MATSE‘ und Fachinformatiker, um für unsere Nachwuchskräfte zu sorgen; wir sind regional und überregional tätig, lassen uns überall blicken. Kurz gesagt: Wir treten schon lange möglichst früh an

unsere Zielgruppe heran. Damit haben wir Erfolg.“

Conny Stenzel-Zenner



www.regina.rwth-aachen.de
www.karriere.ac
www.nachtderunternehmen.de/aachen
www.bonding.de/messe/aachen.nsf
www.rwth-aachen.de/go/id/skq

NACHGEFRAGT

Gibt es einen Fachkräftemangel in der IT-Branche unserer Region – und welche Lösung haben Sie für Ihren Betrieb gefunden?



Foto: applord GmbH

„Viele Fachkräfte verfügen nur über einseitiges Know-how“

Michael Schmitz,
Geschäftsführer der
applord GmbH

Als Hersteller von Software im Bereich des Dokumentenmanagements sind wir auf motivierte, kreative und selbstständig arbeitende Mitarbeiter angewiesen, die ein breitgefächertes, plattformübergreifendes Wissen mitbringen. Viele Fachkräfte verfügen

allerdings nur über einseitiges IT-Know-how, das für die Entwicklung innovativer Software-Lösungen unzureichend ist. Die Fachkräfteauswahl ist und bleibt eine Herausforderung für die IT-Branche in unserer Region.



Foto: LANCOM Systems GmbH

„Manche Positionen sind seit längerem unbesetzt“

Ralf Koenzen,
Geschäftsführer und Gründer der
LANCOM Systems GmbH

Der IT-Fachkräftemangel ist in unserem Betrieb sehr unterschiedlich ausgeprägt. Viele Stellen in der Entwicklung und Qualitätssicherung konnten wir in den vergangenen Monaten mit jungen und sehr gut ausgebildeten Absolventen besetzen. Aber es gibt bei uns sehr wohl Positionen in Entwicklung und Produktmanagement, die schon seit längerem

aufgrund fehlender Fachkräfte unbesetzt sind. Wir versuchen, dem mit einem überzeugenden Personalmarketing-Konzept entgegenzuwirken. Dabei setzen wir auf unterschiedliche Maßnahmen: das Stipendienprogramm der RWTH, Werbung auf einem ASEAG-Bus und die regelmäßige Schaltung von Stellenanzeigen in der lokalen Presse.“



Foto: CSB-System AG

„In den Schulen und Hochschulen sitzen unsere Mitarbeiter von morgen“

Dr. Peter Schimitzek,
Vorstandsvorsitzender
der CSB-System AG

Wir treten dem Fachkräftemangel entgegen, indem wir frühzeitig den Kontakt zu Schulen und Hochschulen suchen, denn dort sitzen unsere Mitarbeiter von morgen. Auch im Rahmen

von Messen und anderen Veranstaltungen machen wir regelmäßig auf uns als Arbeitgeber aufmerksam. Außerdem versuchen wir, Fachkräfte langfristig an uns zu binden. Das ▶

NACHGEFRAGT

schaffen wir zum Beispiel durch eine abwechslungsreiche Ausbildung, konsequente Weiterbildungsmaßnahmen und interes-

sante Aufgabenfelder. Unsere Mitarbeiter können schnell Verantwortung übernehmen.



Foto: i2solutions GmbH

„Wir haben vom Netzwerk des IHK-Juniorenkreises profitiert“

Thomas Wiegand,
Geschäftsführer
der i2solutions GmbH

Es gibt definitiv einen Fachkräftemangel in der IT-Branche unserer Region, und er ist vor allem für die kleineren Betriebe ein Problem. Hoch qualifizierte Fachkräfte erhalten sehr viele Beschäftigungsangebote. Für kleinere Unternehmen ist es dann oft schwierig, konkurrenzfähige Angebote zu unterbreiten. Wir sind dazu übergegangen, auch im Ausland nach Fachkräften zu suchen. Wenn man auf Deutschkenntnisse zunächst verzichten kann, zeigen sich am internationalen Arbeitsmarkt neue Potenziale. Wir haben

Zuwachs aus Griechenland, Syrien und Serbien bekommen. Dabei haben wir übrigens vom Netzwerk des IHK-Juniorenkreises profitiert: Weil bei außereuropäischen Herkunftsländern die Organisation von Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis bis hin zur Familienzusammenführung recht aufwendig ist, haben wir auf den „Relocation Service“ der Aachener avertio GmbH zurückgegriffen, deren Geschäftsführerin im Juniorenkreis vertreten ist. Dadurch haben sich für uns die bürokratischen Hürden auf ein Minimum reduziert.

Regional aktiv, weltweit erfolgreich

CSB-System AG – der IT-Spezialist aus Geilenkirchen



CSB-System ist eine international erfolgreiche Unternehmensgruppe, unter anderem mit einem Standort in Geilenkirchen. Seit über 35 Jahren setzen wir richtungsweisende, innovative Akzente in der Unternehmensberatung.

Unsere Kernkompetenz liegt in der Programmierung von branchenspezifischen ERP-Systemen für die Nahrungsmittelindustrie sowie für die Branchen Chemie, Life Science, Kosmetik und Handel.

Als unabhängige, expandierende und weltweit aktive Unternehmensgruppe beschäftigen wir über 450 Mitarbeiter.



Nachwuchsförderung ist für uns selbstverständlich!
Mit dem Hochschulpreis „David-Kopf“ vergeben wir am 20.11.2014 wieder den Preis für die beste Abschlussarbeit.
Mehr unter www.david-kopf.com



CSB-System AG
An Fürthenrode 9-15 ■ 52511 Geilenkirchen
Tel.: 02451 625-0 ■ E-Mail: info@csb.com
www.csb.com

Welt-Meister

Wie Aachener Entwickler virtuelles Neuland schaffen – in Form von Spiele-Apps und 3D-Umgebungen

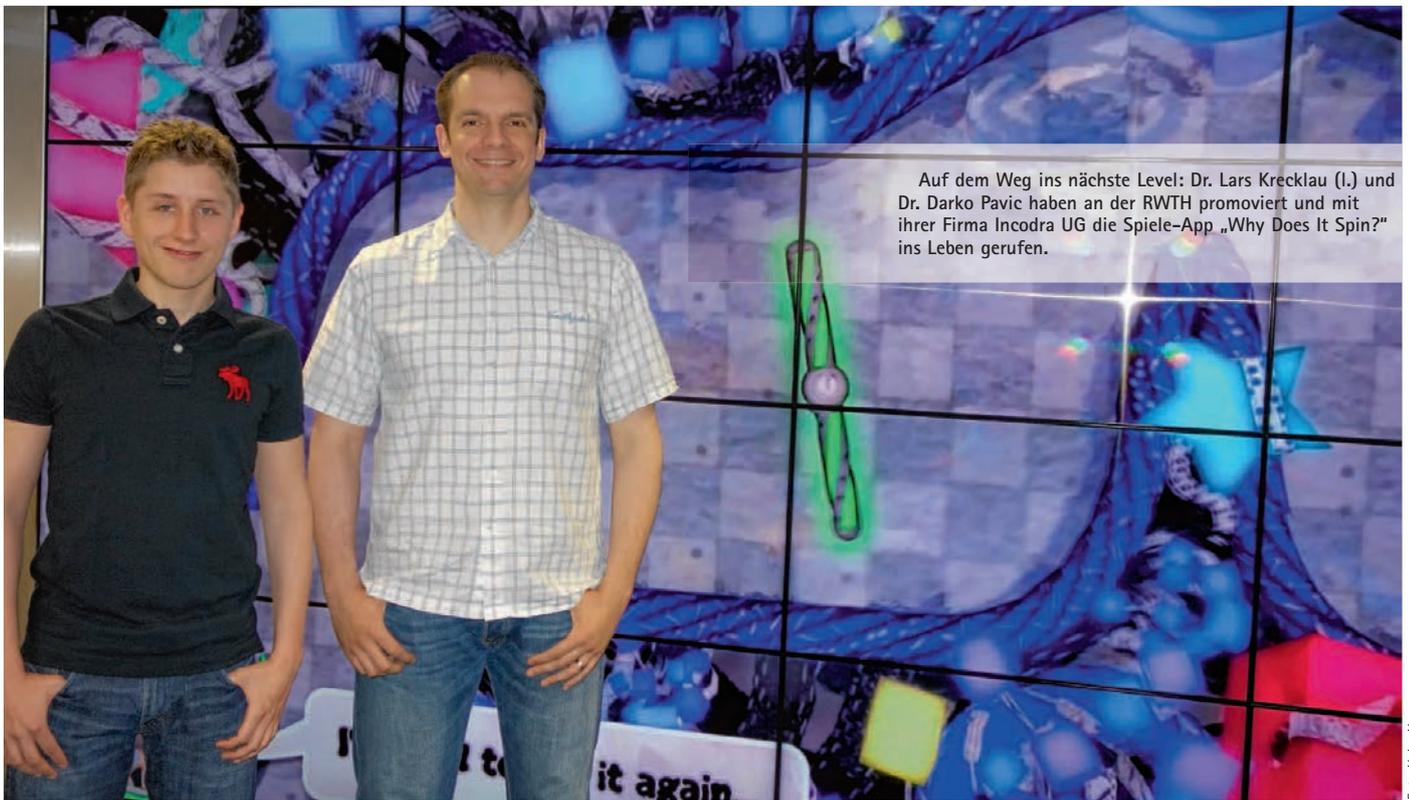


Foto: Helga Hermanns

Langsam fährt die offene Gondel der Achterbahn auf die Kuppe in schwindelerregender Höhe zu. Dann ist die Spitze erreicht, und es geht in rasantem Tempo steil bergab. Der Magen rebelliert, und man ist versucht, sich irgendwo festzuhalten – erwischt aber nur die Kante des Schreibtischs. Die Achterbahn ist reine Illusion, ein PC-Spiel, das am Lehrstuhl für Informatik 8 – Computergraphik und Multimedia – der RWTH Aachen entstanden ist. Auch das ist ein Zukunftsmarkt, in dem die Region tatkräftig mitwirkt: das Programmieren von Apps und Spielen für die Welt am Bildschirm.

„Wir unterrichten nicht unbedingt, wie man das nächste Blockbuster-Spiel entwickelt, sondern wir vermitteln die grundlegenden Algorithmen und Methoden, um die typischen Fragestellungen in diesem Bereich zu lösen“, sagt RWTH-Professor Dr. Leif Kobbelt. Was er und seine Kollegen lehren, findet Anwendung in vielen Bereichen – etwa in CAD/CAM,

Simulation oder Medizin. Das Feld der Computerspiele ist für zahlreiche Studenten besonders attraktiv. „Einige Absolventen der RWTH haben sich auch beruflich im Spielbereich orientiert“, sagt Kobbelt. Er ist sich sicher, dass sie so gut ausgebildet sind, dass sie später auch problemlos in andere Industriebereiche wechseln können, wenn ihnen der Sinn danach stünde.

Die soliden Grundlagen des RWTH-Studiums wissen auch Dr. Lars Krecklau und Dr. Darko Pavic zu schätzen. Beide haben am Lehrstuhl promoviert und gemeinsam die Firma Incodra UG gegründet. Bald soll das erste von ihnen entwickelte Geschicklichkeitsspiel im Apple-Store erhältlich sein. Bei der App „Why Does It Spin?“ gilt es, durch Kippen des iPhones oder iPads einen rotierenden

Stab namens „Spinship“ durch verzweigte Labyrinth zu steuern und dabei verschiedene Aufgaben zu lösen. Die Jung-Unternehmer haben sich bewusst gegen ein PC-Spiel entschieden. Denn um sich auf diesem Markt gegen die großen Produktionen behaupten zu können, brauche man Hunderte von Menschen.

Die Herausforderung sei das Erstellen von multimedialen Inhalten wie Bildern, Videos und 3D-Modellen. Eine Möglichkeit, das effizient zu bewältigen, biete die prozedurale Modellierung.

Damit hat sich Lars Krecklau im Rahmen seiner Promotion in Zusammenarbeit mit Professor Leif Kobbelt und Darko Pavic intensiv beschäftigt. Dadurch werden weniger Leute für die Programmierung und Gestaltung gebraucht. Durch die Verbindung zur RWTH lassen sich neueste Forschungsergebnisse ▶

„Mit der Technologie von Upvoid lassen sich viel komplexere Welten generieren. Das ist schon eine gute Sache, was die da machen.“

Professor Dr. Leif Kobbelt,
Lehrstuhl für Informatik 8 – Computergraphik und
Multimedia – der RWTH Aachen

Ein IT-Spitzenreiter aus unserer Region

applord Gruppe setzt neue Maßstäbe für Digitalisierung und Archivierung

Aachen. In Zeiten der digitalen Kommunikation geht der Trend auch in Sachen „Archivierung“ immer stärker in Richtung „Dokumenten-Digitalisierung“. Der Umstieg von der konventionellen Ablage zum zeitgerechten, digitalen Archiv kann mit ecoDMS preiswert und komfortabel realisiert werden. ecoDMS steht für „economic document management system“. Diese Software bringt frischen Wind in das eigentlich eher konservative und teure Dokumenten-Management.

Angefangen von der digitalen Posteingangsbearbeitung und der automatischen Zuordnung, über die gesetzeskonforme Archivierung aller Daten und Informationen, bis hin zum blitzschnellen Wiederfinden der Dokumente und einer einfachen Integration in die bestehende Systemumgebung, bietet ecoDMS jeglichen Komfort für die Anwender. Die Installation und Bedienung von ecoDMS ist besonders benutzerfreundlich und leicht zu verstehen. ecoDMS stellt andere DMS-Produkte regelrecht in den Schatten. „Sehr oft fragen unsere Kunden und Interessenten danach, wie wir eine solch umfangreiche Software zu einem so günstigen Preis anbieten können und wo der Haken dabei ist: Bei der Entwicklung haben wir neben unseren Eigenentwicklungen ausgereifte Open-Source-Komponenten einfließen lassen und vollständig auf Fremdlizenzen verzichtet.

Entstanden ist ein plattformunabhängiges, voll skalierbares DMS mit einem unschlagbaren Preis-Leistungsverhältnis und einem modernen, automatisierten Vertriebskonzept.“ berichtet Michael Schmitz, Geschäftsführer der applord GmbH, im Interview. „Eine Lizenz kostet bei vollem Funktionsumfang unschlagbare 49 Euro, ist zeitlich unbegrenzt nutzbar und unabhängig von der Dokumentenanzahl. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden Service und Support direkt vom Hersteller, sowie eine kostenlose Demoversion unter www.ecodms.de.“

Hersteller von ecoDMS ist die renommierte Aachener Softwarefirma applord. Das Unternehmen ist schon seit der Gründung im Jahre 2001 bekannt für die Entwicklung und Auslieferung von individuellen Softwarelösungen für große und mittelständische Unternehmen im Bereich Prozess- und Dokumentenmanagement. Ein starkes Team von rund 40 motivierten Mitarbeitern, die Plattformunabhängigkeit, die Kompetenz im Mainframe-Bereich und die langjährige Praxis durch zahlreiche erfolgreiche Projekte sind die Basis des applord-Erfolges. Einer der größten Versicherungskonzerne Europas baut schon viele Jahre auf das Know-How dieser IT-Firma. applord bildet zusammen mit der Firma appecon und dem Produkt ecoDMS den einzigartigen Leistungsverbund der

applord Holding Europe GmbH.

ecoDMS lässt sich modular und flexibel an bestehende IT-Infrastrukturen ausrichten und eignet sich aufgrund seiner flexiblen und serviceorientierten Struktur für alle Branchen und Unternehmensgrößen. Darüber hinaus ist das Client-Server-System problemlos in schon bestehende Software-Komponenten wie zum Beispiel ERP- und CRM-Systeme integrierbar.

Zur Unterstützung und Optimierung der dokumentenbezogenen Geschäftsprozesse stellt die appecon GmbH erschwingliche Workflow Lösungen speziell für ecoDMS bereit. appecon unterstützt die Kunden bei der Umsetzung der strategischen Unternehmensziele und bei der erfolgreichen Durchführung ihrer IT-Projekte.

Die Kombination aus plattformübergreifender Architektur, eigenen Softwarelösungen, einer qualifizierten Beratung und professioneller Projektunterstützung bietet die perfekte DMS-Lösung und einen optimalen Rundum-Service. So hat es die applord Gruppe geschafft, als starker, verlässlicher IT-Partner und Software-Hersteller den europäischen Markt von unserer Region aus zu erobern.

www.ecodms.de

HOLDING
applord **EUROPE** GmbH

Ihr starker IT-Partner
für Dokumenten-Digitalisierung aus Aachen

Die Säulen der applord Gruppe:





Foto: Helga Hermanns

|| Bald auf dem Weg ins nächste Büro: Die sechs Informatik-Studenten und Upvoid-Gründer programmieren künftig im Technologiezentrum am Europaplatz weiter.

schnell in die Praxis umsetzen, was dem Start-up-Unternehmen große Vorteile bringt.

Trotzdem sei es schwierig, diesen Markt zu „betreten“ – alleine schon aus Marketing-Gründen. Schließlich muss man bei Millionen von Apps hart kämpfen, um vom Kunden wahrgenommen zu werden. Die Incodra-Gründer glauben an ihren Erfolg. „Wir haben mit unserem Produkt eine hohe Qualität angestrebt, und damit hat man eine Chance, in die Top 100 zu kommen“, sagt Pavic: „Das geht nicht ohne Werbung. Aber wenn man es geschafft hat, dann haben wir auch die Qualität erreicht, dort zu bleiben.“ Das nächstliegende Unternehmerziel: genügend Geld zu verdienen, dass es für den Lebensunterhalt reicht – und für die Umsetzung weiterer Ideen. Krecklau und Pavic haben viel Know-how in ihre „Engine“ investiert – so bezeichnet die Fachsprache den Baukasten, mit dem sich neben Computerspielen auch andere 3D-Anwendungen programmieren lassen. Auch die Engine selbst ließe sich vermarkten, um sie anderen Spieleentwicklern als Werkzeug zur Verfügung zu stellen oder sie als Basis für wissenschaftliche Anwendungen zu nutzen. „Ideen haben wir noch genug“, sagt Pavic.

Kreativ und zielbewusst geben sich auch die sechs Gründer des Aachener Unternehmens Upvoid UG. Sie sind Informatik-Studenten und möchten zwischen Herbst 2014 und Sommer

2016 ihren Master-Abschluss machen. Ihre Idee, die sie während des Studiums entwickelt haben, wollten sie professionell umsetzen. Jetzt haben sie ein provisorisches Büro in einem Industriebau nahe der Jülicher Straße eingerichtet – ganz dem Klischee einer „Garagenfirma“ entsprechend: Eine Sitzecke mit gemütlicher Couch, daneben Regale, in denen die Firmengründer ihre Habseligkeiten horten – vom Zauberwürfel über Teebeutel bis hin zur Zahnbürste. Auf den aneinandergeschobenen Tischen stehen große Bildschirme. Sechs Köpfe beugen sich schweigend über die Tastaturen, flinke Finger tippen kryptische Codes. Ab und zu holt jemand Kaffee.

Gräben in die Landschaft fräsen

Mit dem Provisorium ist es bald vorbei. Ab September hat Upvoid sein Büro im Technologiezentrum am Europaplatz. Dort soll dann auch das PC-Spiel, das derzeit entwickelt wird, einen neuen Schub erhalten, sagt Geschäftsführer Philip Trettner: „Wir möchten eine sehr dynamische Interaktion zwischen dem Spieler und der Welt erlauben. Unsere Welt ist komplett veränderbar. Der Spieler kann sie selbst neu gestalten, und dafür möchten wir eine Technologie entwickeln, um das auch anderen Spielern zur Verfügung zu stellen.“ Auf dem Bildschirm demonstriert Trettner, was er damit meint. Durch Bewegen der Computermaus kann der Spieler Gräben in die Landschaft fräsen, Höhlen in die Erde oder

Felsen bauen – oder alles zum Einsturz bringen. Die Landschaft entsteht dabei dreidimensional und in Echtzeit. Dabei wirken Schatten, Sonnenstand oder die Windbewegung der Grashalme so echt wie in einem Film.

„Wir haben den Vorteil, dass wir von der RWTH viel Know-how mitgebracht haben“, sagt Trettner. „Der Trend, den wir hier setzen wollen, wird erst von ein paar Entwicklern aufgenommen. Aber wir haben die Hoffnung, dass wir uns in dieser neuen Nische behaupten können.“ Kobbelt gibt ihm Recht: „Was Upvoid macht, ist die übernächste Generation von Spielen wie etwa ‚Minecraft‘. Dabei kann man die Voxel – das sind dreidimensionale Würfel, aus denen die Welt zusammengesetzt wird – mit einem Material befüllen“, erklärt der RWTH-Professor. „Mit der Technologie von Upvoid können den Zellen noch Eigenschaften zugeordnet werden. Dadurch lassen sich viel komplexere Welten generieren. Das ist schon eine gute Sache, was die da machen.“

Helga Hermanns

@ <https://upvoid.com>
www.incodra.com

📺 Zu diesem Beitrag gibt es auch ein Video im Internet:
www.aachen.ihk.de

Das Lernen der Zukunft

Das Wissen der Mitarbeiter ist das Kapital der Unternehmen – früher genauso wie heute. Die Art und Weise, wichtige Informationen in Unternehmen zu verbreiten, hat sich jedoch geändert. Die klassische Wissensvermittlung tritt in den Hintergrund und wird zunehmend von elektronischen Lernformen abgelöst. Das gilt auch bei Sicherheitsunterweisungen im Arbeitsschutz.



Software

Die Firma Xytaro aus Eschweiler hat ein elektronisches Unterweisungssystem etabliert, das seinen Fokus auf die umfassende und effiziente Schulung von Mitarbeitern ausgerichtet hat. Die Software kontrolliert vollautomatisch sämtliche Schulungstermine und -fristen, verschickt Erinnerungen, erstellt und

verwaltet Zertifikate und gewährleistet eine lückenlose Dokumentation.

Um das Lernen zu erleichtern, wird dem Mitarbeiter der Inhalt mit Hilfe einer ausgereiften Sprachsynthese direkt vorgelesen – und zwar in 40 Sprachen. Dank dieser Sprachausgabe in Verbindung mit eigenen Bildern und Videos wird die Unterweisung für die Mitarbeiter zu einem multimedialen Erlebnis.

Das System stellt zudem eine permanente Verfügbarkeit der Schulungen sicher. Schichtarbeit, Krankheit und Urlaub bedeuten keinen zusätzlichen Aufwand mehr. Führungs- und Sicherheitsfachkräfte werden so enorm entlastet und können persönliche Gespräche und Übungen dazu nutzen, Spezialwissen bei den Mitarbeitern gezielt zu vertiefen.

Mit dem integrierten Schulungsdesigner lassen sich in kürzester Zeit Texte, Bilder und Videos zu maßgeschneiderten Schulungen zusammenstellen. Die vom Gesetzgeber geforderte arbeitsplatzbezogene Unterweisung ist so nur wenige Mausklicks entfernt.

Hardware und Inhalte

Die Anschaffung neuer Hardware ist nicht nötig. Das System läuft auf PCs, Laptops, Tablets und sogar auf Smartphones. Für Mitarbeiter, die keinen eigenen PC am Arbeitsplatz besitzen, hat Xytaro spezielle Schulungsterminals entwickelt, die eine perfekte Lernumgebung bieten. Sinnvoll ist der Einsatz der Xytaro-Terminals auch direkt am Werkstor, um Fremdfirmenmitarbeiter mit den besonderen Gegebenheiten und Gefahren auf dem Betriebsgelände vertraut zu machen. Schulungsinhalte runden das elektronische Unterweisungssystem von Xytaro ab.

Die Vorteile

- einfache Bedienung
- hohe Rechtssicherheit
- lückenlose Dokumentation
- minimierter Verwaltungsaufwand und enorme Zeitersparnis
- automatische Erinnerung per E-Mail
- branchenübergreifend einsetzbar
- Berücksichtigung von Datenschutzvorgaben



Sie wollen mehr wissen?

Kein Problem! Xytaro kommt zu Ihnen. Mit dem Präsentationsfahrzeug ‚Xytaro-Mobil‘ wird jedem Interessenten – kostenlos und unverbindlich – ein Einblick in das elektronische Unterweisungssystem gegeben. Vor Ort lässt sich direkt besprechen, wie die Soft- und Hardwarelösungen gewinnbringend im Unternehmen eingesetzt werden können.



■ Xytaro GmbH
Ernst-Abbe-Straße 32b
52249 Eschweiler

Tel.: 02403 74889-0
Fax: 02403 74889-290
info@xytao.com
www.xytao.com



Foto: Archivfoto/Andreas Herrmann

|| Heute völlig von der Rolle: An die Stelle der Tuchfabriken ist eine Technologieregion mit zahlreichen IT-Betrieben getreten.

„Die Betriebe müssen zur richtigen Zeit auf sich aufmerksam machen“

IHK-Abteilungsleiterin Anke Schweda spricht über Themenfelder der IT: Fachkräftesuche, „Industrie 4.0“ und Angebote der Kammer

Tücher und Nadeln, das war gestern. Besser gesagt: vorgestern. Wo einst zahlreiche Nadel- und Tuchfabriken die Landschaft prägten, ist eine mächtige Technologieregion entstanden. Ein kleiner Fingerzeig ist indes geblieben: Der Klenkes, Wahrzeichen einer blühenden Nadelindustrie, hat sich zum „Digitus“ entwickelt – hin zum Digitalen also. Die Technologieregion Aachen gilt heute als Innovationszentrum der Forschung und Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Die Branche zählt mit mehr als 9.250 Beschäftigten zu den stärksten Wirtschaftszweigen im gesamten

Kammerbezirk. Die Bandbreite der Unternehmen reicht von internationalen Konzernen über „Hidden Champions“ bis hin zu kleinen Spin-off-Betrieben. Trotzdem ist immer wieder vom Fachkräftemangel im IT-Sektor die Rede. Warum, wenn es hier doch so viele IT-Betriebe gibt?

„Die Betriebe müssen mit den für sie sinnvollen Entwicklungen Schritt halten, denn die IT greift als Querschnittstechnologie immer tiefer in die Unternehmensprozesse ein. Wir wollen die Betriebe dazu befähigen, fundierte Entscheidungen über den Einsatz von IKT zu treffen.“

Anke Schweda,
IHK-Abteilungsleiterin Innovation,
Umwelt und Industrie

der Bedarf nach exzellenten Fachkräften hoch. Unternehmen aller Branchen profitieren durch die ausgezeichnete Ausbildung an der RWTH und FH Aachen – und das bundesweit. Eine Aufgabe für die hiesigen Betriebe besteht darin, Studenten und Studienabgän-

ger frühzeitig auf sich aufmerksam zu machen.

WN: Erfahren die Betriebe dabei Unterstützung von der IHK Aachen?

Schweda: Wir helfen an verschiedenen Stellen: Die Kontaktmesse „Nacht der Unternehmen“ für Studierende am 6. November, das regionale Jobportal „karriere.ac“ und die Stipendienprogramme der Hochschulen sind bewährte Formate, die übrigens auch grenzüberschreitend wirken. Alle verfolgen das Ziel, die regionale Wirtschaft mit den jungen Talenten in Kontakt zu bringen. Außerdem bieten wir den Unternehmern eine individuelle Fachkräfteberatung an.

WN: Im vergangenen Jahr hatte bundesweit erst jedes vierte Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten einen Breitbandanschluss. Damit lag Deutschland – noch hinter unseren Nachbarn aus Belgien und den

Niederlanden – nur im Mittelfeld. Stimmen unsere Voraussetzungen im Standortwettbewerb nicht?

Schweda: Eine leistungsfähige Breitbandversorgung muss für alle Standorte gewährleistet werden. Der Schwerpunkt beim Ausbau der Netzinfrastruktur darf deshalb nicht nur auf den städtischen Gebieten liegen. Eine aktuelle Untersuchung von „Breitband.NRW“ hat gezeigt, dass es in weiten Bereichen der Eifel immer noch großen Nachholbedarf gibt. Das hat gravierende Folgen für die betroffenen Unternehmen und für den gesamten Wirtschaftsstandort – bis hin zum Verlust von Arbeitsplätzen und zur Abwanderung von Einwohnern! Der IHK-Regionalausschuss für die Eifel hat deshalb vor kurzem an die Kommunen und die Kreisverwaltungen appelliert, ihre Anstrengungen

zum Ausbau der Netzinfrastruktur zu verstärken. Ziel muss es sein, bis zum Jahr 2018 flächendeckend Übertragungsraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung zu stellen. Der Ausschuss hat sich dafür starkgemacht, die Gewerbegebiete dabei vorrangig zu berücksichtigen. Außerdem hat sich die IHK-Organisation mit einer NRW-weit abgestimmten Stellungnahme auf Landesebene eingebracht.

WN: Nachholbedarf gibt es nicht nur auf Seiten der Politik: Wo müssen sich eventuell auch die Betriebe im Hinblick auf IT-Nutzung verbessern?

Schweda: Ich würde da nicht von „Nach-

holbedarf“ sprechen, aber die Betriebe müssen mit den für sie sinnvollen Entwicklungen Schritt halten, denn die IT greift als Querschnittstechnologie immer tiefer in die Unternehmensprozesse ein. Hier den Überblick zu behalten, ist gerade für kleine und mittelständische Unternehmen eine Herausforderung. Unser Ziel ist es, Betriebe in der Region Aachen dazu zu befähigen, fundierte Entscheidungen über den Einsatz von IKT zu treffen.

WN: Welche Themenfelder haben sich dabei als besonders wichtig und nachgefragt herausgestellt?

Schweda: Derzeit stehen vor allem die Sicherheit und sich verändernde Kommunikationswege – Stichwort: „Smartphone“ – im Mittelpunkt. Im Büroalltag reichen die Themen etwa von der gesetzeskonformen Dokumentation für die Steuerprüfung über die geeignete Warenwirtschaft bis hin zum Einsatz von Social Media oder CRM-Systemen im Marketing. In der Forschung, Entwick-

lung, Produktion und Logistik sind vor allem Aspekte zur Effizienzsteigerung gefragt, zum Beispiel das Potenzial von RFID-Lösungen oder der Prozesssteuerung über mobile Geräte.

WN: Was unternimmt die IHK, um Betriebe auf solche IT-relevante Themen bewusst hinzuweisen?

Schweda: Wir informieren auf Einsteiger-



|| Anke Schweda, IHK-Abteilungsleiterin Innovation, Umwelt und Industrie

und Expertenniveau mit unterschiedlichen Formaten. Die Bandbreite reicht von Impulsveranstaltungen der Reihe „Technologieforum IT & Telekommunikation“ über Weiterbildungsseminare bis hin zu größeren Fachkongressen wie dem „e-Marketingday Rheinland“ und dem „IT-Sicherheitstag NRW“, der am 3. Dezember stattfindet. Außerdem engagiere ich mich aktiv im Vorstand des IT-Branchenclusters REGINA e.V., und wir arbeiten mit regionalen Partnern aus dem bundesweiten Projekt „eBusiness-Lotse“ und anderen Kamern zusammen.

WN: Sie haben es vorhin angesprochen: Datensicherheit hat sich zu einem großen Thema entwickelt. Inwiefern könnten die Folgen des NSA-Skandals und die Debatte um mögliche Industriespionage zahlreiche

Foto: IHK Aachen/Stefan Koopmans

„In weiten Bereichen der Eifel gibt es immer noch großen Nachholbedarf. Das hat gravierende Folgen für die betroffenen Unternehmen und für den gesamten Wirtschaftsstandort – bis hin zum Verlust von Arbeitsplätzen und zur Abwanderung von Einwohnern!“

Anke Schweda,
IHK-Abteilungsleiterin Innovation,
Umwelt und Industrie



Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

Internet
www.gronau-bau.de

Unternehmen auch in unserer Region bei der IT-Nutzung misstrauisch gemacht haben?

Schweda: Viele Unternehmer werden sich der Bedeutung ihres Know-hows und ihrer sensiblen Kundendaten immer bewusster. Betriebe sind deshalb gut beraten, sich ernsthaft mit den Aspekten der IT-Sicherheit und des Datenschutzes zu beschäftigen. Beim Einsatz von Smartphones und Tablets zum Beispiel müssen besondere Spielregeln eingehalten werden, da häufig die private und die dienstliche Nutzung der Geräte miteinander verschmilzt. Auch bei der Entscheidung für oder gegen eine Cloud-Lösung als Alternative zu einem stationären Server sollte der Aspekt der Datensicherheit eine Rolle spielen.

WN: IT ist auch im Hinblick auf die nächste industrielle Revolution von zentraler Bedeutung: Wie konkret bereiten sich die Betriebe im Kammerbezirk und die IHK auf die Entwicklung zur „Industrie 4.0“ vor?

Schweda: Gerade Know-how-intensive Unternehmen verfolgen genau, welche Möglichkeiten sich durch die „Industrie 4.0“ ergeben. „Industrie 4.0“ steht für die vollständige Vernetzung aller Produktionsprozesse mit dem Ziel der „Smart Factory“, die sich durch Wandlungsfähigkeit, Ressourceneffizienz und die Integration von Kunden und Geschäftspartnern in Wertschöpfungsprozesse auszeichnet. Unsere Aufgabe als Kammer ist es dabei, Unternehmen stärker mit der regionalen Spitzenforschung zu vernetzen, denn Wissenstransfer und starke

Netzwerke treiben Innovationen voran. Die Entwicklung der RWTH-Campus-Cluster bietet zusätzliches Potenzial für die Betriebe, bei der vierten industriellen Revolution und weiteren Technologiesprüngen an der Spitze zu sein.

*Das Interview führte
Mischa Wyboris*



Studien und Statistik zur Digitalisierung:

www.destatis.de

> Suchbegriff: „Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen“

www.deloitte.com

> Suchbegriff: „Digitalisierung im Mittelstand“

www.prognos.com

> Suchbegriff: „Digitalisierung als Rahmenbedingung für Wachstum“

INFO

Eine Nische des IT-Sektors: Neue Ideen für alte Geräte

Ein eher seltenes Spezialgebiet der IT-Branche bildet der sogenannte Retrofit-Bereich: Bei dieser Form der Modernisierung alter Anlagen werden einzelne obsoletere Elemente durch Hightech-Komponenten ersetzt. Zu den Anbietern im IHK-Bezirk zählt die Gesellschaft für elektronische Datenverarbeitungsanlagen mbH (EDS), die gerade auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblickt. Der aus den 1980er Jahren stammende Prozessrechner des österreichischen Wasserkraftwerks Kaprun zum Beispiel wird durch den Einsatz von EDS-Komponenten bis heute in Betrieb gehalten, und die Deutsche Bahn greift auf EDS-Lösungen zum weiteren Betrieb älterer Stellwerke zurück. Zu den jüngsten Erfolgsmeldungen des in Aachen gegründeten Unternehmens zählt die Patentierung des hauseigenen „JanusBus“-Konzepts. Das Produkt zur Trennung von Datenerfassung und Anschluss an vorhandene Systeme kommt sowohl in der Kraftwerkstechnik als auch bei der Deutschen Bahn zum Einsatz. Die Gründungsidee von EDS war es, maßgeschneiderte Lösungen für besondere Problemstellungen der Messwert-erfassung und Datenverarbeitung zu entwickeln, anzubieten und zu betreuen.

INFO

„IT-Sicherheitstag NRW 2014“: Betriebe können sich als Aussteller bewerben

Die IHKs in Nordrhein-Westfalen veranstalten am 3. Dezember in Hagen zum zweiten Mal den „IT-Sicherheitstag NRW“. Mittelständische Betriebe können sich bei Vorträgen und in einer begleitenden Fachausstellung über IT-Sicherheit informieren. Auch diesmal werden mehr als 250 Teilnehmer erwartet. Interessierte Unternehmen können sich ab sofort um die begrenzten Plätze als Aussteller bewerben.



www.it-sicherheitstag-nrw.de



IHK-Ansprechpartner:

Markus Wolff

Tel.: 0241 4460-119

markus.wolff@aachen.ihk.de

VALERES

Industriebau GmbH

International 500.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de



Fuhrpark/Leasing

Anzeigensonderveröffentlichung



Foto: Medienportal.Net/Ford

Anzeigensonderveröffentlichung

Ein Meilenstein für Flottenmanager

Neue einheitliche Prüfungsordnung: Hohe Standards sichern die Qualität der Ausbildung und des Abschlusses

Sie sind für viele unsichtbar, arbeiten diskret im Hintergrund: Dabei verwalten Deutschlands Fuhrparkmanager Milliardenbeträge. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, für die Organisationstalent wichtig ist und Spezialkenntnisse unverzichtbar sind. Bislang fehlten den Flottenverantwortlichen neben Qualitätsstandards oft auch aussagekräftige und transparente Ausbildungs- beziehungsweise Auswahlkriterien. Aus diesem Grund hat der Bundesverband Fuhrparkmanagement e. V. als bundesweit größter Interessenvertreter der Branche und Kooperationspartner der „Dekra Akademie“ nun erstmals eine einheitliche Prüfungsordnung zur Ausbildung zertifizierter Fuhrparkmanager (Dekra) erarbeitet und verabschiedet.

„Das ist ein neuer Meilenstein in der Ausbildung zum Fuhrparkmanager“, sagt Axel Schäfer, Geschäftsführer des Bundesver-

bands Fuhrparkmanagement e.V.: „Die qualifizierte Ausbildung und der Abschluss ‚DEKRA Akademie/Bundesverband Fuhrparkmanagement‘ ist die derzeit bestmögliche, umfassendste und hochwertigste Ausbildung für Fuhrparkpraktiker.“

Die Prüfungsordnung regelt präzise unter anderem die Zulassungsvoraussetzungen, die Gliederung und Durchführung der Prüfung, die Inhalte und die Bewertungskriterien. „Wir freuen uns, dass wir mit dieser neuen einheitlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum zertifizierten Fuhrparkmanager das Qualitätsniveau weiter verbessern können“, sagt Jörg Mannsperger, Vorstandsmitglied Dekra SE und Leiter der Business Unit Dekra Personnel, zu der auch die „Dekra Akademie“ gehört: „Fuhrparkmanager sind ein wichtiges Rückgrat der Branche – und wir vermitteln die nötige Kompetenz dafür.“

Volkswagen kauft man bei Jacobs.

**Servicepaket
ab 18,79 €¹**



Passat Variant „Business Edition“ 2.0 TDI, 103 kW (140 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,6/außerorts 4,0/
kombiniert 4,6/CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 119.

Ausstattung: 4 Leichtmetallräder „Alicante“, Bi-Xenon-Scheinwerfer für Abblend- und Fernlicht mit LED-Tagfahrlicht, Komfortsitze vorn, Lendenwirbelstützen vorn elektrisch, Multifunktions-Lederlenkrad, Netztrennwand, Vordersitze beheizbar, Nebelscheinwerfer und Abbiegelicht mit Chromleiste, ParkPilot, Klimaanlage „Climatronic“, Mobiltelefonvorbereitung „Plus“, Navigationsdaten für Westeuropa, Navigationssystem „RNS 315“ mit TFT-Touchscreen, SD-Kartenschacht u. v. m.

Geschäftsfahrzeugleasingrate monatlich **222,- €²**

Laufzeit: 48 Monate
Laufleistung pro Jahr: 15.000 km
ohne Anzahlung

¹ Servicepaket beinhaltet die Wartung und Inspektion der Volkswagen Leasing. Die Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG erbringen unter der gemeinsamen Geschäftsbezeichnung „Volkswagen Financial Services“ Bankleistungen (durch Volkswagen Bank GmbH), Leasingleistungen (durch Volkswagen Leasing GmbH), Versicherungsleistungen (durch Volkswagen Versicherung AG, Volkswagen Autoversicherung AG) und Mobilitätsleistungen (u.a. durch Volkswagen Leasing GmbH). ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Ihre Volkswagen Partner

**JACOBS
GRUPPE**

www.jacobs-gruppe.de

**Volkswagen Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH**

Trierer Straße 169, 52078 Aachen, Tel. 0241 / 9777-105

www.volkswagen-zentrum-aachen.de



Foto: © Kzenon - Fotolia.com

Als erfahrener Bildungsexperte setzt die „Dekra Akademie“ die Prüfungsordnung im Rahmen der Ausbildung zum zertifizierten Fuhrparkmanager in die Praxis um und gewährleistet somit größtmögliche Aussagekraft und Qualität. Die Seminarreihe thematisiert in sieben Modulen strategische und operative Fragestellungen ebenso wie rechtliche, finanzielle und betriebswirtschaftliche Grundlagen des Fuhrparkmanagements sowie Ansätze zur optimalen Gestaltung des organisatorischen und kommunikativen Rahmens eines modernen Fuhrparks.

Nutzen der Ausbildungsinhalte:

- Kostenersparnis durch Kenntnis vorteilhafter Finanzierungswege und Laufzeiten
- Optimale, werterhaltende Lösungen bei Wartung, Pflege und Unterhalt des Fuhrparks
- Schaffung größerer Mobilität bei optimierten Kosten
- Klarheit über rechtliche Pflichten und Haftungsfragen aller Beteiligten
- Optimaler Einsatz technischer Innovationen in den Fahrzeugen unter Kosten-Nutzen-Aspekten
- Transparenz beim Outsourcing durch Kosten-Nutzen-Vergleich für die Auswahl geeigneter Outsourcing-Anbieter
- Klare Regeln für die Nutzung von Firmenwagen
- Kompetenz bei der Auswahl passender IT-Lösungen zur Optimierung der Abläufe
- Fundierte Entscheidungsgrundlagen für die ideale Zusammenstellung und Größe des Fuhrparks

*Dekra,
Bundesverband Fuhrparkmanagement*



Vielältige Aufgabe: Ein Fuhrparkmanager muss betriebswirtschaftliche, juristische und technische Kenntnisse haben. Foto: Medienportal.Net/Daimler



Foto: © Cia78 - Fotolia.com

Anzeigensonderveröffentlichung

Vorsprung durch Technik 

Eleganz trifft Effizienz.

Der Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra S tronic*.

Ohne Anzahlung.



Die Vollkommenheit eines Automobils ist ein Zusammenspiel all seiner Stärken. Und seiner vielseitigen Möglichkeiten, die sich jeden Tag aufs Neue entdecken lassen. Der Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra S tronic vereint wegweisende Technologien mit einem betont agilen Handling zu einer sportlich-elegantem Symbiose*.

Das Audi A6 Avant ultra Geschäftskunden-Leasingangebot: **z.B.: Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra S tronic***
Navigationssystem, Einparkhilfe plus, Bluetooth Vorrichtung, Sitzheizung vorne, Xenon plus, u. v. m.

Leistung: 140 kW (190 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
Vertragslaufzeit: 36 Monate
bei 15.000 km jährlicher Fahrleistung
Monatliche Leasingrate: € 299,-
zzgl. Überführung: € 663,-

Unser Geschäftskunden-Angebot.

Monatliche Geschäftskunden-Leasingrate¹:
€ 299,-

¹Angebot gilt nur bei Inzahlungnahme eines Fremdfabrikates (ausgenommen Volkswagen, Seat, Škoda und Porsche) und nur mit einem Leasingvertrag über die Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH (Giffhorer Str. 57, 38112 Braunschweig) sowie gebunden an die Laufzeit des Leasingvertrages. Der Wert Ihres Gebrauchtwagens wird Ihnen ausgezahlt. Das Angebot ist bis zum 30.09.2014 gültig. Bonität vorausgesetzt.

*Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 4,1. Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 4,6; CO₂-Emission g/km: kombiniert 119. Effizienzklasse A+.

Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Madriker Ring 19, 52078 Aachen
Tel.: 0 24 1 / 92 03 20-0, info@audi-zentrum-aachen.de

Jacobs Automobile Geilenkirchen
Zweigniederlassung Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Landstraße 48+50, 52511 Geilenkirchen
Tel.: 0 24 51 / 98 70-0, info@jacobs-automobile.com

Sirries Automobile GmbH
Krefelder Str. 2, 41812 Erkelenz
Tel.: 0 24 31 / 97 77 3-0, verkauf.audi@sirries.de

Jacobs Automobile Düren
Zweigniederlassung Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Str. 11, 52351 Düren
Tel.: 0 24 21 / 59 10 20-0, info-dueren@jacobs-automobile.com

Zabka Automobile GmbH
Max-Planck-Straße 17-21, 52477 Alsdorf
Tel.: 0 24 04 / 55 08 0, audi@zabka.de

Jacobs Automobile Eifel
Zweigniederlassung der Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Kölner Str. 132-166, 53902 Bad Münstereifel
Tel.: 0 22 53/95 35-0, info@jacobs-eifel.de

www.wirsindaudi.de



kurz & bündig

NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Enthüllender Rückblick: Keuschheitsgürtel im Kasteel Hoensbroek

Museum vermietet seine Wände an Künstler

► Eine ungewöhnliche Form der Kunstvermittlung hat sich das Venloer Museum van Bommel van Dam ausgedacht: Noch bis zum 10. August können Künstler für ihre Werke die Wände des Museums anmieten. Pro Quadratmeter Wandfläche verlangt die Einrichtung 100 Euro. Eine Vorauswahl der Kunstwerke will das Museum nicht treffen.

@ www.vanbommelvandam.nl



Foto: Kasteel Hoensbroek

|| Zeitreise in Unterwäsche: Die Ausstellung im Limburger Museum Kasteel Hoensbroek enthüllt die Entwicklung der Lingerie – und die sich wandelnde Rolle der Frau.

► Mit einer besonderen Ausstellung enthüllt das Limburger Museum Kasteel Hoensbroek die Geschichte der Lingerie – die Entwicklung der Unterwäsche ab dem 17. Jahrhundert bis hin zur Haute-Couture-Lingerie im 21. Jahrhundert. Die Besucher können einen Blick in verschiedene Ankleideräume werfen – und wer schon immer mal wissen wollte, wie es ist,

in einem Korsett zu stecken, hat hier die Gelegenheit dazu. Die Art der Unterwäsche gewährt zudem Einblicke in die Rolle der Frau zur jeweiligen Zeit. Die Ausstellung findet vom 4. Juli bis einschließlich 3. Mai 2015 statt und ist für jedes Alter geeignet.

@ www.kasteelhoensbroek.de

Tulip
training

Neu! Online-Trainings via Internet! Ohne ...

- ... Reisekosten und -zeiten
- ... Hotelübernachtungen
- ... Verlust an Arbeitszeit
- ... überall und zu jeder Zeit

Wir mailen Ihnen gerne eine Demoversion.

Walter Peters

Tulip Training GmbH
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

ArcelorMittal will Kokerei von Ougrée schließen

► Der transnationale Stahlriese ArcelorMittal hat die Schließung der Kokerei von Ougrée im Lütticher Stahlbecken angeordnet. Wie die Nachrichtenagentur Belga berichtet, wird der Industriekomplex am Maas-Ufer mit dafür vorgesehenen 59 Millionen Euro komplett abgebaut. Damit sollen in der Region Lüttich rund 240 Arbeitsplätze verloren gehen.

Universität Maastricht startet Projekt mit Unternehmen zum studienbegleitenden Arbeiten

► Unter dem Titel „KnowledgeEngineering@Work“ will die Universität Maastricht den Absolventen des Studiengangs Wissenstechnologie/Knowledge Engineering künftig ermöglichen, schon während des Studiums Berufserfahrung zu sammeln. Das Projekt startet im September mit ungefähr 15 Studenten und ebenso vielen „Arbeitsplätzen“ bei sieben Unternehmen in der Region. „Die Verbindung von Lernen und Arbeiten auf akademischem Niveau ist einzigartig

in den Niederlanden“, sagt Frank Thuijsman, Universitätsdozent für Mathematik und Initiator des Projekts. Die Studenten sollen während des gesamten zweiten und dritten Jahres ihrer Bachelor-Phase durchschnittlich zweieinhalb Tage pro Woche arbeiten und zweieinhalb Tage studieren. Die beteiligten Unternehmen sind die PNA Group, Mediaan, WijLimburg, Vodafone, Jules & You, Medtronic und 4Webcom.

Flughäfen Lüttich-Bierset und Maastricht-Aachen wollen Kooperation stärken

► In mehreren Aspekten wollen die beiden Flughäfen Lüttich-Bierset und Maastricht-Aachen (MAA) ihre Zusammenarbeit intensivieren. Bedeutsam für die Kooperation sind die Bereiche Marketing, Flugangebot und Flugunterhalt. Weil es dort kein Nachtflugverbot gibt, hatte der Lütticher Flughafen dem MAA angeboten, dessen Frachtflüge mit abzuwickeln. Der Maastricht Aachen Airport wurde vor kurzem von der niederländischen Provinz Limburg übernommen.

Maastricht bindet Mediziner-Kongress langfristig an sich

► Der im Mai dieses Jahres in Maastricht abgehaltene internationale Gefäßchirurgie-Kongress EVC (European Vasculare Course) ist per Vertragsunterzeichnung bis zum Jahr 2020 an die Maas-Stadt gebunden. Um die wachsende Teilnehmerzahl aufzufangen, wurde das Kongresszentrum MECC um 300 Quadratmeter Ausstellungsfläche erweitert. Die Kosten finanzierten die Universitätsklinik Maastricht, die Gemeinde Maastricht und das MECC gemeinsam.

KLARTEXT ZUM RATENKREDIT
KREDIT TROTZ
SELBSTÄNDIGKEIT

Jetzt persönlich beraten lassen
0800 11 33 44 1
(kostenlos Mo-Fr 8-20 Uhr)
oder anfordern auf
barclaycard-selbstaendige.de



Speziell für Selbständige und Freiberufler: Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis



Ostbelgien verbucht ein erfolgreiches Tourismusjahr

► Trotz des milden Winters war 2013 ein gutes Jahr für den ostbelgischen Fremdenverkehr. „Der Tourismus in Ostbelgien ist ein sehr wichtiges Standbein unserer Wirtschaft“, sagte Sandra de Taeye, Direktorin der Tourismusagentur Ostbelgien. Vergleiche mit der Vorjahresstatistik belegen steigende Gästezahlen und einen großen Zuspruch für die Internetseite „eastbelgium.com“ mit rund 1,5 Millionen Aufrufen. Die einzigen Verlierer im Winter 2013/2014 waren die Wintersportzentren. Die Deutschsprachige Gemeinschaft Ostbelgiens förderte den Tourismus im vergangenen Jahr mit rund 600.000 Euro.

Chinesische Investoren besuchen Spa

► Wie die belgische Zeitung „La Meuse“ berichtet, wird Anfang Juli eine Delegation chinesischer Investoren im belgischen Spa erwartet. Die Gäste möchten einen Eindruck vom Potenzial der Bäderstadt gewinnen. Die Rede ist von einer eventuellen Übernahme der Bäder, dem Bau eines Luxushotels sowie einer Erweiterung des Golfplatzes.

Alte Römerstraße in Heerlen ausgegraben

► Bei Kanalarbeiten in der Heerlener Innenstadt haben Bauarbeiter Teile einer alten Römerstraße entdeckt. Archäologen sollten daraufhin den Straßenabschnitt dokumentieren. Im Anschluss wurde das Bauloch wieder geschlossen.

„Mini Maker Faire“ erlebt Neuauflage im Continium

► Am 20. und 21. September findet eine neue Ausgabe der „Mini Maker Faire“ im Continium in Kerkrade statt. Rund 3.000 Gäste hatten die erste Veranstaltung im vergangenen Jahr besucht. Das zweitägige Festival widmet sich den vielen Formen von Kreativität und Do-it-yourself und kommt als Bewegung aus den USA.

Die Kreationen reichen von hobbymäßigen Basteleien über Kunsthandwerk bis hin zu halbprofessionell gefertigten Gebrauchsgegenständen. Zu einer kostenfreien Teilnahme gelangt man als „Maker“ über eine entsprechende Anmeldung.

@ www.makefairekerkrade.com

Euregionale Kultur-Kooperation ist offiziell besiegelt

► Die Partner der Euregionalen Gemeinschaft für Kultur und Gesellschaft haben ihre Zusammenarbeit offiziell bestätigt. Die Initiative entstand im Rahmen der Kandidatur Maastrichts zur „Kulturhauptstadt Europa 2018“. Nach dem Scheitern der Bewerbung wollen die Städte Aachen, Genk, Hasselt, Heerlen, Kerkrade, Lüttich, Maastricht, Sittard-Geleen und Tongeren sowie die Region Aachen, die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die Provinzen Belgisch- und Niederländisch-Limburg sowie Lüttich die Zusammenarbeit fortsetzen und die grenzüberschreitende Kultur und Wirtschaft stärken. Zu den ersten Projekten zählen das Charlemagne-Jahr 2014 (Stadt Aachen), das „Jahr der Zechen“



|| Abgemacht: Die Partner der neuen Euregionalen Gemeinschaft für Kultur und Gesellschaft besiegeln ihre Zusammenarbeit.

2015 (Heerlen), „Creative City“ 2015 (Kerkrade und Niederländisch-Limburg) sowie die Ausstellung „Liège dans la tourmente“ (Lüttich).

„GlowGolf“ lockt 35.000 Besucher ins Schwarzlicht

► Die neue Schwarzlicht-Minigolfanlage im benachbarten Kerkrade hat sich zu einem Publikumsmagneten entwickelt. Seit der Eröffnung im vergangenen September fanden mehr als 35.000 Besucher aus der ganzen Euregio ihren Weg in die „GlowGolf“-Anlage.

Die Bahnen sind für Kinder ab vier Jahren spielbar, sollen aber auch genügend Herausforderungen für Erwachsene – wie etwa einen Wettkampf mit der Spielmaschine „Time Freak“ – bieten.

@ www.glowgolf.nl/kerkrade



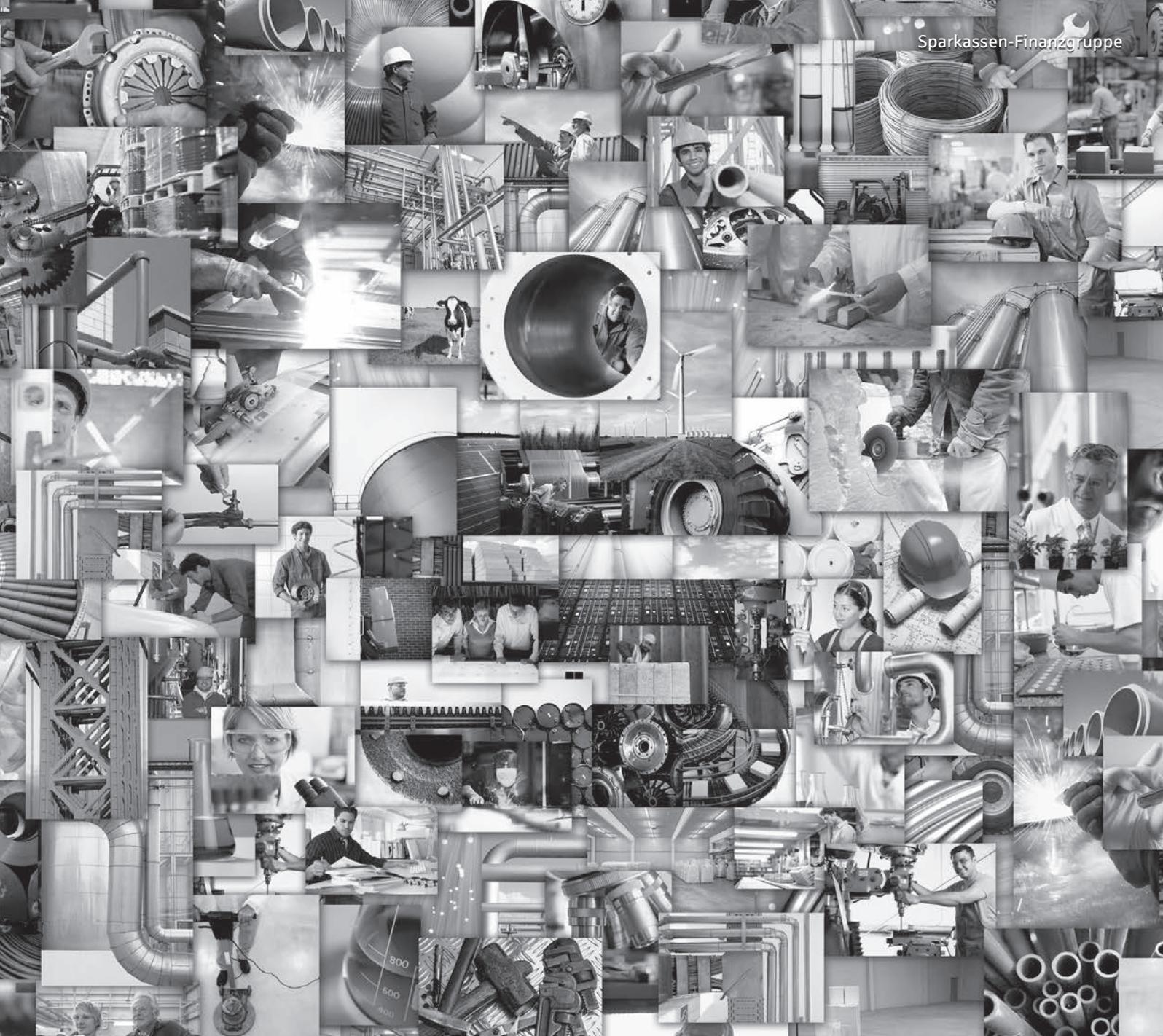
ANWALTSKANZLEI DR. CLIFF GATZWEILER

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67
Tel. 0241 / 56 00 40 01
www.gatzweiler.eu

DHL baut Innovationspark auf Avantis

► Die Deutsche Post DHL will auf dem deutsch-niederländischen Gewerbegebiet Avantis einen Innovationspark für den Test neuartiger Konzepte in der Zustellung errichten. Ende 2014 soll das Bauvorhaben auf einem Areal von rund 20.000 Quadratmetern abgeschlossen sein. Das Unternehmen will seine CO₂-Effizienz bis 2020 um 30 Prozent verbessern und setzt dabei auf den Einsatz von Elektrofahrzeugen. Die E-Mobile wurden gemeinsam mit der RWTH Aachen entwickelt.



Der perfekte Partner für Ihren Erfolg.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.



Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als größter Mittelstandsfinanzpartner der Region bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Mit Algen fliegen? Jülicher Forscher untersuchen die Produktion von nachhaltigem Kerosin

► Wissenschaftler im Forschungszentrum Jülich untersuchen im Rahmen des Projekts „Aufwind“ derzeit die Produktion von Algen und deren Umwandlung zu Kerosin. Zugleich optimieren Forscher im Schwesterprojekt „OptimAL“ Algen in Bezug auf ihre Produktivität und ihre Lichtnutzung. Zu diesem Zweck wurde in Jülich jetzt das „Algen Science Center“ in Betrieb genommen, in dem Algen gezüchtet und drei Produktionssysteme für diese Biomasse miteinander verglichen werden. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft fördert „Aufwind“ für die Dauer von zweieinhalb Jahren mit 5,75 Millionen Euro, „OptimAL“ erhält drei Jahre lang eine Unterstützung von 1,4 Millionen Euro vom Bundesforschungsministerium.



|| Grüne Gedanken: Ein Blick in das „Algen Science Center“ am Institut für Bio- und Geowissenschaften.

Foto: FZ Jülich

Rückläufige Anmeldezahlen: RWTH Aachen will das Fach Romanistik einstellen

► Die RWTH Aachen hat auf rückläufige Studierendenzahlen und den sinkenden Bedarf an Pädagogen in den Schulfächern Französisch und Spanisch mit der Ankündigung reagiert, das Fach Romanistik einzustellen. Das Schul- und Wissenschaftsministerium NRW unterstützt diese Planungen laut RWTH-Angaben. Die freiwerdenden Ressourcen sollen in der Philosophischen Fakultät verbleiben und die Profilbildung stärken. Mit Schwerpunkten in der interdisziplinären Forschung und in der Ethik könne die Fakultät Alleinstellungsmerkmale gegenüber anderen Universitäten gewinnen. Eine Einschreibung sei im Wintersemester 2014/2015 letztmals möglich. Die Romanistik-Angestellten der Hochschule haben gegen diese Pläne unterdessen Einspruch erhoben.

Partner im Cluster Logistik: BCT Deutschland GmbH forscht jetzt am RWTH Aachen Campus

► Das Software- und Dienstleistungsunternehmen BCT Deutschland hat sich als offizieller Partner an der RWTH Aachen immatrikuliert und schlägt damit eine Brücke zur Wissenschaft: Im Enterprise-Integration-Center (EICe) des Clusters Logistik will BCT gemeinsam mit Forschungsinstituten und weiteren Unternehmen neue Konzepte zur Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette für die Industrie erforschen und realisieren. In dem zunächst für fünf Jahre geschlossenen Kooperationsvertrag sind neben der Teilnahme und Mitgestaltung bei Events, Kongressen und anderen Veranstaltungen auch gemeinsame Fachveröffentlichungen geplant. Durch die Immatrikulation erhalte das Unternehmen außerdem Zugang zum Qualifikations- und Weiterbildungspool der RWTH Aachen.

Stadt und Hochschulen bereiten die Gründung einer Wissenschaftsallianz vor

► Die Stadt Aachen soll zusammen mit den Aachener Hochschulen die Gründung einer sogenannten Wissenschaftsallianz vorbereiten. Das hatte der Hauptausschuss im Stadtrat beschlossen. Ziel des Zusammenschlusses soll es sein, Aachen zu einem Ort werden zu lassen, der noch stärker als bisher das Thema Wissen und die Hochschulen als zentralen Standortfaktor für die künftige Entwicklung Aachens nutzt. Die Stadt Aachen soll sich noch deutlicher als bisher national und international zu einem Anziehungspunkt für Studenten, akademischen Nachwuchs und etablierte Wissenschaftler entwickeln. Die bisherige Kooperation von Stadt und Hochschulen soll um neue Formate ergänzt werden. Arbeitsgruppen sollen künftig einzelne Themenschwerpunkte ins Leben rufen.

Rund vier Millionen Euro vom Bund: Forschungszentrum Jülich erweitert seine Bioökonomieforschung

► Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt dem Forschungszentrum Jülich insgesamt fast vier Millionen Euro für die Ausweitung seiner Bioökonomiefor-

schung zur Verfügung. Die Verbundprojekte „Molecular Interaction Engineering (MIE)“ und „Neue Optosensoren und Photoregulatoren zur Licht-vermittelten Steuerung und Ana-

lyse molekularer Systeme (OptoSyS)“ sollen den Weg von der aktuell noch erdölbasierten Wirtschaft hin zu einer wissenschaftsbasierten Bioökonomie vorantreiben.

„Guter Studienstart im Ingenieurbereich“: RWTH und FH Aachen erhalten Auszeichnung

► Die RWTH und die FH Aachen sind als zwei von fünf Gewinnern mit dem Preis „Guter Studienstart“ ausgezeichnet worden. Beide Hochschulen erhielten die Auszeichnung des NRW-Wissenschaftsministeriums für ihre vielversprechende Startbedingung in Ingenieursstudiengängen. Der Preis umfasst eine Förderung von jeweils 1,25 Millionen Euro.

DFG fördert neues Graduiertenkolleg an der RWTH

► Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat zur weiteren Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland 13 neue Graduiertenkollegs eingerichtet und unterstützt sie für die Dauer von viereinhalb Jahren mit insgesamt 48 Millionen Euro. Unter ihnen befindet sich auch das Kolleg „Quantenmechanische Vielteilchenmethoden in der kondensierten Materie“ an der RWTH Aachen in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich. Die Wissenschaftler greifen hier ein grundlegendes Problem der theoretischen Physik auf: Quantenmechanische Vielteilcheneffekte führen zu kollektiven Phänomenen, wie sie in Supraleitern, magnetischen sowie meso- und nanoskopischen Systemen zu beobachten sind. Ziel des Kollegs ist es, diese Systeme möglichst genau zu beschreiben und Korrelationseffekte besser verstehen zu können. „Daneben lassen sich ihre Erkenntnisse aber auch in der Anwendung nutzen, etwa bei der Entwicklung funktionaler Materialien und der Nanoelektronik“, sagt RWTH-Professor Volker Meden als Sprecher des Kollegs.

@ www.dfg.de/gk

Kompetenzzentrum für Batterieforschung: Helmholtz-Institut Münster gegründet

► Mit der Eröffnung des Helmholtz-Instituts Münster (HI MS) ist der Startschuss für ein einzigartiges Kompetenzzentrum der Batterieforschung gefallen. Das Institut bündelt die Kompetenzen des Forschungszentrums Jülich, der RWTH Aachen und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in der Batterieforschung und soll als Außenstelle des Forschungszentrums Jülich betrieben werden. Im Mittelpunkt steht dabei der Elektrolyt – der zentrale Bestandteil einer jeden Batterie, der die chemischen Prozesse in ihrem Inneren bestimmt.

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148,
mischa.wyboris@aachen.ihk.de



SIE PLATZEN AUS ALLEN NÄHTEN?

WIR HABEN DIE LÖSUNG FÜR SIE!

Der Lagerlöwe bietet Ihnen Platz ohne Ende. Verstauen Sie Mobiliar, Aktenordner, Umzugskisten und Co. doch einfach bei uns – in abgeschlossenen Lagerboxen.

5,- €
pro m³ / Monat
inkl. MwSt.



TROCKEN, SICHER UND GÜNSTIG!

DER LAGERLÖWE



Ein Unternehmen der Möbel Kochs GmbH & Co. KG
Grüner Weg 106 | An den Gaskugeln | 52070 Aachen | Tel. +49 241 18 20 40 | Email. kochs@moebel-kochs.de



FIRMENEVENT DER BUSINESS CLASS

Fliegen Sie mit Ihrer Crew den Airbus A320

60 min Flugzeit pro Teilnehmer im Flugsimulator • Catering • Urkunden • Fotos • 8-10 Teilnehmer • Dauer 6h • **2990 Euro** zzgl. USt.

Infos: 02405 425 82 16 • info@aixplane.de • Flugplatz Merzbrück-Aachen



„Out-o-Mat“ als Wegweiser ins Ausland: RWTH-Konzept wird in Berlin prämiert

► Die Fakultät für Maschinenwesen der RWTH Aachen plant eine Plattform, die Studierenden eine Übersicht über mögliche Auslandsaufenthalte geben soll. Mit dem Konzept zu ihrem „Out-o-Mat“ überzeugte die Fakultät während einer Konferenz in Berlin zur Kampagne „go out! studieren weltweit“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung: Die Aachener erhielten als eines der bundesweit zehn besten innovativen Konzepte zur Steigerung der Studierendenmobilität eine Prämie von 15.000 Euro. Der „Out-o-Mat“ soll Studierende zu einem Auslandsaufenthalt ermutigen und bei der Organisation unterstützen. Mittelfristig soll die Plattform um auslandsbezogene Angebote der Lehrenden sowie einen Anerkennungscompass ergänzt werden.

FH Aachen startet einen deutsch-marokkanischen Studiengang

► Die bisherige Zusammenarbeit der FH Aachen und der marokkanischen Universität Moulay Ismail (UMI) hat zur Gründung des deutsch-marokkanischen Bachelor-Studiengangs „Elektrotechnik des Fachbereichs Energietechnik“ geführt. Ab dem kommenden Wintersemester wollen die Hochschulen mit der Etablierung des Studiengangs am Campus Jülich an der UMI beginnen. Die Studierenden sollen die ersten fünf Semester an der UMI und die letzten drei am Fachbereich Energietechnik verbringen, erbrachte Studienleistungen sollen gegenseitig anerkannt werden. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert die Initiative mit 450.000 Euro.

Jülicher Forscher beenden Expedition zur Erforschung arktischer Wolken

► Das Phänomen der „Arctic Amplification“, der verstärkte Klimawandel in der Arktis, haben Atmosphärenforscher im Norden Kanadas untersucht. Die Wissenschaftler, unter denen sich auch Experten vom Jülicher Institut für Energie- und Klimaforschung befanden, nahmen über fünf Wochen lang im Rahmen des Projekts RACEPAC („Radiation-Aerosol-Cloud-Experiment in the Arctic Circle“) mit zwei Forschungsflugzeugen und an einer Bodenstation Messungen vor. Mit der gleichzeitigen Vermessung von Aufbau und Strahlungseigenschaften der Wolken wollen die Wissenschaftler die verschiedenen Messgrößen so miteinander verknüpfen, dass sich ihre Ergebnisse künftig einfacher in Wetter- und Klimamodelle einbinden lassen.

+++ Vorträge +++ Seminare +++ digitale Schulungen +++ Expertentreffen +++

WWW.**HORIZONT**WISSEN.de

Mehr Wissen in weniger Zeit!



Das Weiterbildungsangebot des

**MEDIENHAUS
ZEITUNGSVERLAG AACHEN**

 Aachener Zeitung  Super Sonntag
 Aachener Nachrichten  Super Mittwoch



Nils und Julian Stentenbach. Ihr junges Unternehmen Voltavision prüft Batterien für Elektrofahrzeuge und hilft so, den Weg ins elektromobile Zeitalter zu ebnen. Die ganze Erfolgsstory auf www.nrwbank.de/weitsicht

Wir fördern das Gute in NRW.

Die Weitsicht, mit der nachhaltige Unternehmen die Energiewende meistern.



Weitsicht ist die Basis für eine aussichtsreiche Zukunft unserer Region. Für die NRW.BANK Grund genug, neue Wege mitzugehen. Zum Beispiel mit attraktiven Fördermitteln für Elektromobilität und mehr Energieeffizienz in der Produktion. Sprechen Sie mit uns, damit die Energiewende Realität wird. Das NRW.BANK.Service-Center erreichen Sie unter 0211 91741-4800. Oder besuchen Sie uns auf www.nrwbank.de/weitsicht





Anzeigensonderveröffentlichung

Umwelt & Energie

Die Schwelle zum Strafrecht ist schnell überschritten

Kompliziertes Umweltrecht: Stellung und Haftung des Umweltbeauftragten im Unternehmen

Unternehmen stehen bei der Einhaltung des komplexen Umweltrechts vor großen Herausforderungen. Unterstützung erfahren sie dabei durch die verpflichtend vorgeschriebenen oder freiwillig bestellten Umweltbeauftragten.

Schon geringe Abweichungen von den Vorgaben des (Umwelt-) Verwaltungsrechts können gravierende Konsequenzen haben. So ist die Schwelle zum Strafrecht als schärfste Sanktion schnell überschritten. Eine strafbare Gewässerunreinigung liegt schon vor, wenn

die Werte der wasserrechtlichen Einleiterlaubnis nicht eingehalten werden. Und ein strafbarer Anlagenbetrieb ist schon gegeben, wenn das Unternehmen seine immissionsschutzrechtlich genehmigte Anlage ohne Änderungsgenehmigung wesentlich verändert.

Weniger gravierende Verstöße sind mit Geldbuße bedroht. Bei der Verletzung von Aufsichtsmaßnahmen, die erforderlich sind, um in einem Betrieb oder Unternehmen Zuwiderhandlungen gegen Pflichten zu verhindern, droht dem In-

haber eine Geldbuße bis zu einer Million Euro (§ 130 Ordnungswidrigkeitengesetz). Gerade diese Vorschrift dokumentiert die hohe Bedeutung der Unternehmensorganisation, bei der sich Betriebe fachkundigen Rat einholen sollten.

Organisationsverschulden kann nicht nur zu Strafe oder Geldbuße führen, sondern auch Schadenersatzverpflichtungen begründen, sofern Personen an Gesundheit oder Eigentum geschädigt werden. Bei Verletzungen von Umweltgütern drohen ähnliche Konsequenzen, die von der Verwaltung über das Umweltschadengesetz durchgesetzt werden müssen. Umweltverbände kontrollieren das und können es notfalls per Verwaltungsklage durchsetzen.

Qualifizierte Eigenüberwachung

Umweltbeauftragte sind eine qualifizierte Form der Eigenüberwachung. Sie stehen in einem Rechtsverhältnis ausschließlich zum bestellenden Unternehmen und sind kein verlängerter Arm der Überwachungsbehörden. Der Beauftragte ist die Person im Unternehmen, die die Geschäftsleitung in Umweltangelegenheiten berät, die ein Vorschlagsrecht hat und die weisungsfrei arbeitet.

MÜGGENBORG
KANZLEI FÜR UMWELT- UND TECHNIKRECHT

PROF. DR. JUR. HANS-JÜRGEN MÜGGENBORG
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Honorarprofessor RWTH Aachen, Lehrbeauftragter Universität Kassel
Vorsitzender des Umweltrechtsausschusses des Deutschen Anwaltvereins, Berlin

Schloss-Rahe-Str. 15 • 52072 Aachen • Tel.: 0241 / 9367-3300 • Fax: 0241 / 9367-3310
Mail: info@rechtsanwalt-mueggenborg.de • Web: www.rechtsanwalt-mueggenborg.de



Anzeigensonderversöffentlichung

Ein Umweltbeauftragter ist unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellt und genießt einen speziellen Kündigungsschutz.

Die Aufgaben sind gesetzlich geregelt, so für den Betriebsbeauftragten für Immissionsschutz und den Störfallbeauftragten im Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), für den Gewässerschutzbeauftragten im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und für den Abfallbeauftragten im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG). Sie werden in der schriftlichen Bestellurkunde zudem ausdrücklich bezeichnet.

Grundsätzlich haben die Beauftragten nur Hinweis-, Hinwirkungs- und Kontrollpflichten und sind nicht selbst für den ordnungsgemäßen Betrieb der Produktionsanlagen verantwortlich. Der Immissionsschutzbeauftragte etwa berät den Betreiber und die Betriebsangehörigen in Immissionsschutzangelegenheiten. Dazu ist er nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, unter anderem die Einhaltung der Vorschriften des BImSchG, der einschlägigen Rechtsverordnungen sowie der Bedingungen und Auflagen aus erteilten Genehmigungen zu überwachen. Dazu hat er insbeson-

dere die Betriebsstätten in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren sowie Emissionen und Immissionen zu messen. Bei festgestellten Mängeln hat er diese dem Anlagenbetreiber mitzuteilen und Maßnahmen zur Beseitigung vorzuschlagen.

Strafrechtliche Aspekte

Der Beauftragte ist nicht primär für den Anlagenbetrieb verantwortlich, sondern hat nur für die Erfüllung seiner Aufgaben einzustehen. Verletzt er seine Aufklärungs- und Hinweispflichten, kann er strafrechtlich aus dem Gesichtspunkt ▶

Energiecheck ...

www.ewv.de



... Energieberatung direkt vom Experten.

Sparen Sie CO₂ ein und profitieren Sie so dauerhaft von niedrigen Energiekosten.

Mit dem Energiecheck* nutzen Sie Ihre Spar-Chancen:

- » Minimierung der CO₂-Emissionen
- » Senkung des Energieverbrauchs
- » Reduzierung der Kosten

* finanzielle Förderung möglich

» Tel.: 02402 101-1512
energyline@ewv.de

Energyline Kraftvoll für Ihr Unternehmen.



EWV Energie- und
Wasser-Versorgung GmbH



Anzeigensonderveröffentlichung

des Unterlassens herangezogen werden, sofern die Erfüllung der Pflichten den Deliktserfolg verhindert hätte.

Stets ist aber zu prüfen, ob nicht neben der Bestellung zum Beauftragten eine betriebsinterne Übertragung von Entscheidungsbefugnissen erfolgt ist, wie es in der Praxis häufig vorkommt. Dann haftet der Beauftragte wegen schuldhafter Verletzung dieser Entscheidungsbefugnisse – ungeachtet seiner Stellung als Umweltbeauftragter – wie jeder andere Arbeitnehmer gegebenenfalls auch strafrechtlich als Täter,

Mittäter, Anstifter oder Gehilfe der aus dem Unternehmen heraus begangenen Straftat.

Den internen Umweltschutzbeauftragten verbindet mit seinem Arbeitgeber ein privatrechtlicher Arbeits- oder Dienstvertrag. Daraus folgt, dass er, wie jeder Mitarbeiter, der seine Aufgaben schlecht erfüllt, eine Abmahnung seines Arbeitgebers riskiert, die im Wiederholungsfall zur verhaltensbedingten Kündigung führen kann. Unabhängig davon kann der Arbeitgeber den Beauftragten jederzeit von seiner

Funktion abberufen und durch einen anderen Beauftragten ersetzen.

Grundsätzlich kann der Beauftragte auch auf Schadenersatz haften, allerdings kommt er wie jeder Arbeitnehmer in den Genuss der Haftungsbegrenzung durch die Rechtsprechung. Danach haftet er bei leichter Fahrlässigkeit nicht und bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit voll für alle angerichteten Schäden. Vorsatz liegt vor, wenn er den Schaden bewusst und gewollt verursacht, was selten vorkommt. Fahrlässig handelt er, wenn er den Schaden zwar ▶

Der Natur zuliebe

Der Öcher Ökostrom



Mit unserem StromSTA® ÖkoPlus bringen wir die Natur zu Ihnen nach Hause. Starten Sie mit uns Ihre ganz persönliche Energiewende. Mehr Infos zum Ökostrom auf stawag.de

 **STAWAG**



Anzeigensonderveröffentlichung

- ANZEIGE -



UMWELT & ENERGIE

PM Pfenning's - „Die Grüne Tankstelle der Zukunft“

Es klingt wie ein Scherz wenn man den Begriff „umweltfreundliche Tankstelle“ liest. Denn gerade die Abgase von Motoren, die Verbrennung von Benzin und Diesel, werden doch gerne als Mitverursacher für die Luftverschmutzung und den Klimawandel mitverantwortlich gemacht. Der ARAL-Markenpartner PM Pfenning's setzt konsequent auf „umweltfreundliche Tankstellen“.

Energie sparen

Durch modernes Strommanagement spart PM Energie ein, dazu schaltet eine Energie-Steuerungs-Zentrale (ESZ) die Verbraucher ab, die nicht zwingend benötigt werden. Durch Einsatz von LED-Technik kann der Stromverbrauch um bis zu 70 Prozent gesenkt werden. Bewegungsmelder, Zeitschaltuhren und Dämmerungsschalter an den Tankstellen führen ebenfalls zu einem Spareffekt.

Photovoltaik

Viele Tankstellen der Fred Pfenning's & Co. KG sind mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet, der damit erzeugte Strom wird zu 100 Prozent selbst genutzt. So wird die Umwelt geschont und auch das Portemonnaie der Kunden, da PM keine Subventionen beansprucht.

Wasseraufbereitung

Ein Großteil des Waschwassers wird ressourcenschonend rückgewonnen. Durch die geschlossene Kreislaufführung wird nahezu 100 Prozent des Brauchwassers in den Kreislauf zurückgeführt. Dieses wird mit einer biologischen Aufbereitungsanlage vollständig recycelt. Regenwasser ersetzt oft den Teil des Brauchwassers, der verdunstet oder verschleppt wird.

Solarthermie / Pelletheizung

Zur Warmwassergewinnung für die Waschboxen nutzt PM an mehreren Standorten die Sonnenenergie. Wird zusätzliche Wärme benötigt, so werden in Geilenkirchen Holzpellets genutzt, die in der Region produziert werden. Diese Wärme ist umweltfreundlich, nachhaltig, günstig und CO₂-neutral. Ansonsten werden energieeffiziente Brennwertthermen eingesetzt.

Die Grüne Tankstelle in Geilenkirchen

An der mit dem Innovationspreis ausgezeichneten grünen Tankstelle in Geilenkirchen sind alle vorher beschriebenen Maßnahmen in Gänze umgesetzt worden. Zusätzlich gibt es auch eine schnell ladende E-Zapfsäule für Elektroautos unter den solarüberdachten Pflegeplätzen. Natürlich verfügt man auch hier über die „grünen“ Features, wie eine für die Waschanlage biologisch abbaubare Chemie, oder die überwachte Gasrückführung beim Tankvorgang. „Der Tankkunde soll sich bei seinem Besuch an unserer PM Tankstelle wohl fühlen und sicher sein können, dass wir nicht nur für ihn, sondern auch für die Umwelt das Beste tun. Wir wünschen uns, dass der Autofahrer diese Innovationen wahrnimmt, seine Einstellung positiv verändert und gerne zu uns kommt. Das ist unser Ziel; dann haben Tankstellen eine Zukunft!“ sagt Fred Pfenning's.

PM Autogas

Zusätzlich ergänzt PM an 26 Tankstellen das klassische Kraftstoffangebot für alternative Antriebsenergien mit PM Autogas.

AdBlue

Um die hohen Auflagen der Schadstoffklassen E5 und E6 zu erfüllen, benötigen insbesondere LKW's AdBlue um den Ausstoß der Stickoxide deutlich zu senken. An inzwischen acht PM-Stationen können Sie AdBlue direkt über die Zapfsäule tanken. Welche Tankstellen über diese Säulen verfügen, können Sie der Tankstellenliste unter www.pfenning's.net entnehmen. Ansonsten stehen Ihnen AdBlue-Kanister an fast allen Stationen zur Verfügung.

Biologisch abbaubare Schmierstoffe

Auch auf Seiten der Schmierstoffe tut PM Pfenning's etwas für die Umwelt. So kann man aus der breiten Palette der Schmierstoffe auch umweltfreundliche Produkte beziehen, beispielsweise biologisch abbaubares Sägekettenöl.

PM-CARD

PM Pfenning's steht für „Günstig Tanken - Pause Machen“. Das Ziel von PM, dem Autofahrer bei allem den bestmöglichen Service mit der bestmöglichen Qualität zu bieten und gleichzeitig die Umwelt nachhaltig zu schonen, wird durch die PM-CARD komplettiert. Die Karte, die vor allem für Geschäftskunden ideal ist, bietet exklusive Treuevorteile an den 50 Tankstellen des PM-Netzes und wird darüber hinaus bundesweit an 4000 Tankstellen akzeptiert. Weitere Vorteile sind die sichere, schnelle und bargeldlose Zahlung sowie die kostenlose 14-tägige fahrzeugbezogene Online-Abrechnung mit detaillierter Darstellung aller bezogenen Leistungen.

Das nennt PM „Tanken 1. Klasse“

Service mit Durchblick in Ihrer Nähe



ARAL Aachen
Krefelder Straße 155

ARAL Übach
Maastrichter Straße 41

ARAL Saeffeln
Selfkantstraße 87



PM Aachen
Trierer Straße 21

PM Baesweiler
Wilhelm-Röntgen-Straße 1

PM Düren
Friedrich-Ebert-Platz 16

PM Düren
Euskirchener Straße 74



PM Eschweiler
Hauptstraße 7-15

PM Geilenkirchen
Sittarder Straße 120

PM Kreuzau
Dürener Straße 176

PM Merksteil
Kirchrather Straße 112





Anzeigensonderveröffentlichung

nicht will, aber die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht lässt. Das Maß der gebotenen Sorgfalt ergibt sich unter anderem aus gesetzlichen Bestimmungen, behördlichen Bescheiden und den entsprechenden Arbeitsanweisungen des Arbeitgebers. Grob fahrlässig handelt etwa, wer betrunken, unter Drogeneinfluss oder stark übermüdet arbeitet. Bei mittlerer Fahrlässigkeit wird der Schaden geteilt – und zwar nicht 50:50, sondern unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalles.

*Prof. Dr. jur.
Hans-Jürgen Müggenborg,
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Verwaltungsrecht, Aachen*



Auch für die Schadstoffe aus Industrieschlotten gelten Grenzen, die eingehalten werden müssen.

Foto: imago/McPhoto

„Umrüsten auf LED – aber richtig“ mit elumico LED-Leuchten

- Unkomplizierter Austausch Ihrer konventionellen Leuchten durch LED-Leuchtmittel mit TÜV und VDE
- bis zu 80% Energieersparnis
- lange Lebensdauer
- staatliche Förderung möglich



Jetzt unverbindlich beraten lassen!
www.elumico.com



Nauenweg 135 | Tel: +49 21 51 – 32 91 882
47798 Krefeld | E-Mail: info@elumico.com

www.alliander.de

Gemeinsam zur Energiewende

Modellregion Heinsberg

- Intelligente Energienetze
- Smart City / Smart Home
- Effiziente Beleuchtung
- Elektromobilität
- Virtuelles Kraftwerk

allIander

Der Netzbetreiber



Der TÜV Rheinland bietet eine neue Dienstleistung zum effizienten und nachhaltigen Umgang mit dem Energieträger Druckluft in Unternehmen an. Erfahrene Sachverständige aus der Region zeigen Einsparpotenziale an Druckluftanlagen.

Vielen Betreibern ist nicht bewusst, wie wichtig ein sorgsamer Umgang mit dem teuersten Energieträger ist und welche wirtschaftlichen Vorteile eine optimal abgestimmte Druckluftanlage bringen kann. Bestehende Druckluftinstallationen weisen oft erhebliche Optimierungspotenziale auf. Jeder Betreiber einer solchen Anlage sollte sich diese Einsparpotenziale zu Nutze machen. Ein effizienter und überlegter Umgang mit Druckluft ist die Grundlage für einen wirtschaftlichen Einsatz. Leckagen sind reine Energieverschwender und häufig vermeidbar. Bereits kleinste Undichtigkeiten können beachtliche Stromkosten verursachen. Mangelnde Wartung und Instandhaltung haben einen erheblichen Einfluss auf die Betriebssicherheit und den Energieverbrauch von Druckluftanlagen. Nur etwa 20 % der im Verdichter eingesetzten elektrischen Energie

wird am Druckluftverbraucher in mechanische Arbeit umgewandelt.

Das System des „Druckluft-Effizienz-Checks“ ist so ausgelegt, dass der Betreiber mit einfachen Mitteln seine Druckluftanlage effizient gestalten und optimieren kann. Der Check ist ebenso eine gute Alternative für Unternehmen ohne bestehendes Energiemanagementsystem, effektiv Druckluft und Energiekosten langfristig einzusparen. Oftmals sind es die kleinen Dinge, die im Betrieb von Druckluftanlagen dazu führen, dass Energie in großen Maßen in die Luft geblasen oder nicht effektiv genutzt wird. Je nach Bedarf kann dieser Check in regelmäßigen Zeitabständen wiederholt werden um z. B. Schwachstellen durch Altern oder Erneuerung, bzw. Defekte auffindig zu machen. Einmalige oder nur punktuell durchgeführte Energieeffizienzanalysen führen

häufig nicht zum gewünschten langfristigen Erfolg und lassen Energieeinsparpotenziale im Unternehmen ruhen. Mit einem organisatorischen Energiemanagementsystem werden die vorhandenen Potenziale zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Senkung von Kosten systematisch und kontinuierlich im Unternehmen ermittelt und dokumentiert.

Als Ergebnis des „Druckluft-Effizienz-Checks“ erhalten Sie Empfehlungen, mit welchen Maßnahmen Energie dauerhaft eingespart werden kann. Dies führt zu einem Wirkungskreis für die nachhaltige und stetig verbesserte, effiziente Nutzung von Energie und Kostenreduktion im Unternehmen.

René-Pascal Simon
TÜV Rheinland Industrie Service GmbH
Regionalbereich Mitte West



Aus Liebe zur Sicherheit.

Sicherheit ist für uns eine Herzensangelegenheit. Unsere Experten begleiten bei Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von technischen Anlagen, Gebäuden und Infrastruktur. Wir bieten Ihnen individuelle Lösungen, besten Service und sprichwörtliche Kundennähe.

Unsere technischen Expertisen für sicheren und wirtschaftlichen Betrieb.

- Bautechnik: Hochbau, Ingenieurbauwerke, Baustoffe, Bauprodukte
- Elektrotechnik, Explosionsschutz
- Gebäudetechnik, Klimatechnik

- Energie und Nachhaltigkeit
- Aufzugsanlagen, Förder- und Maschinentechnik
- Druckgeräte, Werkstofftechnik und Anlagensicherheit
- Kunststofftechnik im Rohrleitungs- und Apparatebau

TÜV Rheinland Industrie Service GmbH · Aachen - Betzdorf - Bonn - Gießen - Kassel - Koblenz - Trier · Tel. +49 241 1825-290 · is-mw@de.tuv.com · www.tuv.com

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.

Mobilfunknetze sollen einen Schlafmodus bekommen

Laut BITKOM sind im vergangenen Jahr rund 267 Millionen Gigabyte an Daten über die Mobilfunknetze der deutschen Anbieter übertragen worden. Das entspricht einer Steigerung von 71 Prozent gegenüber dem Jahr 2012. Damit nimmt auch der Energieverbrauch dieser Netze zu. Ein Forscher-Team unter der Leitung der Ericsson GmbH aus Herzogenrath hat jetzt herausgefunden, wie sich mit intelligenten Verfahren und moderner Technik im Mobilfunknetz 30 bis 40 Prozent Energie sparen lässt. Bis heute funken Mobilfunk-Basisstationen ununterbrochen mit maximaler Leistung. In den vergangenen drei Jahren hat die Firma Ericsson Eurolab

mit der Universität Paderborn, der TU Berlin, dem Fraunhofer HHI und der Deutschen Telekom erforscht, wie sich der Energieverbrauch der rund 150.000 Basisstationen des Telekommunikationsnetzes in Deutschland drastisch senken lässt. Hilfreich seien vor allem Methoden zur selektiven Abschaltung von Sendern, heißt es. Unterschiedliche Funktechnologien sowie die systemübergreifende Steuerung der Funk- und Transportnetze sollen deshalb künftig so modifiziert werden, dass jede Zelle nur die aktuell benötigte Übertragungskapazität bereithält. Anders formuliert: Die Projektpartner bringen den Funkmasten das Schlafen bei.

Thalys eröffnet Fahrscheinverkauf im Hauptbahnhof Aachen

Nach der Zentrale in Köln hat Thalys im Aachener Hauptbahnhof seine bundesweit zweite Verkaufsstelle eröffnet. Seit mehr als einem Jahr verkauft die Deutsche Bahn (DB) keine Tickets mehr für den französischen Hochgeschwindigkeitszug. Das im „DB ReiseZentrum“ gelegene

Büro hat wochentags von 6.45 bis 10.45 Uhr sowie von 12.45 bis 19.45 Uhr und samstags von 9 bis 18 Uhr zum Verkauf und Umtausch von Thalys-Tickets geöffnet. Fahrkarten gibt es dort auch für die Züge Eurostar, TGV, Lyria, Italo, Renfe und Elipsos.



www.verpackt.de

GründerStart-GmbH unterstützt die engidesk GmbH aus Herzogenrath

Die GründerStart-GmbH als Joint-Venture von IHK und RWTH Aachen unterstützt künftig die engidesk GmbH mit einer finanziellen Anschubförderung, Know-how und einem Kontakt Netzwerk. Das junge Technologieunternehmen im Bereich des Leichtbaus hat – auf zehn Jahren Erfahrung in der Entwicklung von Bauteilen aus faserverstärkten Kunststoffen basierend – eine Software auf den Markt gebracht, die bis zu 30 Prozent mehr Effizienz für Entwicklungsabteilungen verspricht. „Uns haben das kompetente Team und die Marktchancen überzeugt, die durch etablierte Kundenbeziehungen untermauert sind“, sagen IHK-Mitarbeiterin Iris Wilhemi und RWTH-Dezernentin Dr. Elke Müller. Von den Leistungen der Software dürften vor allem Betriebe des

Maschinenbaus profitieren, die faserverstärkte Kunststoffe einsetzen. „Uns treibt die Faszination für den Werkstoff und die Überzeugung an, dass zur Hebung des Leichtbaupotenzials der Entwicklungsprozess vorangetrieben werden muss“, sagt engidesk-Geschäftsführer Dr. Lars Lambrecht. Mit der Finanzierung der GründerStart-GmbH wolle das Unternehmen Freiräume für die Produktentwicklung schaffen und sein Vertriebsnetzwerk ausbauen. Im vergangenen Mai wurde engidesk beim AC²-Wettbewerb als eines der zehn erfolgversprechendsten Geschäftsmodelle ausgezeichnet.

 GründerStart-GmbH
Tel.: 0241 4460-274
recht@aachen.ihk.de

Eine der bundesweit größten Kitas soll bald in Aachen eröffnen

Die Villa Luna Kindertagesstätten GmbH will im kommenden Oktober im Aachener Südpark eine der bundesweit größten bilingualen Kitas eröffnen. Auf rund 1.400 Quadratmetern des ehemaligen Philips-Forschungsgeländes sind sieben neue Betreuungsgruppen für Kinder von vier Monaten bis sechs Jahren geplant. Immer mehr Unternehmen seien an Betreuungskontingenten für die Kinder ihrer Mitarbeiter interessiert, teilt „Villa Luna“ mit. Im Jahr 2005 hatte an der Vaalser Straße in Aachen die erste „Villa Luna“-Kita ihren Betrieb aufgenommen.

Spitzenreiter bei den Tourismus-Zahlen: Eifel und Region Aachen liegen weit über dem NRW-Durchschnitt

Im ersten Quartal 2014 besuchten mehr als 4,5 Millionen Gäste die 5.263 nordrhein-westfälischen Beherbergungsbetriebe mit mindestens zehn Gästebetten und auf Campingplätzen. Zusammen brachten sie es auf 10,2 Millionen Übernachtungen. Laut „IT.NRW“ als Statistisches Landesamt lag die Besucherzahl

um fünf Prozent höher als im ersten Quartal des Vorjahres. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 2,6 Prozent. Die Eifel und die Region Aachen liegen über dem NRW-Durchschnitt: Es kamen 8,5 Prozent mehr Besucher als im Vorjahreszeitraum; bei den Übernachtungen stieg die Zahl sogar um 9,4 Prozent.



Sie haben einen guten Grund,
wir die passenden Ideen!



PLANEN

BAUEN

BERATEN

seit 1910
borgers

PLANEN | BAUEN | BERATEN

Borgers GmbH · Stadtlohn · Rödermark · Potsdam

Zentrale: Tel. 0 25 63 - 407 - 0

E-Mail: info@borgers-bau.de

Aktuelle Projekte finden
Sie auf unserer Website.



www.borgers-bau.de

„Spitze im Westen 3.0“: Kreis Heinsberg startet eine humorvolle Neuauflage seines Standortmarketings

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den Kreis Heinsberg hat die Neuauflage ihres Standortmarketings unter dem Titel „Spitze im Westen 3.0“ begonnen. An der auf drei Jahre angelegten Kampagne haben sich 18 Unternehmen verschiedener Größen und Branchen beteiligt. Die Initiative „Spitze im Westen 3.0“ wird inhaltlich und gestalterisch von der Aachener Agentur Power+Radach umgesetzt und vom Zeitungsverlag Aachen als Medienpartner

begleitet. Die WFG präsentiert die Vorteile des Kreises als Wirtschaftsstandort diesmal mit humorvollen Slogans wie „Zentrale Speckgürtel-Randlage preiswert abzugeben“ oder „Bei uns wachsen die hellen Köpfe nicht nur aus dem Boden“. Die WFG hat für die Aktion auch eine eigene Internetseite ins Leben gerufen.

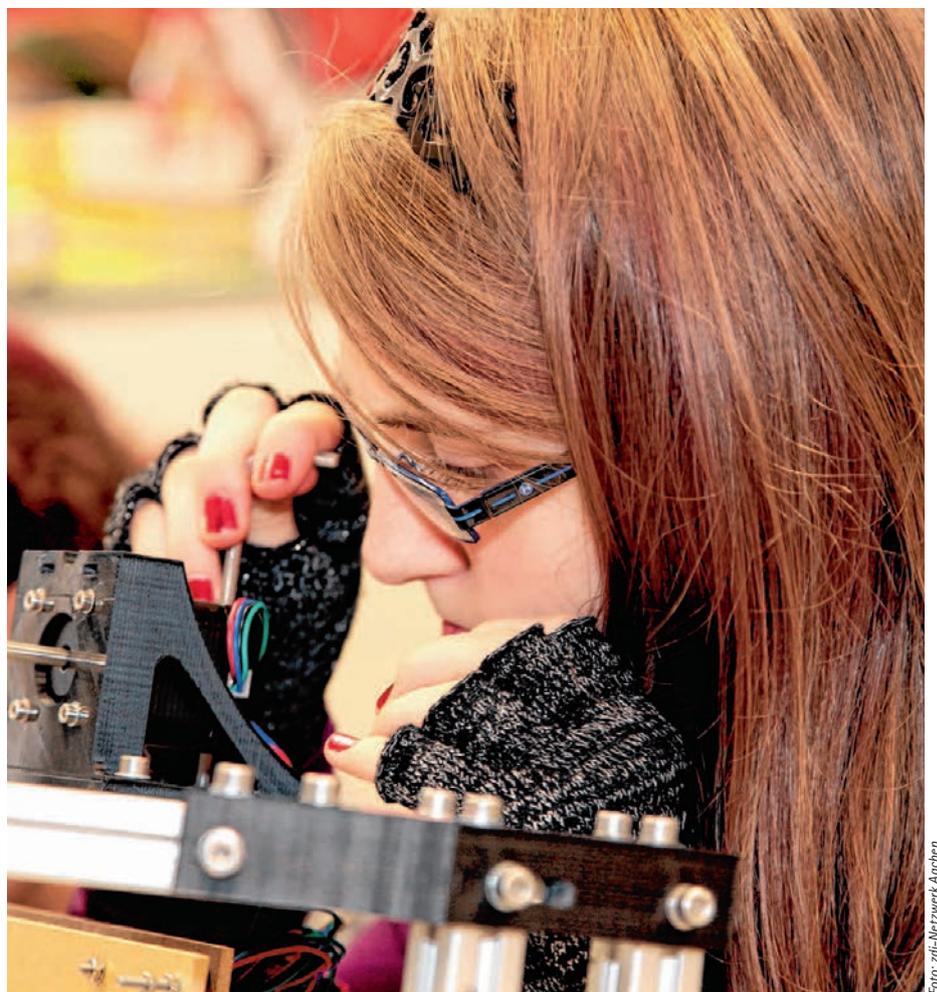
@ www.spitze-im-westen.de

Für den Technik-Nachwuchs: WFG sucht Betriebe im Kreis Heinsberg

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) engagiert sich gemeinsam mit dem Bildungsbüro des Kreises Heinsberg im zdi-Netzwerk Aachen und sucht Mitstreiter aus der dortigen Wirtschaft. Die Initiative „Zukunft durch Innovation“ (zdi) verbindet Wirtschaft, Wissenschaft und Schule mit dem Ziel, junge Menschen für technische Berufe zu begeistern. Das Bildungsbüro organisiert und begleitet die Zusammenarbeit mit Schulen, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft sucht nach interessierten Unternehmen im Kreis Heinsberg. Engagierte Betriebe können über Instrumente wie Langzeitpraktika, Schnupperkurse, Wettbewerbe oder Unternehmensblicke vom Kontakt zu motivierten jungen Menschen profitieren, dabei frühzeitig künftige Auszubildende kennenlernen und sich selbst sowie ihre Branche bei den Jugendlichen als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.

WFG und Bildungsbüro informieren im kommenden Herbst

Die WFG und das Bildungsbüro planen im Herbst eine Info-Veranstaltung im Kreisgebiet. Das zdi-Netzwerk Aachen wurde im Dezember 2013 gegründet und setzt sich aus Unternehmen, Hochschulen, Institutionen und Schulen zusammen. Zu den



|| Mit Liebe zum Detail? Die WFG des Kreises Heinsberg sucht Betriebe, die potenzielle Nachwuchskräfte für MINT-Berufe begeistern wollen.

bisherigen Partnern zählen RWTH Aachen, FH Aachen, Science College Overbach, die regiOLT, Philips, National Instruments, STAWAG und Grün Software, die mit Gymnasien und Hauptschulen zusammenarbeiten. Ziel dieser Initiative ist es, vor allem durch außerschulische Lernorte das Feld der Technik greifbar zu machen und

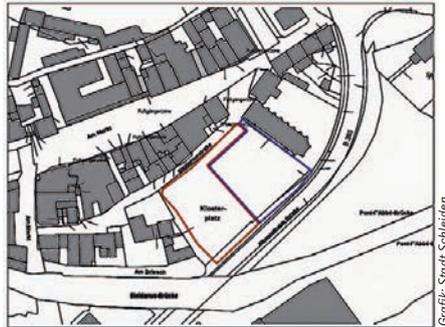
Nachwuchskräfte für die MINT-Berufe zu gewinnen.

@ www.zdi-aachen.de

i WFG-Ansprechpartner:
Axel Wahlen
Tel.: 02452 131826
wahlen@wfg-kreis-heinsberg.de

Ideenwettbewerb: Stadt Schleiden sucht Architekten und Investoren für den Bereich Klosterplatz/Franziskuspark

Der 2013 fertiggestellte Masterplan für die Schleidener Innenstadt im Kreis Euskirchen sieht vor, den Bereich Klosterplatz und eventuell Teile des Franziskusparcs zu bebauen. Als Anziehungspunkt sollen sich Einzelhandelsbetriebe im Erdgeschoss ansiedeln, im Obergeschoss könnten Wohnungen oder Büroräume entstehen. Zur Umsetzung sucht die rund 13.000 Einwohner große Stadt Schleiden Teams aus Architekten und Investoren, mit deren Hilfe sich der Bereich durch eine entsprechende Bebauung und Nutzung als neuer „Magnet“ in der Schleidener Innenstadt entwickeln kann. Dem Gewinner des Ideenwettbewerbs überlässt die Stadt die Teilfläche



|| Raum für Ideen: Das Areal Klosterplatz/Franziskuspark in Schleiden.

„Klosterplatz“ zu einem symbolischen Preis von einem Euro (Richtwert: 100 Euro pro Quadratmeter). Laut dem Einzelhandelskonzept

von 2012 konzentriert sich im Stadtgebiet Schleiden eine Kaufkraft von 67 Millionen Euro. Der Klosterplatz fungiert derzeit als Parkplatz, der Franziskuspark wird als öffentliche Parkanlage genutzt. Der Wettbewerb läuft noch bis 30. September. Am 24. Oktober wird das Urteil der Jury bekanntgegeben, und am 13. November soll der Stadtrat dann die Umsetzung des Gewinnerbeitrags beschließen.

@ www.schleiden.de

i Ansprechpartner der Stadt Schleiden:
Andreas Glodowski
Tel.: 02445 89-234
andreas.glodowski@schleiden.de

Zahl der Unternehmensinsolvenzen geht im neuen Jahr zurück

Im ersten Quartal 2014 ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen für den Kammerbezirk Aachen gesunken. 128 Fälle in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 bedeuten eine Abnahme um 9,9 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit bewegte sich die Region Aachen grob im Trend des Landes Nordrhein-Westfalen, wo der Rückgang der Insolvenzen bei insgesamt 11,3 Prozent lag.

In der Städteregion Aachen nahm die Zahl der Unternehmensinsolvenzen gegenüber dem ersten Quartal des vergangenen Jahres um rund 23 Prozent ab, im Kreis Düren um fast 18 Prozent. Im Kreis Euskirchen hingegen stieg die Zahl um mehr als 26 Prozent, im Kreis Heinsberg nahm sie um gut neun Prozent zu.

Insolvenzen 1. Quartal 2014

| | 2014 | 2013 | Veränderung in % |
|-------------------------------|------|------|------------------|
| Städteregion Aachen | 56 | 73 | -23,3 |
| Kreis Düren | 23 | 28 | -17,9 |
| Kreis Euskirchen | 24 | 19 | 26,3 |
| Kreis Heinsberg | 24 | 22 | 9,1 |
| IHK-Bezirk | 128 | 142 | -9,9 |
| NRW | 2039 | 2299 | -11,3 |
| abgelehnt mangels Masse | 18 | 32 | |
| verlorene Arbeitsplätze | 556 | 825 | |
| Forderungen in Millionen Euro | 28 | 216 | |
| <i>Branchen</i> | | | |
| Bau | 27 | 25 | |
| Einzelhandel | 31 | 28 | |
| Gastronomie | 22 | 19 | |

Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Ausgebremst?

Die IHKs in NRW informieren über das Berufskraftfahrer-
Qualifikationsgesetz – und einen wichtigen Stichtag



Foto: Most-Eurokrallen-München GmbH, Halberghaus/Fotomontage: Thorsten Jessen

|| Gegen den Stillstand: Betroffene können sich bei den IHKs in NRW über die Auswirkungen des Berufskraftfahrer-
Qualifikationsgesetzes informieren.

Transportunternehmen sollten noch schnell einen Blick auf die Führerscheine ihrer Lkw-Fahrer werfen – und dabei prüfen, ob die Schlüsselzahl 95 bereits eingetragen ist, denn viele Fahrer müssen bis zum 10. September 2014 die Berufskraftfahrer-Qualifikation nachweisen.

Die Zeiten, in denen Bus- und Lkw-Fahrer ihren Beruf sofort nach dem Erwerb ihres Führerscheins ausüben konnten, sind längst vorbei. Das Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz (BKrFQG) aus dem Jahr 2006 ist durch europäische Vorgaben geprägt. Es schreibt eine Grundqualifizierung für Berufseinsteiger

sowie eine im Fünf-Jahres-Rhythmus verbindliche Weiterbildung für alle Kraftfahrer vor. Sukzessive entfalten die Regelungen des Gesetzes durch unterschiedliche Stichtage und Übergangsvorschriften immer mehr ihre Wirkung. Jetzt naht ein wichtiger Stichtag für zahlreiche Lkw-Fahrer.

Unternehmen, die den klassischen Gütertransport von A nach B besorgen, sind in der Regel gut vorbereitet: Sie haben rechtzeitig die zur Eintragung der Kennzahl notwendige 35-stündige Weiterbildung ihrer Fahrerflotte koordiniert. Doch viele, die es

trifft, fühlen sich bislang noch gar nicht angesprochen, denn das Gesetz gilt auch für Arbeitnehmer, die im Vergleich zum „Vollzeitfahrer“ einen geringeren Teil ihrer Arbeitszeit hinter dem Lenkrad verbringen – zum Beispiel Mitarbeiter in Produktions-

oder Handelsunternehmen, die „Werkverkehr“ betreiben, das heißt: Güter für eigene Zwecke des Unternehmens befördern. Auch Mitarbeiter bei einem öffentlichen Arbeitgeber können betroffen sein oder Fahrer mit einem alten Führerschein der Klasse 3, die gewerblich unterwegs sind.

INFO

In aller Kürze: Das Gesetz und seine Ausnahme

Fahrer aller C-Klassen müssen bis spätestens 10. September 2014 einen Nachweis über die entsprechende 35-stündige Weiterbildung erbringen. Ausnahme: Läuft die Gültigkeit des Führerscheins einer C-Klasse zwischen dem 10. September 2014 und dem 10. September 2016 ab, muss die Weiterbildung erst zum jeweiligen Ablauf der Gültigkeit des Führerscheins nachgewiesen werden. Die Nachweise werden bei der Verlängerung des Führerscheins vorgelegt. Diese Übergangsfrist dient dem Zweck, die Gültigkeit des Führerscheins mit der Gültigkeit der Weiterbildung auf einen Zeitpunkt zu harmonisieren.

INFO

Die Teilnahme an der IHK-Reihe ist kostenlos

An folgenden Terminen können sich Interessenten jeweils von 10 bis 12.30 Uhr kostenfrei über das Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz informieren:

7. Juli, IHK Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Anmeldung per Fax an 0201 1892335 oder per E-Mail an verkehr@essen.ihk.de);

8. Juli, IHK Düsseldorf, Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf (Anmeldung per Fax an 0211 3557379 oder per E-Mail an labunski@duesseldorf.ihk.de);

15. Juli, IHK Nord Westfalen, Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster, (Anmeldung per Fax an 0251 707376 oder per E-Mail an huv@ihk-nordwestfalen.de).

IHKs informieren in drei Städten

Aber auch diese Regel gilt: kein Gesetz ohne Ausnahme. Die in der Praxis wohl bedeutsamste ist die sogenannte Handwerkerregel, die beispielsweise für Fahrten gilt, bei denen der Fahrer Material oder Ausrüstung transportiert, die er zur Ausübung seines Berufs verwendet. Das klingt logisch, doch gerade diese Ausnahmeregelung wirft die meisten Fragen auf, da sich die Aufgaben des Mitarbeiters nicht immer eindeutig zuordnen lassen. Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen laden deshalb zu einer Informationsreihe nach Essen, Düsseldorf und Münster ein. Unternehmer, Fahrer, Schulungsveranstalter und Behördenmitarbeiter sind herzlich hierzu eingeladen.



IHK-Ansprechpartnerin:
Karin Vancompemolle
Tel.: 0241 4460-224
karin.vancompemolle@aachen.ihk.de

Wettbewerbsfähigkeit stärken – Auslandsengagement ausbauen



Die Erschließung ausländischer Märkte ist für Unternehmen ein zunehmend wichtiger Erfolgsfaktor, wenn es um die eigene Wettbewerbsfähigkeit und eine langfristige Unternehmensentwicklung geht. Bei der Finanzierung von Auslandsaktivitäten ist die Kombination von privatwirtschaftlichen Mitteln und öffentlichen Förderinstrumenten oftmals sinnvoll. Der neue NRW.BANK. Auslandskredit ermöglicht sowohl die Finanzierung von Auslandsinvestitionen als auch von Betriebsmitteln, beispielsweise für Marktanalysen, Messen oder Auslandsrepräsentanzen.

Die NRW.BANK unterstützt Unternehmen darüber hinaus auf dem Weg ins Ausland mit Informationen zu konkreten Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten in NRW, in Deutschland und im Zielland. Bei ihrer Beratung greift die Förderbank für Nordrhein-Westfalen auf das Enterprise Europe Network (EEN) zurück, in dem sie im Konsortium NRW.Europa gemeinsam mit der ZENIT GmbH langjähriger Partner ist. In dem von der Europäischen Kommission geförderten, europaweiten Netzwerk arbeiten über 600 lokale Wirtschaftsförderinstitutionen aus über 50 Ländern zusammen.



Weitere Informationen

- www.nrwbank.de/europa
- www.nrwbank.de/auslandskredit
- www.nrweuropa.de

NRW.BANK
EU- und Außenwirtschaftsförderung
Tel.: 0211 91741-4000
E-Mail: europa@nrwbank.de



Anzeigensonderveröffentlichung

Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Der konkrete Einzelfall entscheidet

Häusliches Arbeitszimmer bei Pool- und Telearbeitsplatz und seine steuerliche Abzugsfähigkeit: Zwei Urteile des Bundesfinanzhofes

Die Frage der Abzugsfähigkeit von Kosten für ein häusliches Arbeitszimmer als Werbungskosten beschäftigt die Finanzgerichte immer wieder. Die Rechtsprechung hierzu ist vielfältig: Es kommt immer auf den konkreten Einzelfall an, ob die Kosten von den Finanzämtern oder im Wege der Klage durch die Finanzgerichte anerkannt werden. Grundsätzlich gilt: Die Kosten eines häuslichen Arbeitszimmers sind nur

dann voll abzugsfähig, wenn im Arbeitszimmer der Mittelpunkt der beruflichen und betrieblichen Tätigkeit liegt.

In zwei aktuellen Urteilen (BFH, Urteile v. 26.2.2014 - VI R 37/13 und VI R 40/12) hat sich nun der Bundesfinanzhof (BFH) zur Frage der Abzugsfähigkeit von Kosten für ein häusliches Arbeitszimmer bei Pool- und Telearbeitsplätzen geäußert.

Poolarbeitsplätze

In der ersten Entscheidung hatte der Kläger, ein Großbetriebsprüfer eines Finanzamtes, in den Jahren 2009 und 2010 an seiner Dienststelle keinen festen Arbeitsplatz, sondern teilte sich für die vor- und nachbereitenden Arbeiten der Prüfungen mit weiteren sieben Großbetriebsprüfern drei Arbeitsplätze (sogenannte Pool-

STEUER (optimierungsunternehmensnachfolgealtersversorgungs
gehälterreisekosteninvestitionsabschreibungsfinanzbuchführungs
betriebsaufspaltungslohnbuchführungerbsteuerlöhne
steuerstrafsachenbetriebsprüfungsgründungsfinanzrechnungs
kostenrechnungsjahresabschlussundvielvielmehr) **BERATERIN.**

Steuerberaterin Maren Rick-Sistermann | Diplom-Kauffrau (FH)
Am Rurufer 2 • 52349 Düren • 02421/9945307
info@rick-sistermann.de • www.rick-sistermann.de





Anzeigenonderveröffentlichung



Der konkrete Einzelfall ist entscheidend: Das Thema Werbungskosten ist sehr vielschichtig – auch vor Gericht.

Foto: imago

arbeitsplätze). Im Rahmen seiner Einkommensteuererklärungen für die Jahre 2009 und 2010 machte der Kläger Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer in Höhe von 1.250 (2009) und 930 Euro (2010) als Werbungskosten geltend. Das Finanzamt lehnte die Berücksichtigung der für das häusliche Arbeitszimmer geltend gemachten Aufwendungen mit der Begründung ab, dass ein Großbetriebsprüfer seinen Arbeitsplatz an der Dienststelle nicht tagtäglich aufsuchen müsse und der Poolarbeitsplatz deshalb ausreichend sei. Das Finanzgericht gab der dagegen erhobenen Klage statt.

Wie ist die Nutzungsmöglichkeit?

Der Bundesfinanzhof bestätigte die Vorentscheidung des Finanzgerichts. Die Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer sind abzugsfähig, da der Poolarbeitsplatz an der Dienststelle dem Kläger nicht in dem zur Verrichtung seiner gesamten Innendienstarbeiten (Fallauswahl, Fertigen der Prüfberichte etc.) konkret ▶

Steuer-, Rechts- und Wirtschaftsberatung in einer Hand

Steuerkanzlei Bellartz

Ärzte/Apotheken
Automobilhandel
Handelsunternehmen
IT- und Medien-Dienstleister
Produktionsgewerbe
Transport- und
Speditionsgewerbe

Rechtsanwaltskanzlei Siebenmorgen

Arbeitsrecht
Handels- u. Gesellschaftsrecht
Forderungsvollstreckung
Verkehrsrecht
Mietrecht
Familien- u. Scheidungsrecht

Sicherheit, Vertrauen und Nähe in jedem „Fall“

steuerkanzlei
BELLARTZ
anwaltskanzlei
SIEBENMORGEN



Tel.: 0 22 32/14 00 00
Fax: 0 22 32/1 40 00 14

www.steuerberater-bellartz.de
www.kanzlei-siebenmorgen.de

Am Rankewerk 7
50321 Brühl



Anzeigensonderveröffentlichung



Telearbeit am heimischen Schreibtisch: Bei der Frage der steuerlichen Abzugskosten scheiden sich die Geister. Foto: imago

erforderlichen Umfang zur Verfügung stand.

Telearbeitsplätze

Die zweite Entscheidung betraf einen Fall, in dem sich der Kläger in seinem häuslichen Arbeitszimmer einen sogenannten Telearbeitsplatz eingerichtet hatte. Entsprechend

einer Vereinbarung mit seinem Dienstherrn erbrachte er montags und freitags von dort aus seine Arbeitsleistung. Das Finanzamt lehnte den Werbungskostenabzug für das häusliche Arbeitszimmer ab. Es gab der hiergegen erhobenen Klage mit der Begründung statt, der Telearbeitsplatz entspreche schon nicht dem Typus des häuslichen Arbeitszimmers, was zur Folge habe,

dass der Abzug der Kosten unbeschränkt möglich sei. Zudem stünde dem Kläger an den häuslichen Arbeitstagen kein anderer Arbeitsplatz an der Dienststelle zur Verfügung.

Anderer Arbeitsplatz entscheidend

Der BFH hat die Vorentscheidung jedoch aufgehoben und die Klage abgewiesen. Der vom Kläger genutzte Telearbeitsplatz entspreche grundsätzlich dem Typus des häuslichen Arbeitszimmers und dem Kläger stand zudem an der Dienststelle auch ein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung. Es war ihm nämlich weder untersagt, seinen dienstlichen Arbeitsplatz jederzeit und damit auch an den eigentlich häuslichen Arbeitstagen zu nutzen, noch war die Nutzung des dienstlichen Arbeitsplatzes in tatsächlicher Hinsicht in irgendeiner Weise eingeschränkt.

Jörg Merkens,
Rechtsanwalt,
Köln



FIDAIX
Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung.
Unternehmensoptimierung.

Weiterdenken heißt...
...über Grenzen arbeiten.

*FIDAIX ist unabhängiges Mitglied im PrimeGlobal
Empfehlungsverband, einem führenden Verbund international
kooperierender Steuerexperten.*

FIDAIX SCHULER & KOLLEGEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft
Tel +49 (0) 2408 92 57 50 • office@fidaix.de • www.fidaix.de

Unabhängiges Mitglied im
PrimeGlobal
Empfehlungsverband



Vorsicht beim Online-Shopping

Kosten für Rücksendung und Widerrufsrecht neu geregelt

Eine neue europäische Verbraucherrechte-Richtlinie gilt seit dem 13. Juni. Versandhändler können ihren Kunden künftig immer die Kosten für Rücksendungen auferlegen. Für einen wirksamen Widerruf reicht es zudem künftig nicht mehr aus, die Ware einfach zurückzuschicken, informiert die Deutsche Anwaltauskunft. Wer im Internet einkauft, konnte sich bisher auf einen komfortablen Service verlassen: Ab einem Einkaufswert von 40 Euro waren Versandhändler verpflichtet, die Kosten für eine Rücksendung zu übernehmen. Diese Regelung fiel mit der Umsetzung der EU-Verbraucherrechte-Richtlinie in nationales Recht weg. Jetzt müssen Händler die Retour-Kosten für Rücksen-

dungen auch dann nicht mehr übernehmen, wenn der Wert der Bestellung über 40 Euro liegt. Eine weitere wichtige Änderung betrifft das Widerrufsrecht, also das Rückgängigmachen des Kaufs. Bisher konnten Kunden die Ware dafür kommentarlos zurücksenden. Das reicht künftig nicht mehr aus. „Der Kunde muss für einen Widerruf künftig eine eindeutige Erklärung abgeben, zum Beispiel per E-Mail, Brief oder Fax“, sagt Rechtsanwalt Karsten U. Bartels von der Arbeitsgemeinschaft IT-Recht im Deutschen Anwaltverein (DAV). Ein Grund für die Rückgabe müsse dabei allerdings nicht genannt werden, ergänzt Bartels.

Deutsche Anwaltauskunft

wettsteinschmidt
WIRTSCHAFTSPRÜFER.

IHR PARTNER FÜR RECHNUNGSWESEN
UND CORPORATE FINANCE

- \ Abschlussprüfung und -erstellung
- \ Interne Revision
- \ Transaktionen
- \ Finanzierung & Restrukturierung
- \ Interim Management

Wir sind gerne für Sie da.
Sprechen Sie uns an.

Wettstein Schmidt GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Theaterstraße 63 – 65
52062 Aachen
T 02 41 / 47 57 17-0
E info@wettstein-schmidt.de
W www.wettstein-schmidt.de

Wirtschaftsprüfer \ Steuerberater \ CISA

Wir begleiten Sie als unabhängiger und kompetenter Ratgeber bei allen steuerlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen. Es ist unser Ziel, Ihre Interessen optimal zu vertreten und Ihren wirtschaftlichen Erfolg zu sichern und zu fördern.

Wegweisende Beratung:

- Steuerberatung
- Unternehmens- und Wirtschaftsberatung
- Buchhaltung und Lohnbuchführung
- Treuhandwesen



Schiffers & Collegen

Schiffers & Collegen
Steuerberatungsgesellschaft
mbH & Co. KG

Schurzelter Straße 27
52074 Aachen

Tel.: +49 (0) 241-4771-0
Fax: +49 (0) 241-4771-134

kanzlei@schiffers-collegen.de
www.schiffers-collegen.de

Anita Schiffers
Steuerberaterin
Vereidigte Buchprüferin

Oliver Schneider
Steuerberater
Fachberater f. Int. SteuerR

Sven Pluymackers
Steuerberater
Fachberater f. Int. SteuerR

André Herwartz
Steuerberater

Blankenheims Römervilla erwacht zu neuem Leben

Dort, wo einst die Römer lebten, ist jetzt ein neues Ausflugsziel für Touristen, Historiker und Architekturbegeisterte entstanden: Am 11. Juli öffnet die Römervilla in Blankenheim ihre Pforten. Besucher erhalten auf dem Gelände interessante Einblicke in das Alltagsleben der Römer.

Ausgegraben und lange Zeit in Vergessenheit geraten

Das Terrain wurde um das Jahr 1894 bei Ausgrabungen entdeckt. 1930/1931 wurden dann Teile der Römervilla ausgegraben, bis sie für lange Zeit wieder in Vergessenheit geriet. Erst im Rahmen des länderübergreifenden Kulturprojekts „Straße der Römer“ erkannte man ihr touristisches und kulturelles Potenzial, so dass die Ausgrabungen im Jahr 2006 fortgesetzt wurden. Sechs Jahre später fand das Richtfest für eine stählerne Säulenhalle statt. Die komplett rekonstruierte Römervilla soll jetzt neben dem Tiergarten-Tunnelwanderweg und dem Eifelmuseum einen weiteren Anziehungspunkt für Touristen in Blankenheim bilden. Die Ausstellung im Gildehaus bietet ab September zusätzliche Informationen über die Römer und die Geschichte der Villa. Im benachbarten Nettersheim war im Mai bereits der Archäologische Landschaftspark eröffnet worden. Dort sind die Spuren der römischen Siedlung von Nettersheim zu Seiten der Agrippastraße sichtbar.



|| Wo Natur auf Geschichte trifft: Neben dieser Stahlkonstruktion der Eingangshalle ist bald auch die komplett rekonstruierte Römervilla Blankenheims zu besichtigen.

Foto: Gemeinde Blankenheim

Neues Feriendorf in Woffelsbach soll nach acht Jahren der Planung wichtige Impulse für den Jugendtourismus setzen

Die Woffelsbacher Bucht ist um eine touristische Attraktion reicher: Fünf Holzhäuser des Jugendferiendorfes sind jetzt eröffnet worden. Die „Abenteuer-Gruppen-Häuser“ werden von der gemeinnützigen GmbH „Natur bewegt Dich“ beworben und stehen für Klassenfahrten, Projektstage, Azubi-Trainings, Ferienprogramme, Fortbildungen und Outdoor-Veranstaltungen zur Verfügung. Laut dem Geschäftsführer Norbert

Worthberg sollen für dieses Jahr bereits 8.000 Übernachtungen gebucht worden sein, berichtet die Eifeler Zeitung. Die Gemeinde Simmerath hatte das Objekt im Rahmen des grenzüberschreitenden jugendtouristischen Interreg-Projektes „BSHS-Eifel-Ardennen“ mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen errichtet. Gleichzeitig hatte sie die angrenzende Bucht am Rursee umge-

staltet und zusätzliche Freizeiteinrichtungen geschaffen – alles mit dem Ziel, dem Jugendtourismus neue Impulse zu verleihen. Von der ersten Idee bis zur Fertigstellung sind insgesamt acht Jahre vergangen. Die Koordination und finanzielle Verwaltung für die sieben beteiligten Partner hatte die Gemeinde Simmerath übernommen, deren Eigenanteil am Gesamtvolumen von 5,6 Millionen Euro 20 Prozent betrug.

▶ JUBILÄEN – 25 JAHRE

- ▶ BIOLINE Naturbewusste Mode Vertriebs GmbH, Hückelhoven
- ▶ Degenhard Hans Werner Cramer, Zülpich
- ▶ Cremer-Bohsem GmbH, Euskirchen
- ▶ Didolff und Joisten PACOMELT GmbH, Düren
- ▶ Goris Grundstücks-Verwaltungs GmbH, Zülpich
- ▶ IKADO GmbH, Aachen
- ▶ Hans-Dieter Köhnen, Düren
- ▶ Wilfried Mäurer, Heinsberg
- ▶ Prost Druck GmbH, Jülich
- ▶ Detlef Radtke, Heinsberg
- ▶ Dieter Reckermann, Herzogenrath
- ▶ Peter Schilles Hubert Schilles, Mechernich
- ▶ Rainer Albert Theodor Stacke, Aachen
- ▶ Stefan Sonntag GmbH, Waldfeucht
- ▶ TOBE Kfz-Zubehör-Handel GmbH, Aachen
- ▶ Horst Gottfried Wiskirchen, Euskirchen
- ▶ W.W.W.S! Werbeagentur Schuberth GmbH, Aachen

Sparkasse Aachen wird für ihre Bilanz im gewerblichen Fördergeschäft ausgezeichnet

▶ **Aachen.** Die Sparkasse Aachen hat im gewerblichen Fördergeschäft des vergangenen Jahres bei den rheinischen Sparkassen in der Bilanzsummenkategorie über 3,5 Milliarden Euro zum dritten Mal in Folge das beste Ergebnis erzielt. Dafür wurde sie jetzt vom Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV) ausgezeichnet. Grundlage für die Auszeichnung war der intensive Einsatz von Fördermitteln der „NRW.BANK“, der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Landwirtschaftlichen Rentenbank



Dammers & Bittner
INKASSO



BÜRGELE
Wirtschaftsinformationen

Außenstände, Forderungsausfälle?

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergele-aachen.de

bei gewerblichen Investitionsfinanzierungen. Auf diese Weise wurden durch die Sparkasse Aachen im vergangenen Jahr 574 Anträge über zinsvergünstigte Finanzierungsmittel in Höhe von insgesamt 95 Millionen Euro für Unternehmen in der Aachener Region gestellt.

Euregio-Werbezentrum eröffnet im Selfkant

▶ **Selfkant.** Im Gewerbegebiet Selfkant-Wehr ist das Euregio-Werbezentrum eröffnet worden. Für den Bürgermeister steht der Erhalt der Arbeitsplätze in der Gemeinde im Mittelpunkt: „Wir sind froh, das florierende Unternehmen in unserer Gemeinde halten zu können“, sagte Herbert Corsten. „MS-Medienwelt ist eine Erfolgsgeschichte für Gründen und Wachsen in unserer Region“, fügte IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting hinzu. Vor fünfeinhalb Jahren gründete Gangolf Scheufen die heutige MS Medienwelt GbR im Keller des Privathauses. Das Wachstum begann mit dem Geschäftseinstieg von Schwiegersohn Gerd Zimmermanns, der Investition in das neue Gebäude im Gewerbegebiet und der Kooperation mit „Shopsysteme24“-Geschäftsführer Peter Büscher. Im Frühjahr war eine 330 Quadratmeter große Halle mit Produktionsraum, Büroflächen und Fotostudio entstanden.

Trianel GmbH bezieht die neue Zentrale an der Krefelder Straße

▶ **Aachen.** Die Trianel GmbH ist mit mehr als 300 Mitarbeitern in die neue Unternehmenszentrale an der Krefelder Straße neben dem Tivoli eingezogen. Der Umzug von den bisherigen drei Standorten an der Lombardenstraße, am Grünen Weg und an der Aureliusstraße geschah in drei Etappen. Der Neubau war in weniger als zwei Jahren Bauzeit auf Basis der Entwürfe des international renommierten Architekturbüros von Gerkan, Marg und Partner (gmp) entstanden. 780 Tonnen Stahl und 5.838 Kubikmeter Beton wurden für das 6.300 Quadratmeter große Bürogebäude verbaut. „Die Notwendigkeit für den Neubau trägt vor allem dem Wachstum unseres Stadtwerke-Netzwerks in den vergangenen fünf Jahren Rechnung“, sagt Sven Becker, Sprecher der Trianel-Geschäftsführung. Seit dem ersten Spatenstich im Oktober 2012 entstand auf dem 4.150 Quadratmeter großen Grundstück neben dem



|| Für 20 Millionen Euro nach zwei Jahren fertiggestellt: Die 6.300 Quadratmeter große Trianel-Zentrale an der Krefelder Straße.

Tivoli-Stadion der vierstöckige Gebäudekomplex mit Platz für bis zu 430 Mitarbeiter. Herzstück der neuen Firmenzentrale ist der 800 Quadratmeter große „Trading Floor“ im ersten Stock, wo Strom und Gas für die Trianel-Gesellschafter gehandelt werden, die rund sechs Millionen Menschen mit Energie versorgen. Trianel hatte in das gesamte Projekt rund 20 Millionen Euro investiert.

X.CILIO business solutions und LANCOM Systems bauen Zusammenarbeit aus

▶ **Aachen/Würselen.** Die LANCOM Systems GmbH mit Sitz in Würselen und das Aachener Systemhaus X.CILIO business solutions haben ihre Kooperation im Bereich drahtloser Netzwerke und sicherer Standortvernetzung ausgebaut. Nach erfolgreicher technischer Zertifizierung von X.CILIO hat LANCOM nun einen „Solution Partner“ in der Region. Damit ist X.CILIO künftig auch „LANCOM Competence Center“. LANCOM Systems hat sich laut eigenen Angaben als führender deutscher Hersteller von Netzwerklösungen für Geschäftskunden und Institutionen etabliert. Sämtliche LANCOM-Produkte werden in Deutschland entwickelt, produziert und getestet. Das Partnerprogramm soll außerdem mit speziellen Schulungen und Zertifizierungen künftig dafür sorgen, dass die Produkte in Form von bedarfsgerechten und sicheren Lösungen beim Endkunden realisiert werden.

Kadawittfeld-Geschäftsführer erhält den „Großen DAI-Preis für Baukultur“

► **Aachen.** Der Architekt Gerhard Wittfeld, Geschäftsführer der kadawittfeldarchitektur gmbh, wird vom Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine (DAI) mit dem „Großen DAI-Preis für Baukultur“ geehrt. Wittfeld leiste mit seiner Arbeit „einen wichtigen Beitrag zur Baukultur in unserem Land“, sagte DAI-Präsident Christian Baumgart laut einem Bericht von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten. Das im Jahr 1999 gegründete Aachener Büro stehe außerdem für das internationale Renommee deutscher Architektur. Die Bronzetrophäe soll am 27. September in Augsburg verliehen werden. Der Verband vertritt nach eigenen Angaben die Interessen von rund 4.000 Architekten, Ingenieuren und Planern.

Geb. Reuber

Tiefbau für Industrie und Gewerbe

- Parkplätze
- Werkhöfe → **Beratung**
- Werkstraßen → **Reparaturen**
- Kanäle
- Zisternen → **Neuanlagen**
- Fettabscheider
- Regenversickerungsanlagen
- Öl-, Benzin- u. Koaleszenzabscheider
- Bauservice

52477 Alsdorf, Ernst-Abbe-Str. 7-9
www.reuber.de – info@reuber.de
Tel.: 02404/55160-0

Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie

Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG **Fon 0 24 05 / 41 38 80**
Honigmannstraße 7 **Fax 0 24 05 / 41 38 88**
D - 52146 Würselen **info@prosign.com**

Mayersche Buchhandlung baut um und plant dritten Standort

► **Aachen.** Die Mayersche Buchhandlung hat mit dem Umbau und der Verkleinerung ihres Stammsitzes begonnen. Das Untergeschoss und ein Teil des Erdgeschosses sollen künftig an das Drogerie-Unternehmen Rossmann vermietet werden. Die Mayersche will damit zu ihrer früheren Größe von rund 4.900 Quadratmetern in Aachen zurückkehren. Laut einer Mitteilung des Unternehmens plant die Mayersche außerdem die Anmietung einer 300 Quadratmeter großen Buchhandelsfläche am Kaiserplatz, die an das neu entstehende Einkaufszentrum „Aquis Plaza“ grenzt. Firmengründer Jakob Anton Mayer hatte 1817 in Aachen den Grundstein für die Geschichte des Traditionsunternehmens gelegt.

Beirat der Dalli-Werke Mäurer & Wirtz bestellt Dr. Hermann Wirtz für weitere fünf Jahre zum Geschäftsführer

► **Stolberg.** Dr. Hermann Wirtz ist vom Beirat der Dalli-Werke Mäurer & Wirtz für weitere fünf Jahre zum Geschäftsführer bestellt worden. Das geht aus einem Bericht der Stolberger Zeitung und der Stolberger Nachrichten hervor. Der Gesellschafter war im Jahr 1975 in das Familienunternehmen eingetreten und ist

dort seit 1981 Geschäftsführer. Im kommenden November vollendet Wirtz sein 70. Lebensjahr. Wolfgang Prigge soll dem Bericht zufolge den Beirat verlassen. Seit September 2000 stand der Industriebereiter dem Beirat vor. Nachfolger wird der Düsseldorfer Unternehmer Reinhard Abels.

Part Load Alliance bringt neues Logistik-Managementsystem an den Start

► **Eschweiler/Aachen.** Die Hintzen Logistik GmbH und die itRessort GmbH mit Sitz in Eschweiler haben ein Forschungsprojekt mit der RWTH Aachen zu innovativen Logistikkonzepten erfolgreich abgeschlossen. Nach zweieinhalb Jahren der Forschung und Entwicklung setzte itRessort GmbH eines der Konzepte durch die Programmierung eines „PLA“-Systems um und entwickelte es zur Praxistauglichkeit. „PLA“ steht für „Part Load Alliance“ und damit für ein neuartiges Logistik-Management-

system zur Disposition von Teilladungen. Mit dem Ansatz „Geodaten statt Postleitzahlen“ will die im vergangenen Mai von fünf Gesellschaftern in Eschweiler gegründete Allianz die Prozesse im Teilladungssegment optimieren. Über das Online-Portal sollen PLA-Partner ihre Teilladungen ab sofort einfacher disponieren und deutlich kostengünstiger abwickeln können. Der „operative Starttermin“ ist laut PLA für August geplant.

@ www.partload.com

AachenMünchener bestellt Helmut Gaul zum neuen Vorstand und unterstützt ein Bildungsprojekt für Schüler

► **Aachen.** Die Aufsichtsräte der AachenMünchener Lebensversicherung AG und der AachenMünchener Versicherung AG haben Helmut Gaul zum 1. Juni 2014 als neues Vorstandsmitglied der AachenMünchener bestellt. Er übernimmt das Ressort „Betrieb/IT“ von Johannes Booms, der am 31. Juli 2014 in den Ruhestand tritt. Helmut Gaul ist seit 1984 bei der AachenMünchener tätig. Der 54-jährige leitete seit 2011 die Kundenservice-Direktion in Köln. Zuvor verantwortete er als Leiter die Bereiche „Strategische Planung“, „Personal“ sowie „Vertriebsorganisation“ in der Direktion der AachenMünchener. Das Unternehmen unterstützt zudem künftig den dritten Lehrgang der „junior Management School“ (jMS) und setzt damit sein Engagement für die wirtschaftliche Bildung von Schülern fort. Die jMS ist ein schulbegleitendes Bildungsprogramm für Schüler ab der zehnten Klasse und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich frühzeitig auf das Berufs- und Studienleben vorzubereiten. Der neue Kurs beginnt am 13. September, Bewerbungsschluss ist der 29. August.

@ www.juniormanagementschool.de



Foto: OTTO GOURMET

„So wie OTTO GOURMET mit einem regionalen und einem nationalen Angebot aufwarten kann, so schätze ich an den ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ den Überblick über regionale Themen als auch branchenübergreifende Meldungen und vertiefende Aspekte. Die Einbindung von Know-how-Trägern aus der Region bei der Berichterstattung, etwa in Form von Interviews, ist spannend und motiviert zur Kontaktaufnahme. Weiter so!“

*Stephan Otto,
Geschäftsführer OTTO GOURMET,
Heinsberg*

Nach Umzug: API schafft 400 Arbeitsplätze in Baesweiler

▶ **Aachen/Baesweiler.** Das 1994 in Aachen gegründete EDV-Großhandelsunternehmen API steht einem Bericht der Aachener Zeitung zufolge vor einem Umzug ins Baesweiler Gewerbegebiet. In dem neuen Gebäude sollen Lager, Logistik und Büros Platz finden. Auf einem Areal von rund 36.000 Quadratmetern soll der erste Bauabschnitt errichtet werden, nach dessen Fertigstellung im September 2015 rund 400 Arbeitsplätze entstanden sein sollen. Laut dem Bericht investiert API dazu 24 Millionen Euro.

Aachener devolo AG gründet spanische Niederlassung

▶ **Aachen.** Die devolo AG mit Hauptsitz in Aachen hat eine Niederlassung in Barcelona eröffnet. Die neue Gesellschaft „devolo Spain S.L.“ soll die dortigen Marketing- und Vertriebsaktivitäten forcieren. Mit einem Wachstum von 60 Prozent im vergangenen Geschäftsjahr hatte sich der Vertrieb von dLAN-Powerline-Produkten des Unternehmens in Spanien laut devolo-Angaben sehr positiv entwickelt.

52 Prozent des Grundkapitals: Chinesische Vermögensgesellschaft übernimmt Mehrheit der Schumag AG

▶ **Aachen.** Der Aachener Präzisionsteilhersteller Schumag AG steht laut Berichten von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten vor der Übernahme durch eine chinesische Vermögensgesellschaft. Die Blitz 14-69 GmbH, die künftig als Meibah International GmbH firmieren wird, habe sich bereits am 6. Juni die Übertragung von 2.085.807 Schumag-Aktien gesichert, was einem Anteil von 52,15 Prozent des Grundkapitals der AG entspricht. Es heißt, die Blitz 14-69 GmbH wolle nun auch den Rest der rund vier Millionen Aktien aufkaufen.

Stadtwerke Düren investieren 500.000 Euro in Windpark-Beteiligung

▶ **Düren.** Die Stadtwerke Düren (SWD) GmbH hat sich mit rund 15 Prozent am Windpark Jüchen beteiligt. Die Investition von einer halben Million Euro sei die erste eigene, direkte Beteiligung an einem Projekt für regenerative Stromgewinnung, teilt das Unternehmen mit. Im Windpark Jüchen sorgen zwei der aktuell leistungsstärksten Onshore-Turbinen der Drei-Mega-Watt-Klasse für mehr als 16.000 Megawattstunden Strom pro Jahr. Damit können rund 4.500 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom versorgt werden. Laut eigenen Angaben führen die SWD derzeit intensive Verhandlungen über die Beteiligung an weiteren Erneuerbare-Energien-Projekten, vor allem im Bereich der Windenergie. Am Umsiedlungsstandort Morschenich-Neu haben die Stadtwerke Düren unterdessen zusammen mit der Gemeinde Mechernich rund 1,5 Millionen Euro in ein modernes Fernwärme-Konzept investiert. Im vergangenen Jahr hatten sich die Bewohner von Morschenich in einer Befragung mehrheitlich für das Fernwärme-Konzept entschieden.

Dammers & Bittner
INKASSO

BÜRDEL
Wirtschaftsinformationen

Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

ZERTIFIZIERUNG

Aufbau und Pflege von Managementsystemen
z.B.
ISO 9001

QM-BERATUNG
Karl-Heinz Menten

- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Energiemanagement
- Arbeitssicherheit
- Fördermittelbeschaffung

QM-Beratung Tel.: 0 24 07 - 1 81 91
Karl-Heinz Menten Fax: 0 24 07 - 91 61 19
An Gut Forensberg 39 info@qm-beratung-menten.de
52134 Herzogenrath www.qm-beratung-menten.de

CreditreformThese Nr. 6

**VERSprochen
IST
VERSprochen
UND WIRD
DOCH
GEBROCHEN.***

CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Der Kauf auf Rechnung ist ein Zahlungsversprechen Ihres Kunden. Leider werden diese Versprechen viel zu häufig gebrochen. Wir sorgen dafür, dass Sie schneller an Ihr Geld kommen – seriös und zuverlässig. So schonen wir dabei auch noch Ihre Kundenbeziehung und sichern Ihnen ein werthaltiges Geschäft. Sprechen Sie mit uns.

Creditreform

Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de

IHK Aachen trauert um Vollversammlungsmitglied und KCI-Geschäftsführer Christoph Kleuters

► **Erkelenz.** Die IHK Aachen trauert um den Geilenkirchener Unternehmer Christoph Kleuters, der plötzlich aus dem Leben gerissen worden ist. Der Geschäftsführer der KCI Kleuters Christoph Investment GmbH & Co. KG in Erkelenz hatte sich seit langer Zeit mit großem persönlichen Engagement und hoher fachlicher Kompetenz für die Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen eingesetzt – auch als ehemaliger Gesellschafter und Geschäftsführer der Aker Wirth GmbH und als Vorstandmitglied des Unternehmerverbandes der Metall- und Elektroindustrie Aachen. Sein soziales Engagement brachte er etwa in der Fernsehserie „Geheime Helfer“ zum Ausdruck, bei der er im Jahr 2008 als „Unternehmer mit Herz“ einer breiten Öffent-

lichkeit bekannt wurde. Auch die Arbeit der Industrie- und Handelskammer Aachen hatte Christoph Kleuters immer wieder mit seinem fachkundigen Rat unterstützt – sei es in seiner Funktion als langjähriges Mitglied der Vollversammlung, als Vorsitzender des Regionalausschusses für den Kreis Heinsberg, als Mitglied des Industrie- und Technologieausschusses, des Finanz- und Steuerausschusses sowie seit 2012 als Mitglied des Hauptausschusses. Der Verstorbene wird der Vollversammlung, dem Präsidium und der Geschäftsführung der Kammer als hoch anerkannter Unternehmer, als maßgeblicher Repräsentant der regionalen Wirtschaft und nicht zuletzt als liebenswerter Mensch in Erinnerung bleiben.



|| Christoph Kleuters, Geschäftsführer der KCI Kleuters Christoph Investment GmbH & Co. KG

Foto: Privat

Deutsche Post DHL eröffnet eine neue Zustellbasis am Aachener Autobahnkreuz

► **Würselen.** Die Deutsche Post DHL hat am Aachener Autobahnkreuz eine neue, mechanisierte Zustellbasis in Betrieb genommen. Bauherr und Investor des Neubaus auf rund 21.000 Quadratmetern ist die Unternehmensgruppe Hellmich. Die DHL begründete den Ausbau seines Netzes solcher Zentren mit dem florierenden Paketgeschäft und einem Marktanteil von mehr als 40 Prozent.

Papierfabrik Schoellershammer benennt einen neuen Geschäftsführer

► **Düren.** Die Papierfabrik Heinr. Aug. Schoeller Söhne GmbH & Co. KG hat einen neuen Geschäftsführer. Alexander Stern folgt auf Theo Hassert, der nach 40-jähriger Tätigkeit für das Dürener Familienunternehmen in den Ruhestand verabschiedet wurde. Seit 2003 war Hassert Mitglied der Geschäftsleitung, wo er die Bereiche Finanzen und Controlling, Personal, IT und Allgemeine Verwaltung verantwortete. Er soll dem Betrieb als Berater erhalten bleiben. Sein 35 Jahre alter Nachfolger soll zunächst den Bau einer neuen Papiermaschine kaufmännisch organisieren. Laut einem Bericht der Dürener Zeitung soll die Maschine jährlich etwa 250.000 Tonnen Altpapier aufarbeiten können. Die Geschäftsführung rechnet dadurch mit einer Verdoppelung des Umsatzes auf rund 200 Millionen Euro und mit 85 Arbeitsplätzen im Umfeld der Maschine. Ende 2016 könnte die knapp 120 Meter lange Maschine ihren Betrieb aufnehmen.

130-Millionen-Euro-Projekt mit Zugkraft: RWE Power AG setzt die Hambachbahn auf neue Gleise

► **Niederzier.** Die RWE Power AG hat eine neue Trasse der Hambachbahn in Betrieb genommen. Über die unternehmenseigene Strecke transportiert RWE künftig Braunkohle aus dem Tagebau Hambach zu den Kraftwerken und Veredlungsbetrieben des Energieversorgers. „130 Millionen Euro sind in das Projekt geflossen, ein Großteil davon an Unternehmen in der Region“, sagte Matthias Hartung, Vorstandsvorsitzender der RWE Power. Parallel erfolgte der Neubau eines Teilstücks der Autobahn 4, der ebenfalls aufgrund des fortschreitenden Tagebaus notwendig geworden war. Zehn Jahre betrug die Planungs- und Genehmigungsphase, gut sechs Jahre die Bauzeit. Für die neue, rund



Foto: RWE Power AG

|| Mit großer Zug-Kraft: RWE hat eine neue Trasse der Hambachbahn in Betrieb genommen.

15 Kilometer lange Eisenbahntrasse wurden insgesamt rund 60 Kilometer Schienen auf knapp 50.000 Schwellen verlegt, 25 neue Weichen eingebaut und 130.000 Tonnen Schotter verwendet. Zur Lärmreduzierung wurde die Strecke durchgehend bis zu 15 Meter tiefergelegt. Auf der Böschung ließ RWE eine rund zwei Kilometer lange Photovoltaikanlage mit mehr als 8.500 Modulen installieren. Die Hambachbahn verbindet den Tagebau Hambach mit der Nord-Süd-Bahn, die die Kraftwerke und Veredlungsbetriebe von RWE Power in der Region mit Braunkohle versorgt.

@ www.verkehrsprojekte-hambach.de

Perspektiven zum Wende-Manöver

IHK-Umfrage ergibt: Die Betriebe in der Region ergreifen Maßnahmen zur Energieeinsparung – und bleiben auf den immer noch hohen Energiewende-Kosten sitzen



Foto: © PhotosG – Fotofix.com

|| Kostenfalle Energiewende: Laut IHK-Umfrage können viele Unternehmen die steigenden Preise nicht an ihre Kunden weitergeben.

Die seit Jahren steigenden Energiekosten machen der Wirtschaft in der Region Aachen stark zu schaffen. Mittelständische Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung ergreifen zwar Energiesparmaßnahmen, können aber die hohen Mehrkosten nur selten an ihre Kunden weitergeben und befürchten dazu noch einen weiteren Anstieg. Das verringert die Margen, beeinträchtigt Investitionsvorhaben und geht zu Lasten der Wettbewerbsfähigkeit. Zumindest die Versorgungssicherheit stellt die Mehrheit der Unternehmen aber noch nicht in Frage. Das geht aus einer aktuellen Umfrage der IHK Aachen zum „Standortfaktor Energie“ hervor, an der sich rund 330 Betriebe aus verschiedenen Branchen vom Einzelunternehmer bis hin zum Konzern beteiligt hatten.

„Die Ergebnisse geben uns einen wertvollen Überblick über die in der Betriebswelt wahrgenommene Wirkung der Energiewende, denn sie sind

für uns eine wichtige Basis für die gezielte Unterstützung unserer Mitglieder“, sagt Anke Schweda, Leiterin der IHK-Abteilung Innovation, Umwelt und Industrie: „Die Einschätzungen aus der Praxis liefern uns triftige Argumente für die energiepolitische Positionierung der IHK, die wir gerade erarbeiten.“

Industriebetriebe spüren finanziellen Druck

Bei einem Drittel der Industrieunternehmen liegen die Energiekosten bei mehr als fünf Prozent der Gesamtausgaben. Bei jedem zehnten Betrieb machen sie sogar mehr als zehn Prozent aus. Das Gros der Branche zahlt die EEG-Umlage in vollem Umfang und spürt die finanziellen Folgen der umstrukturierten Stromversorgung unmittelbar. Nur zwei Prozent der Industriebetriebe im IHK-Bezirk zählen zu den energieintensiven Unternehmen, die von der EEG-Umlage befreit sind. Diese beschäftigen allerdings rund 7.000 Mitarbeiter, und entlang den nachgelagerten Wert-

schöpfungsketten sind weitere 40.000 Arbeitsplätze davon abhängig. Die international mit an der Spitze liegenden Energiekosten in Deutschland machen sich im Wettbewerb bemerkbar: Vor allem die exportstarke Industrie sieht sich gegenüber ausländischen Mitbewerbern im Nachteil. Das ist laut IHK Aachen insofern bedenklich, als dass die Exportquote der Industrieunternehmen im Kammerbezirk derzeit 45,3 Prozent beträgt und damit über dem NRW-Durchschnitt liegt. Die Betriebe haben laut der Umfrage mit unterschiedlichen Maßnahmen auf den Kostendruck reagiert. Die Optimierung von Beleuchtung, Drucklufttechnik, Mess- und Regeltechnik und der Einsatz besonders energieeffizienter Maschinen verhelfen demnach regelmäßig zu Kosteneinsparungen von fünf Prozent, mitunter von bis zu zehn Prozent. Damit lassen sich die Mehrkosten allerdings häufig nicht kompensieren.

Industriebranche sieht mehr Risiken als Chancen

Auch wenn Spannungsschwankungen oder Stromausfälle für die Industrie äußerst riskant sind, attestieren derzeit 95 Prozent der Betriebe eine verlässliche Stromversorgung. Positive Wirkungen der Energiewen-

de sind bislang allerdings nur vereinzelt festzustellen: Gut zwei Prozent verspüren eine verstärkte Nachfrage nach energieeffizienten Produkten, sieben Prozent haben durch Energieeffizienzmaßnahmen ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Als negative Folgen werden geringere Gewinnmargen (57 Prozent), Verschlechterungen im internationalen Wettbewerb (35 Prozent) und Investitionsrisiken (28 Prozent) genannt. Einige Unternehmen befürchten, dass regionale Wertschöpfungsketten wegbrechen (drei Prozent). Ein Beispiel dafür ist die im IHK-Bezirk bedeutsame Papierindustrie: Hier fallen auf jeden „direkten Arbeitsplatz“ bis zu sechs Arbeitsplätze bei Zulieferern, Dienstleistern und Kunden. Als „Herausforderung der kommenden Jahre“ betrachten die

Industriebetriebe vor allem den Finanzbedarf und die damit verbundenen Preiswirkungen. Mittelfristig sehen die Unternehmen dann auch die Versorgungssicherheit kritisch; dringender Handlungsbedarf sei bei der Integration der erneuerbaren Energien und dem Netzausbau gegeben.

Einige Händler und Dienstleister erkennen erste Nachfrageeffekte...

In den Branchen von Handel und Dienstleistung fallen der Energieverbrauch und der Anteil der Energiekosten an den Gesamtausgaben deutlich geringer aus als beim produzierenden Gewerbe. Rund drei Viertel der Befragungsteilnehmer verbinden mit den Energiekosten daher keine Wettbewerbsnachteile. 65 Prozent rechnen allerdings mit Steigerungen von bis zu zehn Prozent bei Strom und Gas. Auf die gestiegenen Betriebsausgaben für Energie haben auch die Händler und Dienstleister mit verschiedenen Maßnahmen reagiert, zum Beispiel energiesparende Beleuchtung (60 Prozent), Energieberatung (40 Prozent) und Wärmedämmung (rund 30 Prozent). Die erzielten Einsparungen liegen bei fünf bis zehn Prozent.

... verzeichnen aber auch geringere Margen

Einige Betriebe aus Handel und Dienstleistung verzeichnen positive Effekte der Energiewende: Ein Sechstel der Händler stellt eine gestiegene Nachfrage nach energieeffizienten Produkten fest; auch einige Dienstleister, vor allem Planer und Berater im Bereich der erneuerbaren Energien, berichten von einem verstärkten Zuspruch. Rund 40 Prozent der Befragten müssen allerdings auch hier mit geringeren Margen zurechtkommen. Lediglich 16 Prozent der Umfrageteilnehmer können die gestiegenen Energiekosten in den Produktpreisen weitergeben – die deutliche Mehrheit von 84 Prozent muss die Kosten in vollem Umfang selbst tragen.

Neben der Aufforderung zur Kostendämpfung lautet daher eine wesentliche Forderung der Betriebe, die Zusatzlasten der Energiewende gerechter zu verteilen. Nach Ansicht von 60 Prozent der Befragungsteilnehmern ist es eine wichtige Aufgabe, wettbewerbsfähige Preise zu erhalten und die Energiewende entsprechend solide zu finanzieren.

„Die Ergebnisse geben uns einen wertvollen Überblick über die in der Betriebswelt wahrgenommene Wirkung der Energiewende. Die Einschätzungen aus der Praxis liefern uns triftige Argumente für die energiepolitische Positionierung der IHK, die wir gerade erarbeiten.“

Anke Schweda,
Leiterin der IHK-Abteilung Innovation, Umwelt und Industrie

DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE

**20 RECHTSANWÄLTE · 20 FACHANWALTSCHAFTEN
7 LEHRAUFTRÄGE**

Unser Kompetenz-Team Wirtschaftsrecht



Friedhelm Hammer
Fachanwalt für IT-Recht
Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht



Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW



Carlo Soiron



Dr. Johannes Günter
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Sozialrecht



Markus Friedland



Alexander Hammer, LL.M.



Prof. Dr. Bernhard Schreven
Wirtschaftsprüfer

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de



LEX-EUREGIO
AACHEN · HASSELT · HEERLEN
LIÈGE · MAASTRICHT

@ Grafiken, Statistiken, Informationen:
www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 91243)

Preis-Träger

Bundeswirtschaftsministerium zeichnet das Aachener Projekt „SWITCH – verkürzte Berufsausbildung für Studienabbrecher“ als „innovatives Netzwerk“ aus



Foto: Sabeth Stiefkürth

|| Gemeinschaftswerk: IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (2. v. l.) und die weiteren Projektpartner nehmen den Preis für das Aachener SWITCH-Netzwerk beim Innovationstag in Berlin entgegen.

Das Bundesarbeitsministerium hat unter deutschlandweit rund 850 innovativen Netzwerken zur Fachkräftesicherung in den Regionen fünf herausragende ausgezeichnet. Zu den Preisträgern gehört auch das Projekt „SWITCH – verkürzte Berufsausbildung für Studienabbrecher“ aus der Region Aachen. „Damit wird das Fachkräftepotenzial von Studienabbrechern erkannt und genutzt“, sagte Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) bei der Preisverleihung in Berlin.

„SWITCH“ wurde 2011 von der IHK Aachen, der Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen

und den Berufskollegs ins Leben gerufen, um Studienabbrechern eine verkürzte duale Berufsausbildung zu ermöglichen, Aachener Unternehmen mit Fachkräften zu versorgen und junge Menschen in der Region zu halten. „Es ist uns sehr wichtig, den jungen Menschen Alternativen aufzuzeigen und ihnen klarzumachen, dass ein Studienabbruch auch eine neue Chance sein kann“, betont Heinz Gehlen, Geschäftsführer der IHK Aachen.

Das Programm ermöglicht ehemaligen Studenten eine Ausbildungsverkürzung um bis zu 18 Monate. Mehr als 130 geschlossene Ausbildungsverträge wurden bereits im Rah-

men von „SWITCH“ vermittelt. Eine Zahl, die mittlerweile auch bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt hat: Neben etwa einem Dutzend Nachahmer-Projekte, die auf „SWITCH“ zurückgehen, ist der Titel „Innovatives Netzwerk 2014“ bereits die dritte Auszeichnung für die Aachener Initiative. 2011 wurde sie von der „NRW.BANK“ prämiert und 2012 mit dem Sonderpreis der Hermann-Schmidt-Stiftung für innovative Berufsbildung ausgezeichnet. Außerdem wird das Projekt seit 2013 im Rahmen der Fachkräfteinitiative des Landes NRW finanziell gefördert.

@ www.aachen.de/switch

Anmeldung und Termine zur kaufmännischen und zur gewerblich-technischen Abschlussprüfung Winter 2014/2015

An der Abschlussprüfung Winter 2014/2015 nehmen alle Auszubildenden teil, die ihre Ausbildungszeit abgeschlossen haben oder bis zum 31. März 2015 beenden werden.

Zulassungsvoraussetzungen

Auszubildende werden dann zur Prüfung zugelassen, wenn die Ausbildungszeit zurückgelegt ist und sie an der vorgeschriebenen Zwischenprüfung teilgenommen haben, ihr Ausbildungsverhältnis in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen ist, oder es aus einem Grund nicht eingetragen ist, den weder die Auszubildenden noch deren gesetzliche Vertreter zu vertreten haben. Zugelassen werden auch Teilnehmer, die nachweisen, dass sie mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, im Beruf tätig sind, in dem sie die Prüfung ablegen wollen. Den Anträgen auf Zulassung im Ausnahmefall sind entsprechende Beschäftigungsnachweise beizufügen. Eine weitere Möglichkeit ist die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung, die nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz

nur nach Anhören der Auszubildenden und der Berufsschule erfolgen kann, wenn die Leistungen des Auszubildenden dies rechtfertigen.

Zulassungsmitteilung

Alle Prüfungsteilnehmer, die zur Abschlussprüfung Winter 2014/2015 vorgesehen sind, erhalten eine entsprechende Aufforderung zur Anmeldung.

Wichtige Hinweise

Prüfungsanmeldungen sind durch den Ausbildungsbetrieb unter Verwendung des vorgeschriebenen Anmeldevordrucks vorzunehmen. Die Kammer bittet, darauf zu achten, dass die Vordrucke vollständig und richtig ausgefüllt der Berufsbildungsabteilung der Kammer zugeleitet werden. In den Anmeldungen ist das ordnungsgemäße Führen der Ausbildungsnachweise zu bescheinigen. Die Vorlage des Ausbildungsnachweises (Berichtsheft) ist Zulassungsvoraussetzung für die Prüfung; eine Bewertung erfolgt nicht. Der Ausbildungsnachweis muss dem Prüfungsausschuss durch den Prüfling vorgelegt werden.

Die Kammer empfiehlt den Auszubildenden, den Urlaub nicht in die Prüfungszeit zu legen. Aufgrund der zentralen Datenerfassung bittet die Kammer, die Anmeldefrist unbedingt einzuhalten. Später eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. Ausbildungsbetriebe, die zur Winterprüfung 2014/2015 anstehende Auszubildende, jedoch keine Aufforderung der Kammer erhalten haben, werden um Mitteilung unter Angabe der Eintragsnummer des Berufsausbildungsvertrages gebeten.

INFO

Schriftlich, mündlich, praktisch – der Überblick zu allen Prüfungsterminen

Gewerblich-technische Prüfungen

Schriftliche Prüfungen:

2. und 3. Dezember 2014

Praktische Prüfungen:

Januar bis Februar 2015

Kaufmännische Prüfungen, IT-Berufe und Matse

Schriftliche Prüfungen:

25. und 26. November 2014

Praktische Prüfungen:

20. und 21. November 2014:

Bürokaufmann/-frau

27. und 28. November 2014:

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Mündliche/praktische Prüfungen:

8. bis 31. Januar 2015

Versand Aufforderung für alle Prüfungen:

August 2014

Anmeldeschluss für alle Prüfungen:

10. September 2014

Weiterbildung von Beschäftigten – Mehr gewinnen durch Qualifizierung. Wir helfen Ihnen dabei!

Die Agentur für Arbeit Aachen-Düren unterstützt qualifizierte und geringqualifizierte Arbeitnehmer bei der beruflichen Weiterbildung. Zum Beispiel bei Qualifizierungen zu einem anerkannten Berufsabschluss durch:

- Übernahme der Weiterbildungskosten und
- Zuschüssen für Arbeitgeber zum Arbeitsentgelt

Profitieren Sie als Arbeitgeber von der Förderung: Tel.: 0800 4 5555 20*

www.arbeitsagentur.de

* Der Anruf ist für Sie gebührenfrei



Bundesagentur für Arbeit

53 erfolgreiche VWA-Absolventen werden in der Industrie- und Handelskammer verabschiedet

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Aachen bietet als einer der großen Weiterbildungsträger in der Region das berufsbegleitende Studium zum „Betriebswirt/-in VWA“ mit der Möglichkeit zum Bachelor-Abschluss an. VWA-Leiter und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer, Studienleiter Professor Oliver Lorz und Geschäftsführer Wolfgang Loggen haben jetzt 24 Absolventinnen und

29 Absolventen in der Industrie- und Handelskammer das VWA-Abschlusszeugnis überreicht. Hinter den Absolventen liegen dreieinhalb Jahre, in denen sie sich im Zuge ihres berufsbegleitenden Studiums mit den praxisrelevanten Bereichen der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre und des Wirtschaftsrechts auseinandergesetzt hatten. Befragungen von VWA-Absolventen haben gezeigt, dass

ein Großteil von ihnen nach dem Abschluss in höherwertige Positionen aufgestiegen ist.

@ www.vwa-aachen.de

i VWA-Ansprechpartner:
Bettina Rollersbroich
Tel.: 0241 809-4502
Geschäftsführer Wolfgang Loggen
Tel.: 0241 4005000
info@vwa-aachen.de



Foto: Andreas Schmitter

|| Für ihre Leistungen geehrt: Die erfolgreichen Absolventen des berufsbegleitenden Studiums „Betriebswirt/-in VWA“.



Viel gelernt

Die Mobilitätsberatung der Kammern gewinnt Einblicke ins finnische Bildungssystem und schafft Verbindungen für Aachener Betriebe



Foto: Christine Stommel

|| Foto, finnisch: Die Aachener Delegation um IHK-Mobilitätsberaterin Cornelia Barth (l.) zu Gast beim „Luksia Vocational College“ in Lohja.

Gutes beruht oft auf Gegenseitigkeit. Nachdem eine Gruppe finnischer Lehrer im März zu Gast in Aachen war, um die Berufsbildung in Deutschland, das Kammersystem, die Berufsschulen und die Betriebe kennenzulernen, gab es jetzt einen Besuch in Finnland. Ziel der von den Mobilitätsberaterinnen der IHK und der Handwerkskammer (HWK) organisierten Reise: Kontakte zu örtlichen Betrieben herzustellen, um Unternehmen aus der Region Aachen bei der Organisation von Auslandsaufenthalten und der internationalen Ausrichtung der Berufsausbildung zu unterstützen. Während der einwöchigen Studienreise lernten die Mobilitätsberaterinnen, ein Schulleiter, zwei Berufsschullehrer und ein stellvertretender Obermeister des Fleischerhandwerks neben einigen Betrieben auch das finnische Bildungssystem am „Luksia Vocational College“ kennen, ein großes Berufsbildungszentrum im Süden Finnlands.

Eine Berufsausbildung in Finnland bedeutet, den größten Teil der Ausbildungszeit in der Schule zu verbringen, theoretischen Unterricht zu absolvieren und Workshops zu besuchen. Die verhältnismäßig kleinen Klassen mit maximal 22 Schülern werden meist von zwei Lehrern begleitet. Die leistungsschwächeren Schüler erhalten dadurch besondere Aufmerksamkeit und können ebenfalls ein hohes Berufsfach-Niveau erreichen. Besonderes Augenmerk liegt in Finnland auf dem Fremdsprachenunterricht: Neben den offiziellen Amtssprachen Finnisch und Schwedisch ist Englisch vorgeschrieben.

Das finnische Bildungssystem legt großen Wert auf das Konzept des integrativen Lernens. In einer Kochklasse bedeutet das etwa, dass die Fachlehrkraft eine Schülergruppe am Herd instruierte, während der Englischlehrer mit der anderen Gruppe nebenan Rezepte ins Englische übersetzte. Die Schüler kochten dabei nicht nur für sich, sondern für ihre Mitschüler aus anderen Bil-

dungsgängen. Im Kfz-Bereich sieht das integrative Lernen vor, dass die Schüler in den Werkstätten der Schule unter Aufsicht des Fachlehrers Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten für externe Kunden vornehmen. Sie müssen zwar ein wenig länger auf ihr repariertes Fahrzeug warten, bezahlen aber um ein Vielfaches weniger. Am meisten beeindruckte die Aachener Delegation der Sektor des Baugewerbes: Während ihrer Ausbildung errichten die Schüler ein Haus, das nach der Fertigstellung zum Verkauf angeboten wird.

Dennoch müssen Berufsschüler in Finnland auch Erfahrungen in der freien Wirtschaft sammeln – durch die in die Ausbildung integrierten „On-the-job-Learning“-Phasen. Über mehrere Wochen hinweg absolvieren die Schüler Praktika in Unternehmen, um dort die Berufserfahrung zu erlangen, die sich deutsche Auszubildende bereits zu Beginn aneignen. Im Rahmen eines solchen Praktikums waren bereits zahlreiche junge Finnen nach Aachen gekommen.

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Cornelia Barth (Mobilitätsberaterin)
Tel.: 0241 4460-354
cornelia.barth@aachen.ihk.de

INFO

Mobilitätsberater machen die Ausbildung international

Im Rahmen des Programms „Berufsbildung ohne Grenzen“ informieren die Mobilitätsberater an den Kammern zu Auslandsaufenthalten während der Ausbildung. Außerdem unterstützen sie bei der Organisation von beruflichen Praktika in einem anderen europäischen Land und pflegen Kontakte zu Berufsbildungseinrichtungen im europäischen Ausland mit dem Ziel, der Berufsbildung eine internationale Ausrichtung zu verleihen.

Entscheider lesen ihr IHK-Magazin!

Im Mittelstand Medium Nr. 1* -
in NRW mit größtem Abstand vorn!

agentur-phase2.de | shutterstock.com

Werben Sie in den IHK-Zeitschriften und profitieren Sie von deren herausragender Reichweite bei den Entscheidern im Mittelstand!

TOP 7 in NRW von 26 untersuchten Titeln*

| | |
|-------------------|-------|
| • IHK-Magazine | 50,5% |
| • Der Spiegel | 22,8% |
| • Stern | 19,4% |
| • Focus | 19,1% |
| • Welt am Sonntag | 11,2% |
| • Die Zeit | 9,8% |
| • FASZ | 9,8% |

* Ranking Leser pro Ausgabe in NRW laut Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2012“ TNS Emnid, i. A. des DIHK u. a.

Mehr unter: www.ihk-kombi-west.de oder
direkt bei dieter.makowski@ihk-kombi-west.de

Warum sich Geben lohnen kann

Beim Stipendienprogramm der FH und der RWTH Aachen knüpfen Betriebe frühe Kontakte zu künftigen Fachkräften

Wie können Unternehmen in Zeiten des Fachkräftemangels frühzeitig Kontakt zu Studierenden aufnehmen – und gleichzeitig begabte Nachwuchskräfte fördern? Eine Möglichkeit sind die Stipendienprogramme der FH und der RWTH Aachen. Zum Wintersemester 2014/2015 sollen wieder rund 800 Stipendien in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung an Studierende der beiden Hochschulen vergeben werden. „Das ist ein ideales Instrument für Unternehmen, im Wettbewerb um junge Talente frühzeitig auf sich aufmerksam zu machen“, sagt Anke Schweda, Mitglied der IHK-Geschäftsführung.

Auch mittelständische und kleine Unternehmen sowie Stiftungen und Privatpersonen können sich an dem Programm beteiligen. Pro 1.800 Euro, die FH oder RWTH Aachen für ein Stipendium einwerben, wird aus öffentlicher

Hand noch einmal der gleiche Betrag gestiftet. Somit können Studierende für die Dauer eines Jahres mit einer monatlichen Förderung von 300 Euro einkommens- und elternunabhängig unterstützt werden. Gefördert werden Studierende, die sich durch herausragende Studienleistungen, aber auch gesellschaftliches Engagement und besondere persönliche Hintergründe auszeichnen und deren bisheriger Werdegang besonderes Förderpotenzial erkennen lässt.

„Neben der finanziellen Förderung erhält man Zugang zu einem hervorragenden Netzwerk“, sagt Stipendiat Daniel Franke. Bei Betriebsbesichtigungen, Gesprächsrunden und Exkursionen bieten fördernde Unternehmen erste Einblicke in die Praxis und präsentieren sich als potenzielle Arbeitgeber. Auch Sabine Schneider profitiert davon. Als Stipendiatin könne sie nun ihre ganze Energie ins Studium investieren, sagt

sie: „Durch die finanzielle Unterstützung der FUCHS PETROBLUB AG bin ich meinem Wunsch, ein Auslandssemester wahrzunehmen, ein großes Stück nähergekommen.“ Die sechste Runde des Programms startet im kommenden Herbst mit einer Auftaktveranstaltung im Krönungssaal des Aachener Rathauses. Interessierte Betriebe, Stiftungen und Privatpersonen können sich noch bis zum 31. August 2014 anmelden.



www.fh-aachen.de/hochschule/stipendienprogramm

www.rwth-aachen.de/bildungsfonds



FH-Ansprechpartnerin:
Carolina Getto
Tel.: 0241 6009-51623
getto@fh-aachen.de



RWTH-Ansprechpartnerin:
Svenja Hildebrandt
Tel.: 0241/80 94390
svenja.hildebrandt@zhv.rwth-aachen.de

NACHGEFRAGT

„Interessanter Transfer von Wissen und Erfahrungen“: Unternehmerstimmen zum Stipendienprogramm



Foto: DSA – Daten- und Systemtechnik GmbH

Dr. Volker Gehring,
DSA – Daten- und Systemtechnik GmbH

„Als Lösungsanbieter für die internationale Automobilindustrie sind wir auf erstklassig ausgebildete Ingenieure und Naturwissenschaftler angewiesen. Deshalb ist uns die Förderung des technischen Nachwuchses ein wichtiges Anliegen. Dank des Stipendienprogramms können wir als Stifter schon früh mit potenziellen Kandidaten ins Gespräch kommen.“



Foto: AIXTRON SE

Prof. Dr. Michael Heuken,
AIXTRON SE

„Der Kontakt mit den Stipendiaten erlaubt einen interessanten und stimulierenden Transfer von Wissen und Erfahrungen. Das Stipendienprogramm ist ein wichtiger Baustein in unserer Innovationsstrategie. Neue Technologien benötigen neue Denkansätze und kritische Diskussionen. Das Programm leistet dazu mit den hoch motivierten und exzellenten Studierenden einen wichtigen Beitrag.“



Foto: Berden BV

Paul Berden,
Berden BV

„Als niederländisches Unternehmen in der Grenzregion zu Deutschland ist uns der Kontakt zur Hochschule sehr wichtig. Und was nicht weniger bedeutsam sein sollte: Die Studierenden bekommen wertvolle Einblicke in die niederländische Unternehmenskultur.“

| Industrie- und Handelskammer Aachen | | IHK | Weiterbildungsveranstaltungen |
|--|--|-----|-------------------------------|
| Assistenz - Sekretariat | | | |
| 16.09.2014 | Büro-Allroundkraft - Lehrgang mit IHK-Zertifikat | | 780 Euro |
| Ausbildung | | | |
| 14.07.2014 | Ausbildungsmarketing | | 340 Euro |
| 16.09.2014 | Souverän im Konfliktfall - Konfliktgespräche mit Auszubildenden | | 260 Euro |
| 17.09.2014 | Fresh-up für Ausbilder | | 260 Euro |
| Besondere Branchen und Zielgruppen | | | |
| 14.07.2014 | Social Media Manager - Lehrgang mit IHK-Zertifikat | | 1.950 Euro |
| Einkauf - Materialwirtschaft | | | |
| 11.09.2014 | Verhandlungstraining im Einkauf | | 450 Euro |
| Immobilien | | | |
| 23.09.2014 | Immobilienmakler - Einführungsseminar | | 450 Euro |
| 25.09.2014 | Die Verwaltung von Mietwohnungen und Gewerbeflächen erfolgreich organisieren und abwickeln | | 450 Euro |
| 27.09.2014 | Die Abrechnung von Betriebskosten bei der Vermietung von Immobilien | | 240 Euro |
| IT-Technologien | | | |
| 30.08.2014 | Java I - Einführung in die Java-Programmierung | | 340 Euro |
| 30.08.2014 | Java Kompakt (Java I und II) - Lehrgang mit IHK-Zertifikat | | 610 Euro |
| 04.10.2014 | Java II - Java-Programmierung für Fortgeschrittene | | 340 Euro |
| Kommunikation - Rhetorik | | | |
| 10.09.2014 | Ich freue mich auf das Telefon | | 170 Euro |
| 11.09.2014 | Der Umgang mit schwierigen Zeitgenossen | | 220 Euro |
| Marketing - Verkauf | | | |
| 28.08.2014 | Kundenmanager - Lehrgang mit IHK-Zertifikat | | 1.500 Euro |
| 17.09.2014 | Nachfassaktionen - Angebote in Bestellungen umwandeln | | 240 Euro |
| Mitarbeiterführung | | | |
| 12.09.2014 | Das Führen von Führungskräften | | 450 Euro |
| 24.09.2014 | Mitarbeiterführung I: Delegieren - Loben - Kritisieren | | 450 Euro |
| 26.09.2014 | Positive Business - Stärken von Mitarbeitern (an-)erkennen und nutzen | | 190 Euro |
| Personalmanagement | | | |
| 24.09.2014 | Personalauswahlgespräche erfolgreich führen | | 230 Euro |
| Projektmanagement - Organisation | | | |
| 23.08.2014 | Fachkraft für Projektmanagement - Lehrgang mit IHK-Zertifikat | | 995 Euro |
| 23.08.2014 | Projektleiter kompakt - Lehrgang mit IHK-Zertifikat | | 1.995 Euro |
| Rechnungswesen - Controlling | | | |
| 03.09.2014 | Einführung in die Buchführung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat (Euskirchen) | | 340 Euro |
| 18.09.2014 | Die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens mit Hilfe der DATEV-Auswertungen erkennen und beurteilen | | 240 Euro |
| 19.09.2014 | Controlling - Lehrgang mit IHK-Zertifikat | | 580 Euro |
| Recht und Steuern | | | |
| 01.09.2014 | Arbeitsrecht - Lehrgang mit IHK-Zertifikat | | 450 Euro |
| Unternehmensführung - Strategie | | | |
| 20.08.2014 | Die Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) lesen, verstehen und analysieren | | 260 Euro |
| 02.09.2014 | High-Performance Management | | 300 Euro |
| Unterrichtungsverfahren | | | |
| 14.07.2014 | Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO) | | 405 Euro |
| 16.07.2014 | Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz | | 51 Euro |
| 18.08.2014 | Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO) | | 405 Euro |
| 15.09.2014 | Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO) (Düren) | | 405 Euro |
| 17.09.2014 | Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz | | 51 Euro |
| Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen* | | | |
| 21.07.2014 | Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen) | | 450 Euro |
| 08.08.2014 | Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO) | | 190 Euro |
| 23.08.2014 | Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Euskirchen) | | 450 Euro |
| 22.09.2014 | Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO) | | 190 Euro |

Neu im Programm:

Verhandlungstraining im Einkauf

Der Einkauf ist die Abteilung, die zu einem erheblichen Teil die Verantwortung für die Marktfähigkeit der hergestellten beziehungsweise vertriebenen Produkte trägt. Die mit dieser wichtigen Aufgabe betrauten Mitarbeiter müssen Einkaufsverhandlungen professionell führen können. Das Seminar vermittelt nicht nur Fachwissen zur sachlich richtigen Vorbereitung der Einkaufsverhandlung, sondern berücksichtigt auch deren psychologische Aspekte. Diskussionen und praktische Übungen tragen dazu bei, die vermittelten Lerninhalte zu vertiefen. Video-Aufnahmen sollen dabei helfen, die gemeinsame Arbeit anschließend zu kontrollieren und zu optimieren.

Termin: 11.09.2014
Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Souverän im Konfliktfall - Konfliktgespräche mit Auszubildenden

Gibt es heute mehr Konflikte mit Auszubildenden als früher? Mit der Diskussion dieser Frage werden die Teilnehmer in das Seminar einsteigen. Gemeinsam werden dabei die Ursachen für Konflikte mit Auszubildenden aufgedeckt und die Grundlagen für ein lösungsorientiertes Konfliktmanagement erarbeitet. Darauf aufbauend trainieren die Teilnehmer Konfliktgespräche mit Hilfe von Rollenspielen. Das Seminar zielt darauf ab, die Gesprächsführungskompetenzen von Ausbildungsverantwortlichen auszubauen und sie zu einem souveränen Umgang mit Auszubildenden in Konfliktsituationen zu führen.

Termin: 16.09.2014
Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Fresh-up für Ausbilder

Das Seminar richtet sich an Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte, die sich intensiv mit ihren Rollen und Aufgaben als Ausbilder befassen und ihre Alltagspraxis reflektieren möchten. Ziel des Seminars ist, vorhandenes Wissen - insbesondere über Ausbildungsmethoden sowie Führungs- und Motivationstechniken - aufzufrischen sowie neue Ideen und Impulse für die Arbeit mit Auszubildenden mitzunehmen.

Termin: 17.09.2014
Dauer: 8 Unterrichtsstunden



**Jetzt Leser werben
und unsere beliebte
60€-Bargeld-Prämie sichern**

Rufen Sie uns an: 0241 5101-701

AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Weiterbildungsanbieter ist im Internet unter: <http://www.aachen.ihk.de/avbl> abrufbar.



► IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten – egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen wie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Auffassung der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.



www.kooperationsboerse.ihk.de
Besuchen Sie auch unsere internationale
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die
Internet-Börse der IHKs und AHKs:
www.e-trade-center.com



Ina Weyerts
Tel.: 0241 4460-235
ina.veyerts@aachen.ihk.de

101-2200

Kooperationspartner für PR- und Werbeagentur gesucht

Sie sind als technischer Autor oder Web-Designer selbstständig und

möchten nicht länger als Einzelkämpfer arbeiten? Wenn Sie sich einer bestehenden Agentur anschließen wollen, die über viele Kontakte und eine komplette Infrastruktur verfügt, dann sollten wir miteinander sprechen. Synergieeffekte durch unterschiedliche Fachgebiete könnten Ihr und unser Portfolio erweitern.

101-2174

Installierung und/oder Vertrieb von Kühlraumtüren

Wir suchen bundesweit Unternehmen, die im Kühlraumbau tätig sind und unsere Türen installieren können. Die Kooperation kann aus einem Verkauf zu Sonderkonditionen und mit exklusivem Vertrieb oder aus einem Direktverkauf der Türen an Endkunden bestehen, während Sie als Installateur tätig werden. Wir suchen Erfahrung im Einbau von Kühlraum- und Brandschutztüren, Automatiktüren. Wir bieten Unterstützung der Vertriebstätigkeit durch unsere deutsche Niederlassung, exklusive Verkaufsrechte für Ihr Wirkungsgebiet, Unterstützung bei Werbematerial und Ausstellungen.

101-1844

Unternehmensberatung für Apotheken

Wir suchen je einen Kooperationspartner zum Aufbau eines regionalen Vertriebs- und Beratungszentrums für die Beratung (Wirtschafts-

lichkeitsanalyse und Organisationsberatung) von Apotheken (Dortmund/Münster, Frankfurt, Stuttgart, Kassel, Hannover, Bremen, Hamburg, München, Nürnberg, Thüringen, Leipzig, Magdeburg, Dresden, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern).

101-1297

Catering/Party-Service/Event-Agentur

Als Event-Agentur und Catering-Unternehmen suchen wir nach Veranstaltungsräumen aller Art (Ballsaal, Schloss, Hof, Scheune etc.). Wir sind an einer dauerhaften Kooperation interessiert.

101-844

Fertigung und Lohnarbeiten für Möbel, Laden- und Messebau

Schreinerei im Kreis Heinsberg bietet Zulieferung/Lohnfertigung/Endmontage für den Möbel-, Laden- und Messebau. Individual- und Serienfertigung ist möglich. Eine rund 1.000 Quadratmeter große Produktionshalle mit einem aktuellen Maschinenpark (Plattensäge, Fünf-Achs-CNC, Furnierpressen, Kantentisch, Breitbandschleifer, Lackraum, Bankraum für Endmontage) ist vorhanden.

► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.



Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119

www.ihk-recyclingboerse.de

| Inserats-Nummer | Stoffgruppe | Bezeichnung des Stoffes | Häufigkeit | Menge/Gewicht | Anfallstelle |
|-------------------|----------------------|---|--------------|-------------------------|----------------|
| Angebote | | | | | |
| ACA-4426-10 | Baubefälle/Bauschutt | Heraklit-Platten, 6 cm stark, einmal gebraucht | einmalig | ca. 3000 m ² | Heinsberg |
| ACA-4427-3 | Metall | 2 Schraubenkompressoren, je 43 kW, in 1 Kältetrockner günstig abzugeben | einmalig | 1 Set | Heinsberg |
| ACA-4519-3 | Metall | Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker etc.) | egal | auf Anfrage | auf Anfrage |
| ACA-4425-4 | Papier/Pappe | gebrauchte Kartons/Pappe | regelmäßig | 1.000 kg | Geilenkirchen |
| ACA-2313-12 | Sonstiges | Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt | unregelmäßig | nach Absprache | bundesweit |
| ACA-4428-12 | Sonstiges | Regalanlage, ca. 600 m ² | einmalig | 1 Set | Heinsberg |
| Nachfragen | | | | | |
| AC-N-2294-2 | Kunststoffe | ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU | regelmäßig | 20 t | Aachen/EU-weit |
| AC-N-4518-3 | Metall | Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker etc.) | egal | auf Anfrage | auf Anfrage |
| AC-N-1795-12 | Sonstiges | Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware | regelmäßig | jede | Aachen, NRW |
| AC-N-1797-12 | Sonstiges | Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt | unregelmäßig | nach Absprache | bundesweit |

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

► Unternehmensbörse

In der „Unternehmensbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen.

@ www.nexxt-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

i René Oebel, Tel.: 0241 4460-227
 Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Nachfolger für ein seit 1987 bestehendes Aachener Verpackungs-, Ballon- und Dekorationsgeschäft gesucht. Das Geschäft ist rund 25 Quadratmeter groß, mit Lagermöglichkeit. Konzept, Kunden und Firmenstamm können übergangslos übernommen werden. Einarbeitung nach Übernahme garantiert. Interessant für Menschen, die sich den Traum der Selbstständigkeit und Kreativität erfüllen möchten.

AC-A-1149-EX

► Bestellung erloschen

Folgende von der IHK Aachen öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind erloschen: Diplom-Mathematiker Hans Keutgen, Simmerath, Sachgebiet: „Einsatz von Hard- und Software, insbesondere für industrielle und technische DV-Anwendungen“, und Heinz-Martin von dem Broch, Linnich, Sachgebiet: „Bewertung von Gaststätten- und Hotelinventar“.

► Oberlandesgericht ernennt Rainer Florack zum Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Aachen hat der Präsident des Oberlandesgerichts Köln Dipl.-Ing. Rainer Florack zum Handelsrichter ernannt. Der Geschäftsführende Gesellschafter der Florack Bauunternehmung GmbH soll das Amt für fünf Jahre bekleiden.

► Handelsregister

Warnung: Rechnungen genau prüfen! Bei Neueintragen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Das aktuelle Handelsregister ist im Internet-Angebot der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/handelsregister zu finden und über den kostenlosen IHK-Newsletter „Handelsregistereintragungen und -löschungen“ unter www.aachen.ihk.de/newsletter bestellbar.

► Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

Gemeinde Aldenhoven

► Aufstellung des Bebauungsplans 59 S – Heidegasse –

bis einschließlich 17. Juli 2014

Gemeinde Aldenhoven, Rathaus,
 Dietrich-Mulfahrt-Straße 11 - 13, Zimmer 29, 52457 Aldenhoven

Stadt Euskirchen

► 14. Änderung des Flächennutzungsplans im Ortsteil Billig
 ► 15. Änderung des Flächennutzungsplans im Ortsteil Billig
 ► Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 6 im Ortsteil Billig

bis einschließlich 11. Juli 2014

Stadt Euskirchen, Stadtverwaltung, Kölner Straße 75,
 Zimmer 273, 2. OG, 53879 Euskirchen

Stadt Heinsberg

► 28. Änderung des Flächennutzungsplans – Biogasanlage –

bis einschließlich 9. Juli 2014

Stadt Heinsberg, Rathaus, Apfelstraße 60, Zimmer 617,
 52525 Heinsberg

Stadt Linnich

► 7. Änderung des Bebauungsplans Linnich Nr. 2 „Ewartweg“

ab dem 15. Juli bis einschließlich 14. August 2014

Stadtverwaltung Linnich, Rathaus, Rurdorfer Straße 64,
 Zimmer 204, 52441 Linnich

Stadt Mechernich

► 25. Änderung des Bebauungsplans Nr. 15 „Auf der Heide“ in Mechernich-Obergartzem

bis einschließlich 24. Juli 2014

Stadt Mechernich, Rathaus, Bergstraße 1, 1. Etage,
 Fachbereich 2, 53894 Mechernich

Gemeinde Nörvenich

► 4. Änderung des Bebauungsplans G12, Nörvenich

bis einschließlich 9. Juli 2014

Gemeinde Nörvenich, Rathaus, Bahnhofstraße 25,
 52388 Nörvenich

► Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

| Jahr | Monat | Basisjahr 2010 = 100 |
|------|---------|----------------------|
| 2014 | Mai | 106,4 |
| | April | 106,5 |
| | März | 106,7 |
| | Februar | 106,4 |
| | Januar | 105,9 |

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

| Jahr | Monat | Basisjahr 2010 = 100 |
|------|---------|----------------------|
| 2014 | Mai | 106,8 |
| | April | 107,0 |
| | März | 107,1 |
| | Februar | 106,8 |
| | Januar | 106,3 |

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Im Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet.

THEMENVORSCHAU

Unternehmenswachstum



Foto: © olly - Fotolia.com

Ausgabe September

Titelthema: Unternehmenswachstum

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern
- Ratgeber Recht: Handelsrecht
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Anzeigenschluss: 14.08.2014

Ausgabe Oktober

Titelthema: E-Mobilität

Anzeigenschluss: 15.09.2014

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaft im TV: Juli 2014



» Donnerstag, 10. Juli 2014

„Mega-Projekte: Schiffswerft der Superlative“

Es ist ein gigantischer Anblick: Die weltweit größte Schiffsbauanlage in China erstreckt sich über mehr als 560 Hektar, und die Meeresriesen werden auf einem gewaltigen Betonfundament errichtet. Dafür steht den Ingenieuren das modernste Equipment der Welt zur Verfügung. Die Dokumentation zeigt den aufwendigen Bau der Kolosse.

n-tv, 20.05 Uhr

» Dienstag, 15. Juli 2014

„CHIO Aachen: Eröffnungsfeier“

Die Eröffnungsfeier bildet den spektakulären Start zum „Weltfest des Pferdesports“, dem CHIO in der Aachener Soers. Zehntausende Zuschauer lassen sich vom diesjährigen CHIO-Partnerland Schweiz unterhalten. Sportlich werden die Springreitwettbewerbe mit einem Fehler-Zeit-Springen eröffnet.

WDR, 16.45 Uhr

» Dienstag, 15. Juli 2014

„Der faire Handel auf dem Prüfstand“

2012 betrug der Umsatz mit Fair-Trade-Produkten rund fünf Millionen Euro – Tendenz: steigend. Kauft der Verbraucher ein solches Produkt, trifft er eine anderswo spürbare Entscheidung: In Afrika und Lateinamerika bekommen Kleinbauern eine angemessene Vergütung.

*arte, 20.15 Uhr**(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)*

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 29.686 (Stand IWV 1/2013)



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de,E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius

Redaktionssekretariat: Katia Fuchs

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Felicitas Geßner, Helga Hermanns, Richard Mariaux, Conny Stenzel-Zenner

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig ab 1. Januar 2014

www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:

Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Schirmherrschaft:
Bürgermeister Rudi Bertram

Moderation:
Robert Esser, Patrick Nowicki

Marktplatz
Eschweiler

EMF

23 Jahre
ESCHWEILER MUSIC FESTIVAL

Medienpartner:

SUPER
Sonntag

SUPER
Mittwoch

Antenne AC
100% StädteRegion Aachen

AZ AN

Eschweiler Zeitung
Eschweiler Nachrichten

FESTIVAL-GASTRONOMIE
Der Grieche + Mexi & Co



15.-17.08.

15.08.

ALBERT HAMMOND LEGEND II

Veranstalter



Fr. und Sa. ab 22:30 Kneipenrallye rund um den Markt
www.emf-eschweiler.de Dank Sponsoren alle Konzerte Eintritt frei!

Hauptsponsor



EWV Energie- und
Wasser-Versorgung GmbH

2014



STÄDTISCHES
WASSERWERK ESCHWEILER



VORWEG GEHEN

EVS EUREGIO Verkehrsschienenetz GmbH

AWA
AWA Entsorgung GmbH



West
By your side
for a healthier world

Layout & Gestaltung © 2014 www.thomas-weiland.com



AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

A Heinsberg

FIAT LANCIA CITROËN JEEP KIA Service



A Bocholt

FIAT LANCIA CITROËN JEEP Service Service Service

A Heinsberg

HONDA CITROËN

A Wuppertal

PEUGEOT

A Heinsberg

HYUNDAI

A Erkelenz

HYUNDAI

A Düren

FIAT LANCIA CITROËN JEEP KIA

A Düren

PEUGEOT HONDA CITROËN

FIAT
Doblò Cargo

Jeep
CHEROKEE

PEUGEOT
Boxer 330 2,2l HDi FAP 110

KIA
Der Kia Sorento

„MEINE TAKTIK? DEN BESTEN AUFSTELLEN.“

TOP-Angebot¹ ab € 10.990,- zzgl. MWST.*

1) Angebot nur für Gewerbetreibende.
*zzgl. 600 € Überführungskosten und MwSt. Tageszulassung aus 5/14. Herstellergarantie bis 4/16 Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

FREIHEIT ERFAHREN JEEP CHEROKEE ERLEBEN.

Abbildung zeigt Sonderausstattung

TOP-Angebot² ab € 34.800,-

2) Über attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote der FAG Bank informieren wir Sie gerne.

Der neue Jeep Cherokee Geländewagen des Jahres 2014

DER NEUE PEUGEOT BOXER

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Leasingrate ab € 235,- mtl. INKL. 3

3) Easy Professional Leasing:
 • 4 Jahre Garantie
 • 4 Jahre Wartungs- und Verschleißarbeiten
 • 4 Jahre Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt., Laufzeit 48 Monate, Laufleistung max. 60.000 km; nur für Gewerbetreibende, gültig bis 30.09.2014.

TOP-Angebot⁴ ab € 25.990,- zzgl. MWST.*

4) Angebot nur für Gewerbetreibende. Abgebildeter Anhänger und optionales Zubehör nicht im Lieferumfang enthalten.

• 7-Jahre-Kia-Herstellersgarantie* (max. 150.000 km) • Zulässige Anhängelast gebremst bei 12 % Steigung bis zu 2.500 kg • KIA Kartennavigation • 18 Zoll Leichtmetallfelgen • Xenon-Scheinwerfer • Ledersitze in schwarz, Smart-Key Startknopf

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370
 AUTO CONEN GmbH Erkelenz Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680

AUTO CONEN GmbH Erkelenz Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680
 AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370

Autohaus Pölder GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/516660

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370
 AUTO CONEN GmbH Erkelenz Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680
 Kia Service Partner

Wir bieten Ihnen das perfekte Spektrum an automobilen Bestleistungen!

Alle Informationen über die AUTO CONEN GRUPPE finden Sie hier: **www.autoconen.de**

Nutzen Sie auch unsere **ONLINE-AKTIONSANGEBOTE!** AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 52351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail: verkauf@conen-dueren.de

